

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin

S. 86

Tanja Giese
**Die Panik vor
dem weißen
Blatt**

S. 57

Claudia Kimich
**5 Tipps für
die erfolgreiche
Gehalts-
verhandlung**

S. 74

Mahsa Amoudadashi
**Wie gelingt
Wertschätzung?**

S. 90

Mitmach-Aktion
**campushunter engagiert sich für die
Rettung der Wildbienen**

S. 40



www.tdk-electronics.tdk.com

SPOTLIGHT

AACHEN



Bundeskriminalamt

BKA

Bundeskriminalamt

Ein Arbeitgeber – über 70 Berufsgruppen

Im Job das Richtige machen? Wir beim Bundeskriminalamt gestalten mit über 6.000 Kolleginnen und Kollegen täglich die Sicherheit Deutschlands – und das mit einer Vielfalt an Herausforderungen in einem spannenden Umfeld. Ob Berufsausbildung, dualer Studiengang, mit Hochschulabschluss, als Führungskraft oder als Fachspezialist/in, das BKA bietet verschiedenste Einstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen. Ein sicherer Arbeitsplatz, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und nicht zuletzt ein gutes Gehalt runden unser Portfolio ab.

Unsere aktuellen Stellenausschreibungen finden Sie unter:

www.karriere.bka.de



BKA. Das Richtige machen.





Der Mensch im Fokus

Liebe Leserinnen und Leser,

Digitalisierung spielt in immer mehr Arbeitsbereichen eine Rolle. Der Arbeitsplatz der Zukunft ändert sich grundlegend und nicht nur die Technologie ist damit gemeint. Das Trendthema „New Work“ stellt den Menschen in den Fokus und seine Einstellung zur Arbeit. Ein völlig neues Mindset ist gefordert, um auch diese Transformation zu meistern. Unternehmen, die junge Talente binden wollen, stellen Anstrengungen an, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das der Generation „Y“ gerecht wird. Wer Spaß an seiner Arbeit hat und einen Sinn in ihr erkennt, wird über sich hinauswachsen und auch viel leistungsbereiter sein, als ein Kandidat, der nur seinen „Job“ macht. Der digitale Wandel hält also auch Chancen auf neue Arbeitswelten bereit, die den Menschen in den Fokus setzen und mehr Symbiose zwischen Arbeit und Leben definieren.

Mit der richtigen Einstellung zur Arbeit und dem Traumarbeitgeber im Visier, kann man in eine spannende Zukunft blicken.

Wir freuen uns, wenn wir Studierende bei ihrem Einstieg in die Berufswelt unterstützen können, denn die Fragen, welcher Arbeitgeber passt zu mir und wie bekomme ich meinen Traumjob, stehen ja sehr oft im Raum. Der aktuelle campushunter soll helfen, den passenden Traumarbeitgeber zu finden – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen, als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswerten rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten studentischen Kooperationspartnern AIESEC, bonding, btS, ELSA, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, dem Formula Student e.V., unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen, für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für ihre Beteiligung. Ein besonderer Dank geht an Melanie Vogel, Initiatorin der women&work, für das Grußwort dieser Ausgabe.

Wir wünschen Ihnen viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe sowie Erfolg im Studium und Berufseinstieg.

Herzlichst
Heike Groß
campushunter



PRAKTIKAJOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln



Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und
informative
Unternehmens-
profile auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 062 21 / 79 8-902
Fax: 062 21 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

VDSI
Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e. V.



Grußwort von

Melanie Vogel

Initiatorin der women&work

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie halten die aktuelle Campushunter-Ausgabe Aachen in der Hand – und dazu gratuliere ich Ihnen.

Warum? Weil dieses Magazin einer von vielen Bausteinen für Ihre berufliche Zukunft ist und Sie informiert und für Klarheit sorgt in einer Welt, die häufig gar nicht mehr so klar erscheint.

So viele berufliche Chancen und Optionen liegen vor Ihnen – und gleichzeitig kommt es Ihnen vermutlich oft so vor, als würde der eigene Handlungsradius immer weiter schrumpfen, richtig? Ich kann Sie beruhigen, dieses Dilemma ist im Augenblick völlig normal. Normal ist es deshalb, weil wir weltweit extrem dynamische Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft erleben, die so schnell auch kein Tempolimit erkennen lassen.

Dafür gibt es mehrere Gründe. Ein Grund ist die technologische Entwicklung, die Unternehmen in einen permanenten Anpassungsmodus zwingt. Zum anderen erleben wir sehr wahrscheinlich die ersten radikalen Vorboten des Klimawandels. Und wir rutschen jeden Tag ein wenig schneller in den demografischen Wandel.

Allein diese drei Veränderungszyklen haben es in sich, denn jeder einzelne verlangt von uns allen Anpassung und neue Lösungen für Probleme, die wir heute noch gar nicht in Gänze kennen. Die Probleme kennen wir deshalb noch

nicht, weil wir als heute lebende Menschheit all diese Veränderungen zum ersten Mal erleben und nur bedingt auf Erfahrungen aus der Vergangenheit zurückgreifen können.

Das sind die gefühlten Einschränkungen, die dafür sorgen, dass wir den Eindruck bekommen, unser Handlungsradius würde schrumpfen. Doch tatsächlich ist das nur eine Illusion, denn genau das Gegenteil ist der Fall.

Wo viel Veränderung ist, entsteht ganz viel Raum für Neues und für Kreativität. Wer gut qualifiziert ist, mit Neugier und voller Tatendrang auf den Arbeitsmarkt stürmt, wer sich für aktuelle Trends und Fragestellungen interessiert, die Welt verändern und an einer lebenswerten Zukunft basteln und schrauben will, hat heute dazu bessere Chancen als jemals zuvor.

Daher gehen Sie mit Mut und Pioniergeist in die Arbeitswelt. Suchen Sie sich Arbeitgeber, die Ihnen Freiraum zur Entfaltung bieten und Ihre frischen Ideen wertschätzen.

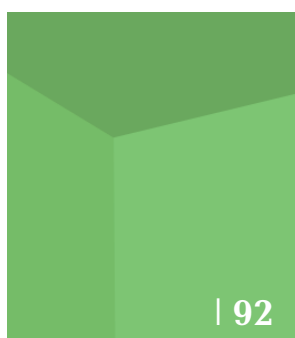
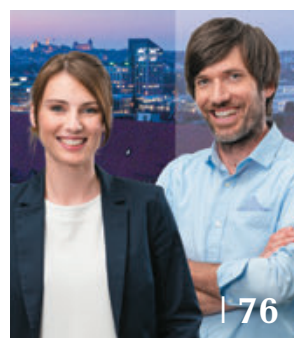
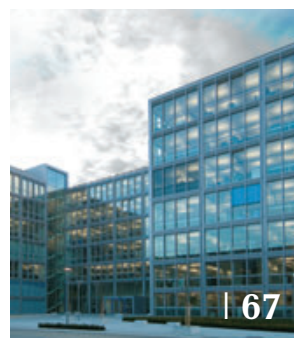
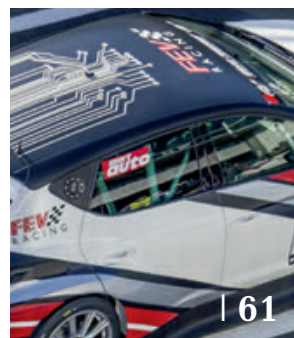
Der Weg dafür ist frei – Sie müssen nur den ersten Schritt tun. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude dabei!

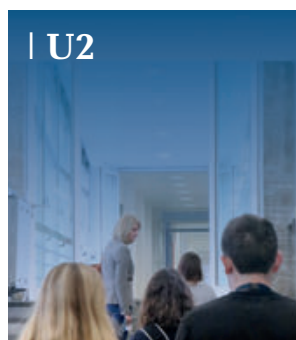
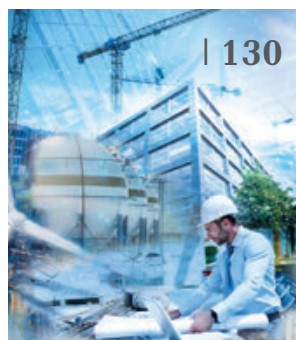
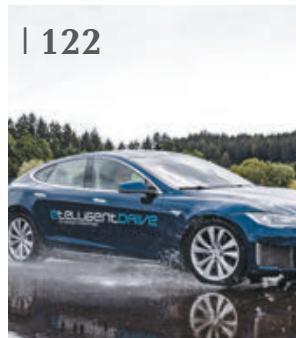
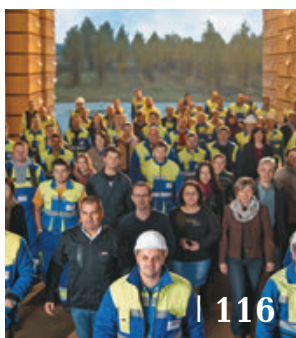
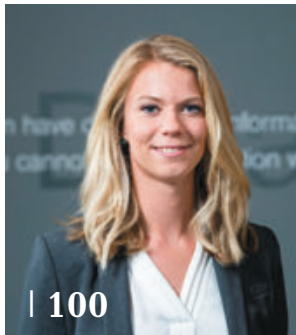
Melanie Vogel
Unternehmerin
Initiatorin der women&work



- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort Melanie Vogel**
Initiatorin der women&work
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 12 | Daimler AG**
Von Alpakas und Sprachassistenten
- 15 | Ecurie Aix / RWTH Aachen**
Mit Vollgas ins Jubiläumsjahr
- 17 | Knorr-Bremse AG**
Technik, die bewegt!
- 22 | Karrieretipp**
Die Bessersprecher
- 24 | Wissenswertes**
Der lohnende Spagat zwischen Ehrenamt und Prüfungsstress
- 26 | SMP Deutschland GmbH**
Ein Team, ein Ziel, ein Weg.
- 29 | ELSA-Deutschland e.V.**
Widerruf eines Kaufvertrags im Onlinehandel
- 30 | Team Sonnenwagen**
Ein ganzes halbes Jahr für Australien
- 32 | Schaeffler Gruppe**
Mit 1.200 PS von der Renntechnik auf die Straße
- 35 | Karrieretipp**
So wird Dein erstes Projekt zum Erfolg!
- 36 | campushunter online**
Karriere auf allen Seiten
- 38 | René Borbonus**
Fassen wir bloß nicht zusammen!
- 40 | TDK Electronics Group/TDK Europe**
Innovationen für die Welt von morgen
- 43 | AixtremeRacing / FH Aachen**
Anfang der Saison 2018/2019
- 45 | SKF GmbH**
Das System macht's erst richtig rund
- 49 | Karriere-Messe**
CAR-connects
- 50 | Karrieretipp**
Wenn Du glaubst, Erfolg hat nur mit Glück zu tun, dann schlaf weiter!
- 52 | RWTH Aachen**
Smart Mining ist die Rohstoffgewinnung der Zukunft
- 54 | Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer Hamburg**
MIT IHNEN. FÜR HAMBURG.

- 57** | **Karrieretipp**
5 Tipps für die erfolgreiche Gehaltsverhandlung
- 59** | **campushunter empfiehlt**
René Borbonus einmal live erleben
- 60** | **Verbundprojekt UNICARagil**
Was erwartet die Bevölkerung von autonomen Fahrzeugen?
- 61** | **FEV Europe GmbH**
WE BUILD GLOBAL PARTNERSHIPS TO DEVELOP FUTURE MOBILITY SOLUTIONS
- 63** | **Karrieretipp**
Was Stellenanzeigen verraten
- 65** | **Karrieretipp**
Erfahrungsbericht: Assessment-Center
- 67** | **KRONES AG**
Ein Pionier freut sich auf die Zukunft
- 71** | **AIIESEC in der Region Aachen**
Was ist AIIESEC?
- 72** | **FH Aachen**
FH entwickelt fliegende Roboter zur Bekämpfung der Wilderei in Südafrika
- 74** | **Karrieretipp**
Wie gelingt Wertschätzung?
- 76** | **Diehl Stiftung & Co. KG**
Aus Tradition: Zukunft!
- 79** | **Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen (1920) e.V.**
Luftfahrtbegeisterung und Lernbereitschaft
- 80** | **Karrieretipp**
Stay Hungry
- 82** | **VDI**
VDI Studenten und Jungingenieure
- 83** | **Dassault Systemes Deutschland GmbH**
Deshalb bist Du als Ingenieur (w/m/d) bei uns als Softwarehersteller genau richtig!
- 85** | **aixsolution e.V.**
aixsolution und die aixperience Days 2019
- 86** | **Karrieretipp**
Die Panik vor dem weißen Blatt
- 87** | **NSK Deutschland GmbH**
Höchste Qualität in 3 Buchstaben: NSK
- 89** | **Karrieretipp**
Zahlt sich der Master für mich aus?
- 90** | **campushunter Mitmach-Aktion**
campushunter engagiert sich für die Rettung der Wildbienen
- 92** | **andrena objects ag**
Einstieg als Agile Engineer: Aber bitte mit Agilität!
- 95** | **RWTH Aachen**
Digitale Hochschule NRW: Erster hochschulübergreifender Online-Kurs





96 | MARKET TEAM e.V.
Dein Netzwerk, mein Netzwerk, unser Netzwerk

97 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.
Das MTP Online-Magazin

98 | Karrieretipp
Im Bewerbungsprozess durch gekonntes „Selbstmarketing“ überzeugen

100 | Lufthansa Industry Solutions
„Wir sind immer am Puls der Zeit“

103 | Nandine Meyden / Etikette und mehr
Erster Eindruck – innere Werte

104 | AIESEC e.V.
Führungskraft mit Anfang 20? Bei AIESEC geht das!

107 | women's career corner
3 Tipps zum Umgang mit Angst

108 | Bundesnachrichtendienst
Cyber-Sicherheit im Bundesnachrichtendienst

111 | IAESTE Aachen
Sieh die Welt aus einer anderen Perspektive

112 | btS e.V.
Let Life Sciences Meet You

114 | Wissenswertes
Zählt in Ihrem Leben nur der Job?

115 | Studentenfutter
Blatterteig-Schinken-Käse-Stangen und Omelette-Muffins mit dreierlei Füllung

116 | EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland
Wir machen mehr aus Holz

119 | FH Aachen
Klebstoff aus nachwachsenden Rohstoffen

122 | Magna International
Gemeinsam in Richtung Zukunft fahren

125 | Formula Student Australia – Erfahrungsbericht
Aus Traum wurde Wirklichkeit

128 | Karrieretipp
Die E-Mail ist tot – Es lebe die E-Mail

130 | THOST Projektmanagement
Projekte sind unsere Welt

U2 | Bundeskriminalamt
Ein Arbeitgeber – Über 70 Berufsgruppen

U4 | Lindt
Schokolade macht weltweit Karriere



Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

22. Regionalausgabe**Aachen****ISSN 2196-9426****Sommersemester 2019****Herausgeber + Technische Realisation:**

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Kunden geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messeterminen Stand Drucklegung, Änderungen der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Heike Reiser und Michael Spieler





Redaktion: Heike Groß und Daniela Keßler

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © kentoh / Adobe Stock

8 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	 andrena OBJECTS <small>Engineering solutions</small>	 Bundekriminalamt	 Bundessicherheitsbehörden	DAIMLER	 ORSSAL SYSTEMS <small>The INDEPENDENT Company</small>
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:				✓	✓
Antriebstechnik:				✓	✓
Architektur:				✓	✓
Automatisierungstechnik:				✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:				✓	✓
Banking/Finance/Controlling:		✓*		✓	✓
Bauingenieurwesen:				✓	✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:		✓*		✓	✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✓*		✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓*		✓	✓
Elektrotechnik:		✓*	✓	✓	✓
Energietechnik:				✓	✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓*		✓	✓
Erneuerbare Energien:				✓	✓
Facility Management:		✓*		✓	✓
Feinwerktechnik:				✓	✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:				✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:				✓	✓
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓*	✓	✓	✓
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓*	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:		✓*		✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:		✓*	✓	✓	✓
Kommunikationswissenschaften:		✓*		✓	✓
Kunststofftechnik:				✓	✓
Lebensmitteltechnologie:				✓	✓
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:				✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:				✓	✓
Marketing/Vertrieb:				✓	✓
Maschinenbau:				✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓*	✓	✓	✓
Mechatronik:		✓*		✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:		✓*		✓	✓
Medizin/Pharma:				✓	✓
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:				✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓*		✓	✓
Optische Technologien:				✓	✓
Physik:	✓	✓*	✓	✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:				✓	✓
Psychologie:		✓*		✓	✓
Rechtswissenschaften/Jura:		✓*	✓	✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✓	✓
Technische Redaktion/Dokumentation:				✓	✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:				✓	✓
Verfahrens- und Umwelttechnik:				✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:				✓	✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:				✓	✓
Werkstofftechnik/Wissenschaften:				✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓			✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓*		✓	✓
Praktikantenstellen:				✓	✓
Abschlussarbeiten:				✓	✓
Werkstudenten:	✓			✓	✓
Duales Studium:		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:				✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:				✓	✓
siehe Seite	92	U2	108	12	83

* nur aktuelle Stellenausschreibung

	DIEHL	EGGER <small>MEHR AUS HOLZ.</small>	FEV	KNORR-BREMSE	KRONES
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓			✓
Antriebstechnik:			✓	✓	✓
Architektur:					
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:			✓	✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓		✓	
Bauingenieurwesen:					
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓		✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓			✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:		✓	✓		✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:		✓			
Facility Management:				✓	
Feinwerktechnik:	✓				
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓			✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓	✓			
Kommunikationswissenschaften:		✓			
Kunststofftechnik:	✓	✓			✓
Lebensmitteltechnologie:					✓
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓		✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓				
Marketing/Vertrieb:		✓		✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:					
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓		✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:					
Optische Technologien:					✓
Physik:	✓				✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓
Psychologie:					
Rechtswissenschaften/Jura:				✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:					✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:		✓			
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓		✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:		✓		✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓				
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓
siehe Seite	76	116	61	17	67

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓		✓	✓
Antriebstechnik:				✓	✓
Architektur:					
Automatisierungstechnik:		✓		✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:				✓	✓
Banking/Finance/Controlling:		✓		✓	
Bauingenieurwesen:	✓				
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:		✓			
BWL Betriebswirtschaftslehre:		✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓			
Elektrotechnik:		✓		✓	✓
Energietechnik:					
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:		✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:					
Facility Management:		✓			
Feinwerktechnik:					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:		✓		✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:		✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					
Kommunikationswissenschaften:					
Kunststofftechnik:				✓	
Lebensmitteltechnologie:		✓			
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓		✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:					
Marketing/Vertrieb:		✓		✓	✓
Maschinenbau:		✓		✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:			✓	✓	✓
Mechatronik:		✓		✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:					✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:				✓	
Optische Technologien:					
Physik:				✓	
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓		✓	
Psychologie:		✓		✓	
Rechtswissenschaften/Jura:				✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:					
Umwelt/Wasser/Entsorgung:	✓				
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓			
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:				✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓		✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:					
siehe Seite	54	U4	100	122	87

	SCHAEFFLER	SKF	SMP	TDK	THOST. PROJEKTANALYSE
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:					
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓				✓
Antriebstechnik:	✓	✓			
Architektur:					✓
Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓	✓	✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓	✓	
Bauingenieurwesen:					✓
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	
Chemie/Technische Chemie:	✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓		✓		✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	
Erneuerbare Energien:		✓			✓
Facility Management:					
Feinwerktechnik:	✓				
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					
Geistes- und Sozialwissenschaften:					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					
Kommunikationswissenschaften:					
Kunststofftechnik:	✓		✓		
Lebensmitteltechnologie:					
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓	✓	✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓			
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓		✓		
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:					
Medizin/Pharma:					
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓		✓	✓	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓	
Optische Technologien:					
Physik:	✓	✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓	
Psychologie:	✓		✓	✓	
Rechtswissenschaften/Jura:	✓		✓		✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:					
Technische Redaktion/Dokumentation:					
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓			✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:					✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓	✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓		✓	
siehe Seite	32	45	26	40	130



Von Alpakas und Sprachassistenten

Die Einführung eines Sprachassistenten wie „Hey Mercedes“ für Daimler im Silicon Valley vorzubereiten, dürfte bei vielen Studierenden auf der Wunschliste stehen. Thomas Seidl konnte sich diesen Wunsch schon während seines Studiums erfüllen.

Thomas Seidl

Der 22-Jährige ist Dualer Bachelor-Student bei Daimler und hat sich für eine Laufbahn mit dem Schwerpunkt IT entschieden.



Hallo Thomas, bitte stelle Dich kurz vor.

Ich bin gebürtig aus Österreich und habe 2016 mit meinem Dualen Bachelor-Studium bei Daimler angefangen. Seitdem studiere ich internationale Wirtschaftsinformatik. Privat spiele ich gerne Klavier und bin ein Riesen-Alpakafan. Auch wenn das jetzt lustig klingt.

Wo bist Du aktuell im Einsatz?

Momentan arbeite ich in der Forschung und Entwicklung im Team Speech Technology. Hier dreht sich alles um den Sprachassistenten in den Fahrzeugen von Mercedes-Benz. Ich teste, was die etablierten Sprachassistenten heute schon können, und entwickle darauf aufbauend eigene Dialoge zur Smart-Home-Steuerung.

Wie bist Du zur IT gekommen?

Ich habe schon früh versucht zu programmieren. Das erste Mal mit zehn Jahren,

dann aber schnell aufgegeben, weil ich es nicht verstanden habe. Nach drei Jahren hat mich der Ehrgeiz wieder gepackt. Nach etlichen Tutorials und viel Herumprobieren kam dann tatsächlich eine erste App dabei heraus. Später habe ich im Gymnasium IT als Schwerpunkt gewählt und mit mehr Erfahrung auch Apps veröffentlicht.

Wie sieht Dein bisheriger Werdegang im Konzern aus?

Da ich Wirtschaftsinformatik studiere, fanden meine Einsätze in unterschiedlichsten IT-Abteilungen von Daimler statt. In meiner ersten Phase habe ich IT-Systeme für den Einkauf bereitgestellt. Meine Aufgaben drehten sich hier um die Analyse und Visualisierung von Daten. Danach ging es zur IT-Infrastruktur und mein dritter Einsatz war bei IT Sales in Berlin. Dort arbeitete ich an einem Projekt rund um die Zeiterfassung in den Mercedes-Benz Niederlassungen. Das bisher größte Highlight war mein Auslandseinsatz im Silicon Valley. Ich durf-

te drei Monate direkt am Produkt arbeiten und den Sprachassistenten für den US-Markt mitentwickeln.

Ist es das, was Dich antreibt?

Mich motiviert es total, wenn meine Arbeit auch später im Fahrzeug landet. Im Silicon Valley habe ich an vielen neuen Funktionen gearbeitet, wie bspw. der Frage nach der Fahrzeit bis zu einem bestimmten Ort inklusive der aktuellen Verkehrslage.

Wieso hast Du Dich für ein Duales Studium entschieden?

Der Reiz war für mich der Bezug zum Unternehmen und zur Praxis. Ich habe schon früh gemerkt, dass ich immer gleich ausprobieren wollte, was ich gelernt hatte. Außerdem kann man sich ein tolles Netzwerk aufbauen und durch die Einsätze lernen, welcher Job wirklich zu einem passt. Wenn es um Möglichkeiten geht, gibt es bei Daimler eigentlich nichts, was es nicht gibt. ■

Ihr möchtet Euch mit Thomas austauschen? Dann meldet Euch jetzt beim Digital Students' Day an: <http://d.ai/DSD2019>
Mehr Infos unter daimler.com/karriere.



SUCCESS



IMPLEMENTATION



for change



CONCEPT

IDEA



ANALYSIS



We are all in for change. Are you too?

The world is changing. The question is, what will be our contribution to the outcome? At Daimler, interdisciplinary teams are developing the mobility of tomorrow. You are very welcome to join them. Together, we will create new connected ways to move around our globe. Think, try, and thrive with us. [daimler.com/career](https://www.daimler.com/career)

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler AG
HR Services Recruiting

Telefon
+49 7 11 17-9 95 44

E-Mail
recruiting.students@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Karriere-Webseite:
www.daimler.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung auf
der Karriere-Webseite:
www.daimler.com/karriere
Bitte fügen Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungs-
unterlagen als Anhang bei.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



FIRMENPROFIL

- **Allgemeine Informationen**
Branche
Automobilindustrie
- **Gesuchte Fachrichtungen**
Künstliche Intelligenz, Machine Learning, Elektrotechnik, Informationstechnik, Mechatronik, (Wirtschafts-)Informatik, Fahrzeugtechnik, App- und Softwareentwicklung, Rechtswissenschaften, Technische Betriebswirtschaftslehre, Digitale Medien, Mobilitätsdienstleistungen, autonomes Fahren, Technische Kybernetik Verfahrenstechnik, Nachrichtentechnik, Medieninformatik, (Wirtschafts-) Mathematik, Maschinenbau, Physik, Wirtschafts- oder Chemieingenieurwesen, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirtschaftswissenschaften, Informationsdesign
- **Produkte und Dienstleistungen**
Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört Daimler zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der weltweit größte Hersteller von Lkw über 6 t. Daimler Financial Services bietet Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement, Geldanlagen, die Vermittlung von Versicherungen und Kreditkarten sowie innovative Mobilitätsdienstleistungen an.
- **Anzahl der Standorte**
Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland. Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.
- **Anzahl der MitarbeiterInnen**
Stand 31.12.2018: 298.683 weltweit (rund 174.663 in Deutschland)
- **Jahresumsatz**
2018: 167,4 Mrd. Euro
- **Einsatzmöglichkeiten**
In allen Unternehmensbereichen möglich
- **Einstiegsprogramme**
 - INspire – Internationale Talent Programme mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
 - Direkteinstieg mit individuellem Informations- und Einarbeitungsprogramm
 - Promotion an der Hochschule in Zusammenarbeit mit Daimler
 - Praktikum In-/und Ausland
 - Studienförderprogramm Daimler Student Partnership (dsp)
 - Seminar- /Abschlussarbeiten mit persönlichem Betreuer
 - Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg
 - Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
 - Berufsausbildung
 - Schülerpraktikum
- **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit
- **Auslandstätigkeit**
Möglich
- **Warum bei Daimler bewerben?**
Die Welt verändert sich und auch Daimler steht vor dem größten Wandel seiner Unternehmensgeschichte. Wir haben den Anspruch, eine neue Ära der Mobilität zu gestalten. Vier Zukunftsfelder stehen dabei klar im Fokus: die zunehmende Vernetzung der Fahrzeuge, die Fortschritte beim autonomen Fahren, die Entwicklung digitaler Mobilitäts- und Transportdienstleistungen und die Elektromobilität. Unser Ziel: Wir wollen ein führender Fahrzeughersteller bleiben und uns gleichzeitig zu einem führenden Anbieter von Mobilität entwickeln. Dafür suchen wir Menschen, die etwas bewegen möchten und die bereit sind, neue Wege zu gehen. Daimler bietet eine kreative, agile und vernetzte Zusammenarbeitskultur, bei der sich jeder individuell nach seinen Stärken weiterentwickeln kann. Hinzu kommen viele Benefits – von flexiblen Arbeitszeitmodellen und internationalen Einsätzen über individuelle Weiterbildungsangebote und einem vielfältigen Gesundheits- und Sportangebot bis hin zu einem attraktiven Gehalt mit Sonderleistungen.
We are all in for change. Are you too?

BEWERBERPROFIL

Wir suchen authentische und kreative Bewerber, die für ihre Ideen brennen und etwas verändern möchten. Dabei ist uns sowohl eine starke und offene Persönlichkeit als auch internationale Erfahrung wichtig.

Wir suchen Menschen, die nicht davor zurückschrecken, regelmäßig bewährte Wege zu verlassen, um innovative Lösungen zu finden.

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. Das heißt, nicht nur die fachliche Qualifikation für die Stellenanforderung ist wichtig, sondern wie Bewerber ticken, welche sozialen Kompetenzen sie mitbringen und mit wie viel Leidenschaft sie für die Zukunft der Mobilität brennen.



Mit Vollgas ins Jubiläumsjahr

Wir sind Ecurie Aix, das Formula Student Team der RWTH, und freuen uns, Euch ein wenig über uns zu erzählen. Die Formula Student ist der inzwischen größte studentische Ingenieurswettbewerb der Welt. Mit dem Jahreswechsel begann für das Team Ecurie Aix ein ganz besonderes Jahr: 1999 setzten sich ein paar Studenten der RWTH Aachen zusammen und gründeten den Aachener „Rennstall“. Stolze 20 Jahre sind seitdem vergangen.

» In dieser Zeit wurden insgesamt 17 Wagen gebaut, davon zehn mit Verbrennungsmotor und sieben rein elektrische Boliden. Ecurie Aix war eines der ersten Teams, welche sich bei der Einführung der autonomen Events in der Saison 2017 direkt der Herausforderung stellten und mit einem autonomen Fahrzeug an den Start gingen. Auch dieses Jahr engagieren sich wieder rund 70 Mitglieder interdisziplinär neben dem Studium im Team und haben hierbei ein gemeinsames Ziel vor Augen: Den Bau von zwei äußerst performanten und zuverlässigen Autos, um diese erfolgreich auf den diesjährigen Events vorzustellen. Ob man sich hier in den technischen oder nichttechnischen Bereich einbringt, alle ziehen am selben Strang und tragen ihren Teil bei.

Diese Saison stehen der Bau eines völlig neuen Electric-Wagens an sowie der Umbau des Vorjahreswagens eace07 zum autonomen Fahrzeug. Seit Beginn des neuen Jahres läuft die Fertigung beider Autos auf Hochtouren. In unserer Werkstatt ist von früh morgens bis spät abends immer Betrieb.

Mit dem eace08 haben wir zum ersten Mal seit 2016 wieder eine neue Chassisgeometrie. Das neue Monocoque ist das zentrale Element des neuen Gesamtfahrzeug-Konzeptes, welches das in den letzten Jahren hinzugewonnene Know-how des Teams in eine signifikante Verbesserung der Fahrzeug-Performance umsetzt. Der Fokus der Entwicklung lag dabei auf der Optimierung der Aerodynamik. Auch bei der Fahrwerksentwicklung wurde besonderer Wert darauf gelegt, für die Aerodynamik kritische Aufbaubewegungen zu vermeiden. Ebenfalls führt ein neues Getriebe-Konzept zu verbessertem

Fahrverhalten. Auf Seiten des elektrischen Antriebsstrangs greifen wir größtenteils auf bewährte Systeme zurück. Im Zentrum aller Bemühungen steht jedoch nach wie vor der Fahrer: Um für Fahrer jeder Statur eine einwandfreie Ergonomie zu gewährleisten, haben wir ein detailliertes Mock-up gebaut und verschiedene Fahrer mittels 3D-Scan in der Konstruktion berücksichtigt. Diese Bemühungen sollen dem Fahrer helfen, das volle Potenzial aus unserem neuen Rennwagen zu holen.

Auch der Umbau des eace07 zum diesjährigen autonomen Fahrzeug läuft derzeit auf Hochtouren. Bereits vor dem Rollout soll mit dem Testen begonnen werden, da die Erfahrungswerte der



letzten Jahre deutlich zeigen, dass viel Testzeit für eine zuverlässige Performance unerlässlich ist. Das Ziel besteht hierbei darin, nicht bloß das theoretische Potential der Software zu entwickeln, sondern vor allem auch die erfolgreiche Anwendung auf der Strecke zu beweisen.

Nach ausgiebiger Vorbereitung in den vergangenen Monaten absolvierten wir am ersten Februar die Registrierungsquiz für die Rennevents der Formula Student, bei der Anwärter aus aller Welt unter Zeitdruck mithilfe universeller Fragen um die begrenzten Startplätze kämpfen. Wir konnten uns erfolgreich für FS Netherlands, FS East in Ungarn, FS ATA in Italien, FS Austria, FS Germany, und FS Czech qualifizieren. Wir freuen uns somit schon auf einen großartigen Event-Sommer!

Die dynamischen Disziplinen auf den Events bestehen aus Sprint-, Beschleunigungs- und Ausdauerrennen. Auch die querdynamischen Fähigkeiten des Autos werden im sogenannten Skidpad geprüft. Hierbei wird eine liegende Acht abgefahren, die dem Fahrer und den Steuerungssystemen alles abverlangt. Nicht zu vernachlässigen sind daneben die statischen Disziplinen. Im Rahmen der Business Plan Presentation werden ein Vertriebskonzept und Marketingkonzept erarbeitet und einer Jury aus fiktiven Investoren vorgestellt. Beim Cost Report werden die Fertigungsprozesse bei der Fertigung der Boliden betrachtet. Hier, wie auch beim Engineering Design Presentation, wird



das Verständnis hinter der Entwicklung der Autos beleuchtet. Die statischen Disziplinen fließen in der elektrischen Klasse zu etwa einem Drittel in die Gesamtpunktzahl ein. Bei der Driverless Klasse machen sie sogar fast die Hälfte der zu erreichenden Punkte aus, wobei hier in der Engineering Design Presentation die Informationstechnik zum autonomen Fahren eine große Rolle spielt.

In unserem Team ist beständige Erneuerung ein stetiger Prozess. Im Durchschnitt bleiben uns die Mitglieder etwa zwei Jahre erhalten und absolvieren im Anschluss oft Praktika oder Abschlussarbeiten bei unseren Sponsoren. Der direkte Berufseinstieg ist nach einer aktiven Tätigkeit im Team nicht selten. So profitieren nicht nur wir von unseren Sponsoren und Unterstützern, auch sie profitieren von dem großen Pool an motivierten, engagierten und erfahrenen Nachwuchsingenieuren, die aus unserem

Projekt hervorgehen. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich für das vielfältige Engagement unserer großzügigen Partner aus Industrie, Wirtschaft und Forschung bedanken, die uns dabei unterstützen, zwei Rennwagen hervorzubringen - ob monetär, mit Rat und Tat, Fertigungskapazitäten oder Material. Erst durch diese wird das Projekt Formula Student an der RWTH Aachen möglich.

Wir freuen uns sehr, Euch mehr von uns zu erzählen, und hoffen, Euch bald einen persönlichen Einblick in die Welt der Formula Student und Ecurie Aix geben zu dürfen. Freut Euch auf den Rollout des eace08 und eace07.d am 6. Mai 2019, mehr Informationen dazu erwarten Euch auf unserer Webseite, Facebook, Twitter und Instagram!

Mit größter Motivation verbleibend
Euer Team Ecurie Aix

Weitere Informationen

www.ecurie-aix.de
info@ecurie-aix.rwth-aachen.de



Technik, die bewegt!

Kiepe Electric bietet seit über 110 Jahren innovative elektrische Systeme für Straßen- und Schienenfahrzeuge im öffentlichen Nahverkehr.



» Das Knorr-Bremse Tochterunternehmen Kiepe Electric mit Sitz in Düsseldorf ist ein weltweit tätiger Anbieter elektrischer Systeme für die führenden Schienenfahrzeug- und Bushersteller. Das Unternehmen bietet effiziente Lösungen und ökologisch nachhaltige Konzepte für einen emissionsreduzierten öffentlichen Verkehr mit umweltfreundlichen Elektroausrüstungen für Straßenbahnen, U-Bahnen, Regionalbahnen und Sonderfahrzeuge sowie Batterie-, Trolley- und In-Motion-Charging (IMC®)-Busse. Außerdem arbeiten die Beschäftigten in Düsseldorf auf dem Gebiet der Fahrzeugmodernisierung und bieten Serviceleistungen im Rahmen von Wartung und Instandsetzung an.

Gegründet wurde Kiepe Electric 1906 von Theodor Kiepe als Spezialwerkstatt für die Reparatur von Bogenlampen. Auch damals schon hatte das Unternehmen seinen Sitz in Düsseldorf. 1945 erfolgte mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs ein Neustart – fortan konzentrierte sich Kiepe auf den Bau von Antriebssystemen für Busse und Straßenbahnen, gründete Tochterfirmen und entwickelte sich schnell zu einer wichtigen Branchengröße.

Zuletzt erhielt das Unternehmen mit der Übernahme durch Knorr-Bremse 2017 einen neuen Namen: Aus der zwischenzeitlich entstandenen Vossloh Kiepe GmbH wurde die Kiepe Electric GmbH. Aus der einst kleinen nordrhein-westfälischen Firma entwickelte sich inzwischen ein Global Player. Am Firmensitz der Kiepe Electric GmbH in Düsseldorf und in den fünf internationalen Tochtergesellschaften – in Österreich, Schweiz, Italien, Kanada und



USA – arbeiten rund 700 Beschäftigte. Jährlich erwirtschaftet die Gruppe einen Umsatz von ca. 200 Millionen Euro. Die Beschäftigten bringen täglich ihr Wissen ein, um moderne und hochwertige Produkte zu entwickeln, zu konstruieren und zu fertigen. ➔





Erik Lenz

Vertriebsleiter für Busse & e-Mobilität,
seit 2011 im Unternehmen



Wie ist Ihr Werdegang:

Nach Praktika in Ägypten und Kanada, dem Studium der Elektrotechnik in Karlsruhe und der Diplomarbeit über künstlichen Intelligenz begann ich meine berufliche Laufbahn als Trainee im Bereich Produktionstechnologie, Geschäftsentwicklung, Anwendungstechnik, Forschung und Entwicklung bei ABB Power System in Schweden. 2004 ging ich als Projektmanager nach Estland, zu Elcoteq, einem Dienstleister für Elektronikfertigung, und startete 2007 als Vertriebsleiter für Elektrobusse im Segment Antrieb und Steuerung bei Bombardier. 2011 fing ich dann bei Vossloh Kiepe im Bereich Antriebssysteme für elektrische Busse an und entwickelte mich auch durch erfolgreiche Trolleybus-Projekte zum Verkaufsleiter für Elektrobusse weiter. Jetzt bin ich für die weltweiten Akquisitionen von Elektrobussprojekten in Zusammenarbeit mit den Kollegen in Italien, Kanada und den USA zuständig. Zudem berate ich Bushersteller, Verkehrsbehörden und Politiker bei der Auswahl geeigneter E-Bus-Lösungen.

Wie sieht Ihr Aufgabengebiet aus:

Momentan verantworte ich das internationale Geschäft mit Elektrobussen und E-Trucks. Ich kenne die Bedürfnisse der Kunden und biete ihnen in enger Zusammenarbeit mit den Fahrzeugherstellern passende Systemlösungen an. Das

aktuell Top-Thema sind E-Trucks. Lade ich sie am effizientesten über Oberleitungen oder Stromschienen im Boden? Bei der Beantwortung solcher Fragen kann ich meine Expertise einbringen und freue mich über den interkulturellen Austausch mit unseren internationalen Kunden. Nicht zuletzt ist der Teamspirit fantastisch, alle sind hochmotiviert und voll bei der Sache.

Was ist die Besonderheit des Standortes Düsseldorf?

Der Erfolg von Kiepe Electric beruht in erster Linie auf den guten Kundenkontakten und der Flexibilität, kundenspezifische Lösungen anbieten zu können. Dabei sind motivierte Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung, um Kundenanforderungen und -erwartungen rechtzeitig und wirtschaftlich zu erfüllen. Die ständige Weiterentwicklung der Produkte und Dienstleistungen und deren hohe Qualität sind mit die wichtigsten Unternehmensziele. Bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren werden insbesondere die ökologischen Wirkungen und die Nachhaltigkeit berücksichtigt und umweltfreundliche, langlebige und recyclingfähige Produkte favorisiert. Um die Herausforderungen zu meistern, verlässt sich Kiepe Electric auf zertifizierte Managementsysteme für Qualität, Umwelt und Arbeitsschutz.

Knorr-Bremse und die Formula Student

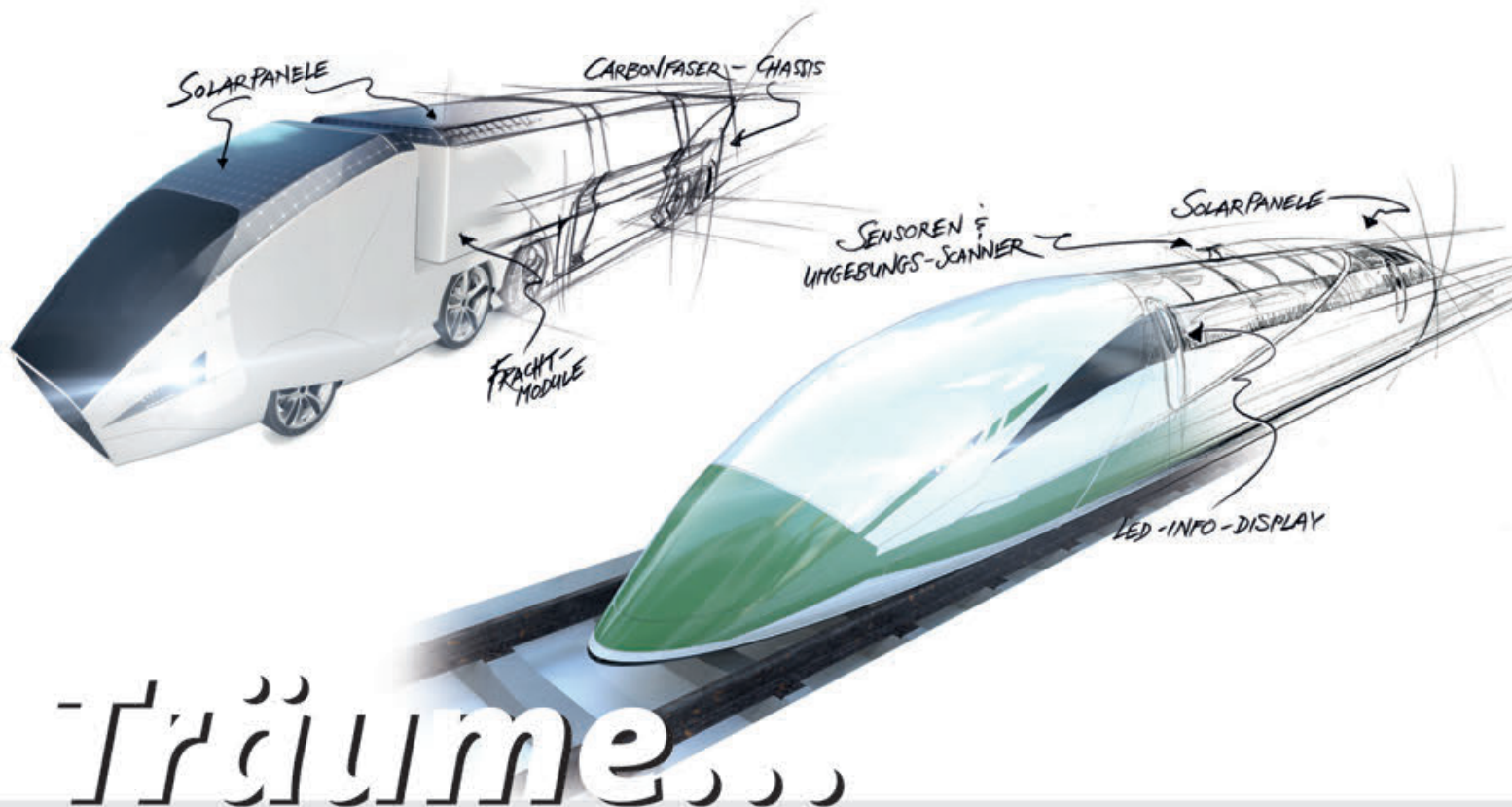
Seit sechs Jahren sponsort Knorr-Bremse das Team aus Aachen. Der Bereich Prototypenbau in München unterstützt unter anderem bei der Fertigung von Fahrzeugteilen. Ihren letzten Rennwagen „Rita“ führten die Studierenden letztes Jahr an den Standorten Schwieberdingen und München vor.

Als zusätzliches Dankeschön für die sehr gute Zusammenarbeit brachten die Aachener den Rennwagen „Berna“ mit. Die Dauerleihgabe steht am Standort München.

Formula Student ist ein internationaler Wettbewerb, bei dem junge Ingenieure in Teams gegeneinander antreten. Gewinner wird nicht das schnellste Fahrzeug, sondern das Team mit dem besten Gesamtpaket aus Konstruktion, Streckenperformance sowie Finanzierungs- und Absatzplanung. ■



„Danke liebes Ecurie Aix Team für die „Berna“!
Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!“



**...WERDEN WAHR. DARAN ARBEITEN WIR JEDEN TAG.
VIELLEICHT BALD MIT IHNEN!**

Knorr-Bremse ist der führende Hersteller von Bremssystemen und Anbieter weiterer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge mit über 6 Mrd. Euro Umsatz im Jahr 2017. Rund 29.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 30 Ländern entwickeln, fertigen und betreuen Brems-, Einstiegs-, Steuerungs- und Energieversorgungssysteme, Klimaanlage, Assistenzsysteme und Leittechnik sowie Lenksysteme und Lösungen für die Antriebs- und Getriebesteuerung. Als technologischer Schrittmacher leistet das Unternehmen schon seit 1905 mit seinen Produkten einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit auf Schiene und Straße.

Studierende (m/w/d)

für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

Absolventen (m/w/d)

für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management-Entwicklungsprogramm (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter www.knorr-bremse.de



KNORR-BREMSE



Kontakt
Ansprechpartner
Berna Tulga-Akcan

Anschrift
Moosacher Straße 80
80809 München

Telefon
Tel.: +49 89 35 47 1814

E-Mail
berna.tulga-akcan
@knorr-bremse.com

Internet
www.knorr-bremse.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.knorr-
bremse.de/de/careers/
startseitestellenmarkt.jsp

**Bevorzugte
Bewerbungsarten**
Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering - Maschinenbau
- Bachelor of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor of Science - Wirtschaftsinformatik

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Knorr-Bremse:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branchen
Maschinenbau/Elektrotechnik

Bedarf an Hochschulabsolventen (m/w)
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremsysteme und ein führender Anbieter sicherheitskritischer Subsysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Seit mehr als 110 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen. Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industrieunternehmen und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Eco-Effizienz, Digitalisierung und automatisiertes Fahren.

■ Anzahl der Standorte

100

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 29.000

■ Jahresumsatz

6,62 Mrd. Euro (2018)

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm (Management Evolution Program), Duales Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation

■ Warum bei Knorr-Bremse bewerben?

Knorr-Bremse beschäftigt weltweit Menschen mit ganz individuellen Lebensläufen, Erfahrungen und Persönlichkeiten, von denen jeder Einzelne seinen ganz eigenen Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet. Die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir als eine unserer großen Stärken. Sie bietet ein umfangreiches Spektrum an Talenten und Kompetenzen, unterschiedlichsten Perspektiven, Sichtweisen und Ideen – für Knorr-Bremse der Schlüssel zu einem hohen Innovationspotenzial.

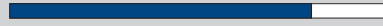
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



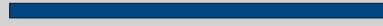
Studiendauer 80%



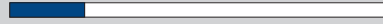
Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



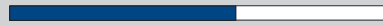
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



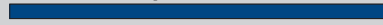
Masterabschluss 60%



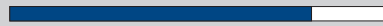
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Hinweis:

Die Knorr-Bremse AG weist darauf hin, dass die Anforderungen in den Bereichen sehr unterschiedlich sind.

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage (QR-Code oder www.knorr-bremse.de) eingesehen werden.



bonding IndustryNight 2019

Di. 07.05.2019
18:00 bis 22:00 Uhr

Melde dich an: aachen.industryntight.de

bonding – erlebe, was du werden kannst.



bonding ConsultingDay 2019

Do. 06.06.2019
8:45 bis 19:00 Uhr

Melde dich an: aachen.consultingday.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

bonding AutomotiveDay 2019

Mi. 03.07.2019
10:00 bis 16:30 Uhr
Templergraben | Aachen
www.automotiveday.de



Die Bessersprecher

An allen Ecken und Enden werden wir belehrt, wie wir zu reden haben. Wer die Arme verschränkt, ist dagegen. Wer sein Bein in Richtung des Gesprächspartners über das andere kreuzt, zeigt damit seine Sympathie. Wer bei Vorträgen zu viel hin und her läuft, wirkt inkompetent.

» Dies sind nur einige Beispiele von einem ganzen Katalog an Regeln. Falls Ihnen diese noch nicht in der Schule oder im Studium begegnet sind, so wird sich das im Berufsleben garantiert ändern. Nur wird das Miteinander-Kommunizieren wirklich einfacher, wenn wir uns an all diese Regeln halten? Geben die überhaupt Sinn? Ich bin der Meinung, dass wir nicht mehr Regeln brauchen, sondern mehr Kommunikation. Und da viele Regeln unlogisch klangen und meiner Trainererfahrung widersprachen, habe ich mich auf die Suche nach dem Sinn hinter den Regeln gegeben.

Mythos 1: Mit verschränkten Armen können Sie nicht so gut zuhören und nehmen 38 Prozent weniger Inhalt auf, als wenn Sie mit einer offenen Körperhaltung zuhören.

Generell wird immer wieder gepredigt, dass verschränkte Arme „bäh“ sind und auf alle Fälle vermieden werden sollten, weil Sie damit Ablehnung und Abgrenzung ausstrahlen würden. Ist das so? Manchmal ja. Und ganz häufig, ist es einfach nur eine bequeme Haltung. Und diese sogenannte Studie, bei der die 38 Prozent herauskamen, gibt es nicht. Zumindest wird sie nirgendwo genannt. Nur der Hinweis, dass mit einer unbekanntem Anzahl von Studenten an einer Universität irgendwo in den USA diese 38 Prozent heraus kamen. So etwas kommt noch nicht einmal ansatzwei-

se in die Nähe einer seriösen Studie. Es gilt: Wenn Sie sich mit verschränkten Armen wohl fühlen, dann machen Sie es ruhig, solange Sie nicht nonstop so dastehen bzw. sitzen. #bessersprechertipp: Nichts ist so toll, dass Sie es immer machen sollten, und nichts ist so schlimm, dass Sie es nie machen dürfen.

Mythos 2: Verwenden Sie keine Negationen, weil Ihr Gehirn die nicht verstehen kann.

Vor einigen Jahrzehnten entstand dieser Mythos und wird immer noch gerne verbreitet, obwohl er wissenschaftlich schon lange widerlegt wurde. Natürlich kann unser Gehirn Negationen (kein, nicht, etc.) verstehen. Doch unser Gehirn stürzt sich bei einem Wort zuerst auf die Bilder. Somit bei dem Satz „Hoffentlich werde ich nicht krank“ auf das Bild der Krankheit. Dieses Bild wirkt sich auf unseren Körper aus, bevor unser Gehirn dann das „nicht“ im Satz entdeckt. Doch dann ist es zu spät. Das Bild der Krankheit hat eventuell schon Stress ausgelöst, ruft somit Cortisol und Adrenalin auf den Plan und die senken das Immunsystem. Mit dem Wissen, dass die Bilder in einem Satz sofort eine Auswirkung haben, wäre es schlau, sich auf eine posi-



tive bildhafte Sprache zu konzentrieren, anstatt Negationen zu vermeiden, die unser Gehirn durchaus versteht. #bessersprechertipp: Achten Sie darauf, welche Worte Sie benutzen. Zahlen die auf Ihr Ziel ein? Sind sie motivierend? Oder machen sie Angst?

Generell wird immer wieder gepredigt, dass verschränkte Arme „bäh“ sind...

Mythos 3: Halten Sie Ihre Hände beim Reden immer im positiven Bereich

Schauen Sie sich einen Redner auf der Bühne oder einen Moderator im Fernsehen an. Die meisten winkeln ihre Arme an und halten ihre Hände auf Höhe der Gürtelschnalle. Dieser Bereich soll neutral sein. Oberhalb der Gürtelschnalle wäre der

Bereich dann positiv. Sobald Sie die Hände aber im Gesicht haben, könnte dies schon wieder auf eine Lüge hindeuten. So die vielgepredigte Meinung. Fragen Sie gerne mal einen Schauspieler, ob er seine Hände immer in Gürtelhöhe hält, um eine Rolle neutral oder positiv zu spielen. Die Antwort wird ein klares Nein sein. Überlegen Sie doch einfach mal, wo Sie Ihre Hände haben, wenn Sie zu Hause der Ehefrau oder dem Lebenspartner ein Kompliment machen. Sind die Hände, ähnlich wie bei Frau Merkel, in Taillenhöhe ineinander verknotet? Wahrscheinlich ist das völlig unterschiedlich. Mal verschränken Sie die Arme, mal lassen Sie die Arme einfach fallen oder Sie vergraben die Hände in den Hosentaschen oder Sie halten gerade einen Becher mit Kaffee oder fuchteln wild in der Luft herum. Sie können natürlich in allen Fällen positiv reden. Wichtig ist, dass Sie Ihre ureigene, authentische und somit überzeugende Körpersprache finden. #bessersprechertipp: Erkunden Sie Ihre eigene Körpersprache. Lassen Sie sich von jüngeren Geschwistern oder Freunden erzählen, wo Sie normalerweise Ihre Hände haben, wenn Sie reden. Finden Sie heraus, wie Sie Ihre Hände gerne bewegen, damit Sie nicht bei Bewerbungsgesprächen oder bei zukünftigen Kundenpräsentationen mit der Merkel-Raute unterwegs sind.



Mythos 4: Sagen Sie nie ABER. Sagen Sie dafür UND.

Natürlich ist es schlau, wenn Sie nicht zu Ihrem Studienkollegen sagen: „Sie sind echt fleißig, aber leider ist alles falsch, was Sie machen.“ Dadurch hätten Sie sich das Kompliment auch sparen können, weil es mit der niederschmetternden Aussage nach dem Aber vernichtet wird. Mit dem Aber schwächen wir die vorherige Aussage. Nicht mehr und nicht weniger. Wenn Sie also mit einem negativen Satz anfangen, dann ergibt ein Aber Sinn, weil Sie das Negative relativieren. Zum Beispiel: „Die Deutschen sind viel zu regelverliebt, aber einige Regeln ergeben durchaus Sinn.“ Warum sollten wir jedes Aber durch ein Und ersetzen? Dadurch wird der Inhalt häufig komplett verändert oder klingt zumindest sehr eigenartig: „Die Deutschen sind viel zu regelverliebt und einige Regeln ergeben durchaus Sinn.“ Häh? Das funk-

tioniert nicht. Natürlich können Sie zu anderen Worten greifen, wie zum Beispiel „und gleichzeitig“. Dies würde bei diesem Beispielsatz funktionieren. Die Frage ist: warum ein so feines Wort wie „aber“ generell in die verbale Wüste schicken? #bessersprechertipp: Wenn Sie eine negative Aussage haben, dann dürfen Sie danach natürlich ein „Aber“ verwenden, um die Aussage zu relativieren. Etwas Negatives mit einem „Aber“ abzuschwächen ist gut, etwas Schönes mit einem „Aber“ zu relativieren, fühlt sich für die meisten nicht gut an.

Fazit

Richten Sie sich doch grob an folgende Leitplanken:

- **Es gibt kein Müssen, kein Immer, kein Nie und kein Nur.**
- **Nichts ist so schlimm, dass Sie es nie machen dürfen und nichts ist so toll, dass Sie es immer machen sollten.**
- **Nehmen Sie sich selbst bewusst wahr, um bewusst authentisch auftreten zu können.**

Und dann gibt es noch die eine feste, unumstößliche Regel: Haben Sie Spaß! ■

Isabel García

gehört zu den führenden Kommunikationsexperten Deutschlands. Seit ihrem 14. Lebensjahr beschäftigt sie sich mit Kommunikation und Rhetorik. Sie änderte so lange ihren Beruf, bis sie bei ihrem persönlichen Ziel ankam: als Rednerin auf der Bühne stehen und Menschen berühren. Vorher war sie Sängerin, Radiomoderatorin, Hypnotiseurin, Steuerfachgehilfin und Diplomsprecherin. Dabei musste auch sie zunächst Unsicherheit, Stottern und Sprachlosigkeit überwinden – und ihren eigenen Weg finden. Heute ist die Autorin professionelle Sprecherin und Vortragsrednerin. Sie hat bereits mehrere erfolgreiche Bücher und Hörbücher veröffentlicht. Dieser Beitrag stammt aus dem Buch „Die Bessersprecher“, erschienen im Campus Verlag.

www.ichrede.de



Der lohnende Spagat zwischen Ehrenamt und Prüfungsstress

Partei-Geschäftsführer und Student zugleich – geht nicht? Geht!

» Egal, ob Partei, Verein oder Studenteninitiative: Neuer Nachwuchs ist überall willkommen. Trotzdem hat natürlich nicht jeder die Muße oder auch die Zeit, um sich neben dem Studium ehrenamtlich zu engagieren. Wenn du vielleicht schon einmal überlegt hast, dich irgendwo einzubringen, dir aber unsicher warst, dann haben wir hier ein paar Entscheidungshilfen in petto. Denn unser Interviewpartner studiert nicht nur erfolgreich, er engagiert sich auch aktiv.

Erstes Semester, erstes Mal Hörsaal, erste Vorlesung. Die Professorin kommt auf die Bühne und du erwartest aufgeregt den Beginn deiner ersten Uni-Veranstaltung. Jetzt ist es endlich so weit, die Uhr hat c. t. geschlagen, aber die Professorin startet nicht. Nicht nur, weil sie den Beamer nicht in Gang bekommt, nein, die Studenteninitiativen kommen auf die Bühne und machen Werbung. Jetzt tun sich zwei Lager auf. Die einen denken insgeheim: „Jetzt

wo das Studium startet, könnte ich schon mal was machen. Ist irgendwie erwachsen“, und haben nach 6 Semestern immer noch nicht begonnen. Die anderen schalten sofort ab. Zu welchem Lager ihr auch gehört: Lasst euch gesagt sein, ihr verpasst etwas!

Luca Karger – Junge Union/CDU

Luca studiert Publizistik und Politikwissenschaften in Mainz. In der Schulzeit hatte er seine erste Begegnung mit der Jungen Union. Inzwischen ist er Vorsitzender der Jungen Union Rüsselsheim, Kreisvorsitzender der Jungen Union Groß-Gerau, Geschäftsführer der CDU Rüsselsheim und mit 20 Jahren jüngster Stadtverordneter.

Die Aufgaben

Bei den vielen Positionen gibt es einiges zu erledigen: „Innerhalb der Jungen Union Rüsselsheim-Raunheim bin ich seit einem Jahr der Vorsitzende. Als Vorsitzender plant man Veranstaltungen, Aktionen für den Wahlkampf und setzt politische Themen durch Pressearbeit auf die Tagesordnung. An un-



serem Bahnhof gibt es beispielsweise viel zu wenig Fahrradständer für Pendler. Durch einen Pressetermin und die Absprache mit einem lokalen Fahrradgeschäft kam es letztendlich zu einem Antrag im Stadtparlament, der sich für neue Fahrradständer am Bahnhof einsetzt. In der CDU Rüsselsheim bin ich Geschäftsführer: Ich schreibe Protokolle, Einladungen, organisiere Veranstaltungen und kümmere mich um den Facebook-Auftritt des Stadtverbands.“ Außerdem sitzt Luca seit 2016 im Stadtparlament und ist Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss. Dadurch kann er aktiv an wichtigen Entscheidungen mitwirken: „Im Parlament ist es mir vor allem wichtig, mich für nachhaltige Finanzen und die Interessen der Jugendlichen stark zu machen. Wir entscheiden unter anderem über den Bau von Kitas, Schulen oder neuen Straßen.“

Der stressige Teil

Das alles kostet ihn sehr viel Zeit. „Neben den Sitzungen des Stadtparlaments kommen Fraktionssitzungen, Ausschusssitzungen, Vorstandssitzungen und Arbeitskreissitzungen hinzu. So wichtig mir das Engagement in der Partei ist, geht für mich mein Studium immer vor. Deshalb lasse ich die Partei ab und zu Partei sein und konzentriere mich mehr auf die Uni, auch wenn das bei dem ein oder anderen auf Unverständnis stößt.“ Außerdem braucht man sehr viel Durchhaltevermögen – „vor allem gegenüber den älteren Parteimitgliedern, von denen man oft, das haben wir schon immer so gemacht, hört. Dabei kann der Blick eines Jüngeren auf verschiedene politische Themen gut sein, da wir manchmal einen anderen Blickwinkel auf Dinge haben“, erzählt Luca.

Die Bilanz

Luca meint, politisches Engagement ist immer möglich, denn von Ämtern und Funktionen könne man jederzeit zurücktreten. Außerdem hat es ihn persönlich sehr weit gebracht: „Während meiner Zeit in der CDU und JU habe ich gelernt, mich für meine eigenen Ideen stark zu machen und andere von meinen Ideen zu überzeugen. Im Studium hilft mir mein politisches Engagement vor allem bei Diskussionen und Referaten, da es mir mittlerweile leichtfällt, vor Menschenmassen zu reden oder zu diskutieren. Ich würde es generell jedem empfehlen, sich politisch zu engagieren, um seine Ideen und Vorstellungen für die Zukunft umsetzen.“

Egal wie – Hauptsache anfangen

Man muss ja nicht gleich Parteimitglied werden, um was für sich und seine Umgebung zu tun. Anderen helfen und Gutes tun, ist eigentlich ganz leicht und kann durch viele Möglichkeiten umgesetzt werden. Engagement bei der Freiwilligen Feuerwehr, in der Flüchtlingshilfe, im Sportverein, bei der Kirche oder ganz einfach Blutspenden? All diese Bereiche können nur mit neuen Mitgliedern und freiwilligen Helfern richtig arbeiten. Und wenn beim nächsten Mal die Studenteninitiativen wieder auf die Bühne kommen: nicht gleich zurückschrecken - vielleicht mal reinschnuppern.

Wenn du weißt, was du gut kannst und was du gerne tust, wirst du auch deinen eigenen Weg finden, um dich für andere zu engagieren und etwas zurück zu geben. Und am Ende wirst du feststellen, dass du mehr bekommen hast, als du gegeben hast. ■

Lea Schäfer



Die Deutsche Bildung bietet einen Studienfonds, über den Studenten eine flexible Studienfinanzierung inklusive Trainingsprogramm für den Berufseinstieg nutzen können, auch für das Ausland. Bei dem nachhaltigen Modell zahlen die Absolventen später einen Anteil ihres Einkommens an den Studienfonds zurück und ermöglichen damit wieder neuen Studenten das Wunschstudium. Online-Bewerbung unter www.deutsche-bildung.de

Ein Team, ein Ziel, ein Weg.



Ein Team Respekt, Vertrauen und Bereitschaft, jederzeit füreinander da zu sein.

Ein Ziel Kontinuierliches Bestreben, die Erwartungen unserer Kunden und Mitarbeiter durch erstklassige Produkte und kreative Lösungen zu übertreffen.

Ein Weg Erzielung vortrefflicher Leistungen und klarer Fokus auf Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit.



» Das ist die Vision der **Samvardhana Motherson Peguform (SMP)**. Mehr als 14.000 Mitarbeiter weltweit stellen sich täglich den wachsenden Herausforderungen hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Ästhetik und Kosteneffizienz.

Als führendes Unternehmen im Bereich Kunststofftechnologien und internationaler Systempartner der Automobilindustrie liefert SMP Cockpits, Türverkleidungen, Stoßfängermodule und innovative Fahrzeugteile aus Kunststoff an Automobilhersteller weltweit. Höchste Qualität und Prozesssicherheit werden durch firmenübergreifendes vernetztes Arbeiten aller Experten, Fachbereiche und Standorte ermöglicht.



Seit 2011 ist das 1959 gegründete Unternehmen Teil der Samvardhana Motherson Group, die mit über 125.000 Mitarbeitern zu den 23 weltweit größten Automobilzulieferern zählt. Mehr zur Samvardhana Motherson Group unter www.motherson.com

Wollen Sie mit uns die Zukunft der Automobilindustrie verändern?

Sind Sie Student/in oder Absolvent/in der Fachrichtung Maschinenbau, Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsingenieurwesen? Dann bieten wir Ihnen herausfordernde Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung in einem weltweiten Team als:

Praktikant/in

Nach einer umfassenden Einarbeitung arbeiten Sie in abwechslungsreichen Projekten.

Werkstudent/in

Sie unterstützen die Fachabteilungen im Tagesgeschäft und arbeiten in ausgewählten Projekten.

Bachelorand/in oder Masterand/in

An den Standorten Bötzingen oder Neustadt an der Donau bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in unterschiedlichen Engineering-Bereichen Ihre Abschlussarbeit zu erstellen.

Absolvent/in

Setzen Sie ihr theoretisches Wissen in der Praxis ein und arbeiten Sie mit uns an herausfordernden Aufgaben. Wir bieten Ihnen flexible Arbeitszeiten, attraktive Sozialleistungen und gute Weiterbildungsmöglichkeiten.

Trainee

Neben den Schulungen übernehmen Sie als Trainee bereits vom ersten Tag an Verantwortung und sammeln wertvolle Arbeitserfahrung in unterschiedlichen Abteilungen.

Interessiert?

Bringen Sie zudem ein hohes Maß an Teamfähigkeit, ausgeprägte interkulturelle Kompetenz, Englischkenntnisse in Wort und Schrift sowie Reisebereitschaft mit? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung! www.smp-automotive.com

Wünschen Sie direkten Kontakt?

Wenden Sie sich bitte an:

Frau Victoria Ziebold:

SMP Deutschland GmbH

Schloßmattenstraße 18, 79268 Bötzingen

Telefon +49 (0) 7663 61 - 3152

Fax +49 (0) 7663 61 - 2155

victoria.ziebold@smp-automotive.com ■



SMP

**“Proud
to be part
of a
bigger
plan.”**

Die **Samvardhana Motherson Group** ist einer der weltweit am schnellsten wachsenden Anbieter vollständiger Systemlösungen für die Automobilindustrie. Die **Samvardhana Motherson Peguform (SMP)** ist der Spezialist für Kunststofftechnologien im Konzern. Mit Standorten in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien unterstützen wir die großen Automobilhersteller in aller Welt. Angesichts unseres schnellen Wachstums suchen wir ständig nach talentierten, neuen Mitarbeitern für unser Team.

Bewerben Sie sich jetzt unter: www.smp-automotive.com

Proud to be part of samvardhana motherson 

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.smp-automotive.de/karriere

Anschrift

Schlossmattenstraße 18
79268 Bötzingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7663 61-0

E-Mail

Siehe jeweilige Stellenausschreibung

Internet

www.smp-automotive.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.smp-automotive.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Karriereportal oder direkt per E-Mail beim jeweiligen Ansprechpartner gemäß Stellenausschreibung

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Bachelor of Arts (B. A.) (w/m) Betriebswirtschaftslehre (Fachrichtung: Industrie)
- Bachelor of Engineering (B. Eng.) (w/m) Maschinenbau (Fachrichtungen: Kunststofftechnik sowie Konstruktion und Entwicklung)
- Bachelor of Engineering (B. Eng.) (w/m) Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung: Produkt- und Prozessmanagement)

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu SMP:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, Anzahl ca. 50 – 60

Gesuchte Fachrichtungen

- Maschinenbau (insbesondere die Fachrichtungen Kunststofftechnik, sowie Konstruktion und Entwicklung),
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Betriebswirtschaftslehre

Produkte und Dienstleistungen

Systemlieferant der Automobilindustrie. Spezialist unter anderem für Cockpits, Türverkleidungen, Stoßfängermodule und innovative Fahrzeugteile aus Kunststoff

Anzahl der Standorte

250 Facilities weltweit auf 5 Kontinenten in 41 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 125.000 Mitarbeiter innerhalb der Samvardhana Motherson Group und mehr als 14.000 Mitarbeiter innerhalb der SMP weltweit

Jahresumsatz

In 2017/18: 3,45 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Produktentwicklung, Projektmanagement, Vertrieb, Einkauf, Manufacturing Engineering, Vorentwicklung, Supply-Chain-Management, Technische Planung, Qualität und allgemeine Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme im Projektmanagement sowie Entwicklung und Produktion (Operations), Bachelor und Masterstudiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, Einsatz in einer Ländergesellschaft der Unternehmung

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 42.000 - 50.000 € p. a

Warum bei SMP bewerben?

„Der Schlüssel zum Erfolg von SMP sind unsere Mitarbeiter.“

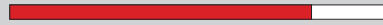
In Zeiten konstanter Veränderungen werden Sie fortlaufend vor neue Herausforderungen gestellt. Es kann in Ihren Händen liegen, neue Wege zu finden, neue Techniken zu entwickeln und diese letztendlich in innovative Lösungen und Produkte umzusetzen.

Wir bei der SMP bieten Ihnen interessante und herausfordernde Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung, flexiblen Arbeitszeiten, attraktiven Sozialleistungen, betriebliche Altersvorsorge und gute Weiterbildungsmaßnahmen in einem global wachsenden Unternehmen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 90%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz



The European Law Students' Association

GERMANY

Schon gewusst?

Widerruf eines Kaufvertrags im Onlinehandel

➤ Eine online oder per Telefon bestellte Sache entspricht nicht den Erwartungen und die Schutzfolie ist bereits entfernt worden – wie bekommt man trotzdem sein Geld zurück?

Seit dem 13.06.2014 – als die EU-Richtlinie „2011/83EU“ ins nationale Recht umgesetzt wurde – steht den Verbrauchern unter bestimmten Voraussetzungen ein 14-tägiges Widerrufsrecht zu. Probleme treten unter anderem auf, sobald es sich um Hygieneartikel handelt. Im Falle einer online bestellten Matratze nehmen wir es jetzt genauer unter die Lupe:

In der Regel steht das Widerrufsrecht als Gestaltungsrecht beim Vertragsabschluss wie z. B. beim Kaufvertrag den Verbrauchern zu. Online bestellte Sachen zum privaten Gebrauch stellen stets einen Verbrauchervertrag nach § 310 III BGB dar, welcher zwischen einem Unternehmer (§ 14 BGB) sowie Verbraucher (§ 13 BGB) geschlossen wird. Dieser Kaufvertrag fällt auch unproblematisch unter den Anwendungsbereich von §§ 312ff. BGB, da er eine entgeltliche Leistung des Unternehmers zum Gegenstand hat. Vielmehr liegt bei einer Online-Bestellung ein Fernabsatzvertrag i.S.d. § 312c I BGB vor, wonach die

Beteiligten für die Vertragsverhandlungen ausschließlich Fernkommunikationsmittel verwendet haben.

Umstritten sei, ob Matratzen genau wie bspw. Lippenstifte nach § 312g II S. 1 Nr. 3 BGB aus Gründen des Gesundheitsschutzes vom Widerruf ausgenommen sind, sobald ihre Versiegelung entfernt wurde. Abgesehen davon, welche Funktionen eine Versiegelung im gegebenen Fall erfüllen muss, ist hier auch der Begriff der Hygiene besonders zu hinterfragen. Entscheidend sei nicht, ob die hygienischen Gründe die Rückgabe ausschließen, sondern ob diese der Wiederveräußerung des Kaufgegenstandes entgegenstünden. Nachdem der BGH den EuGH zur gegebenen Thematik angerufen hat, entschied ein EuGH-Generalanwalt am 19.12.2018, dass Kaufverträge über Matratzen mit denen über Kleidungsstücke vergleichbar seien und folglich widerrufbar sind (s. EuGH Entscheidung mit Az.: C-681/17).

Widerruf ist ein Gestaltungsrecht und bedarf folglich einer fristgerechten Erklärung seitens der Verbraucher. Bei der Erklärung selbst müssen keine juristischen Begriffe fallen. Es genügt eine einfache Äußerung, der eindeutig der Wille des Ver-

brauchers entnommen werden kann, am Fortbestand des Kaufvertrags nicht mehr interessiert zu sein, vgl. § 355 I S. 3 BGB. Gem. § 355 II S. 1 BGB beträgt die Widerrufsfrist vierzehn Tage. Die Fristberechnung beginnt jedoch entgegen dem Wortlaut des § 355 II S. 2 BGB erst mit dem Erhalt der Kaufsache, s. § 356 II Nr. 1a BGB. Nach § 355 I S. 5 BGB genügt zur Fristwahrung die rechtzeitige Absendung der Widerrufs-erklärung und nicht der Sache selbst.

Fazit: Soweit die hygienischen Gründe der Weiterveräußerung des Artikels nicht entgegenstehen sowie der Widerruf fristgerecht ggü. dem Unternehmer erklärt wurde, sollte das Widerrufsrecht dem Verbraucher zustehen. Vorsicht ist beim Umgang mit gelieferter Sache geboten: Im Falle, dass die Kaufsache einen Wertverlust aus den Umständen erfährt, die zur Prüfung der Beschaffenheit, der Eigenschaft und der Funktionsweise der Ware nicht notwendig waren, und der Unternehmer den Verbraucher über sein Widerrufsrecht unterrichtet hat, könnte sich der Käufer wertersatzpflichtig machen (vgl. § 357 VII BGB). ■

Stud. jur. Vladyslav Voytovych,

ELSA-Deutschland e.V.

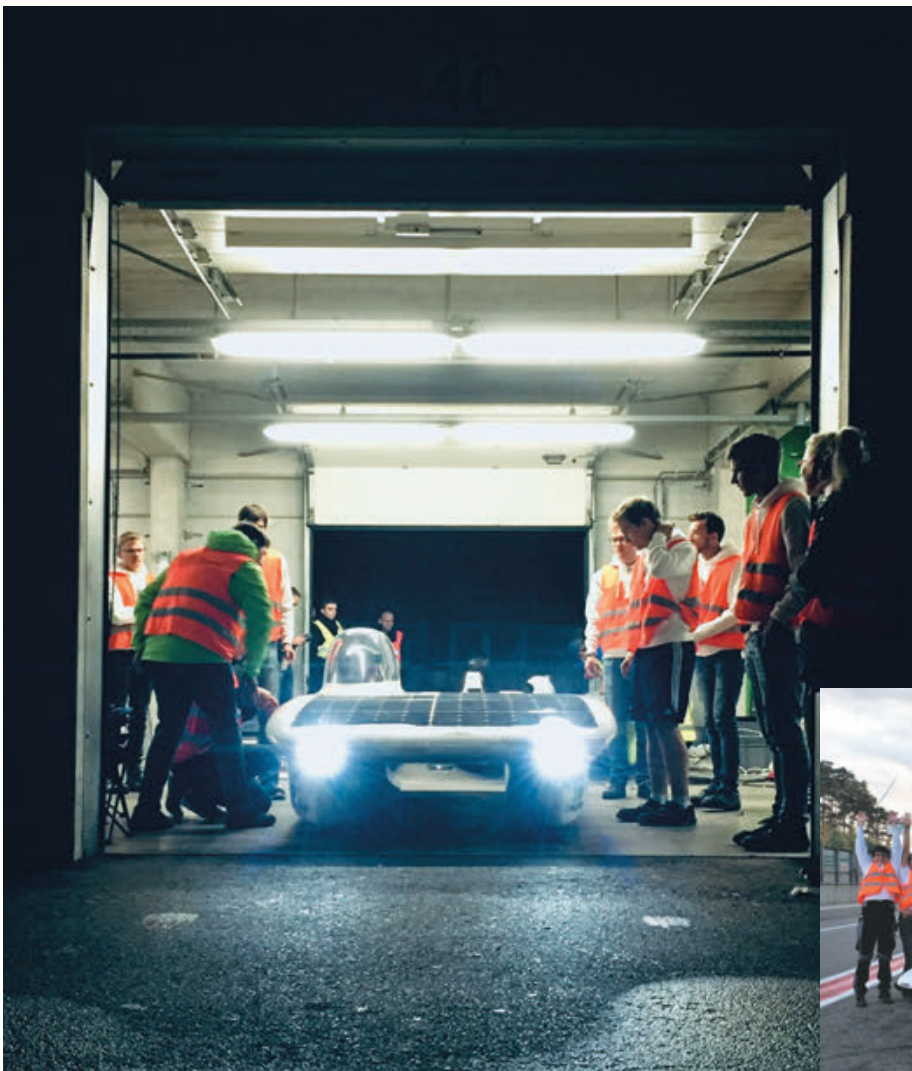
Ein ganzes halbes Jahr für Australien

» Im Herbst letzten Jahres stellte sich der Sonnenwagen der Aufgabe der European Solar Challenge, einem 24-Stunden-Rennen für Solarfahrzeuge. Dabei musste sich der Solarrennwagen dem strengen Reglement unterstellen, das dem Team unter anderem nur zwei Batterieaufladungen während des Rennens gestattet. Und obwohl der Sonnenwagen ungefähr 500km im Outback unter der australischen Sonne ohne Probleme meistert, stellte diese Entfernung unter Dauerregen im diesigen Zolder in Belgien eine große Herausforderung dar.

Schon beim Qualifying konnten wir den späteren Rennverlauf erahnen: Bei nasser Fahrbahn hielten sich die Reifen kaum in den Kurven, sodass sich der Rennwagen in den Kurven drehte. Dies äußerte sich auch in der Startplatzierung des Team Sonnenwagen Aachen. Der Sonnenwagen startete aus dem hinteren Drittel und hatte somit eine Vielzahl von Fahrzeugen vor sich, die ein Überholen ziemlich erschwerten. Man konnte also von alles anderem als optimalen Bedingungen reden, und dies sollte sich durch das komplette Rennen ziehen. Die widri-

gen nassen Wetterbedingungen erschwerten nicht nur, das Fahrverhalten, sondern vor allem die Sicht. Da der Sonnenwagen natürlich nicht mit einer Klimaanlage ausgestattet ist, wurde die Kontrolle der Sichteinschränkung durch die beschlagene Scheibe und das dadurch gestreute Licht der Streckenscheinwerfer stark erschwert. So wurden wiederholte Boxenstopps zum Trocknen der Frontscheibe notwendig, was eine kontinuierliche Fahrt unmöglich machte.

Um 3:00 Uhr nachts geschah dann, wovon sich das gesamte Team fürchtete: Aufgrund der schlechten Sicht kollidierte der Sonnenwagen bei der Einfahrt in die Boxengassen für einen der Kontrollstopps mit der Wand. Ein riesiger Schaden war die Folge. Die Außenhülle war gerissen, das Chassis komplett verzogen, Verbindungsteile des tragenden Rohrrahmens zur Karosserie gebrochen und Lenkstangen verbogen. Das Team Sonnenwagen stand unter Schock, dachte jedoch keine Sekunde ans Aufgeben. Schon ein paar Minuten nach dem Crash versammelte sich die Truppe in der Werkstatt und wies sich untereinander einzelne Aufgaben zu, so dass alles getan wurde, damit der Sonnenwagen wieder auf die Rennstrecke konnte. Nach drei Stunden intensiver Arbeit war das als unmöglich Vermutete geschafft: Der Sonnenwagen war wieder fahrbereit. Wie sagt man so schön? „Totgesagte





leben länger“. Und ganz nach dem Motto wurde in den restlichen Stunden des Rennens eine Aufholjagd gestartet!

Neben dem Fahren der meisten Runden in der vorgegebenen Zeit, vergab die Jury auch Punkte an das Team mit der schnellsten Runde und das Fahren von fünf Runden in Folge mit konstanter Rundenzeit, sodass eine wohl überlegte Fahrstrategie zum Kernpunkt gehörte.

Nachdem das Team am Morgen des zweiten Renntages nach reichlich Überlegung eine Runde auserkoren hatte, um den Versuch zu wagen, die schnellste Runde aufzustellen, wurde in der Box gebannt auf den Monitor der Zeitmessungen geschaut. In jeder Kurve mussten Fahrer und Sonnenwagen an ihre Grenzen gehen und zwischen Höchstgeschwindigkeiten und drohenden Drehungen abwägen. Beim Überqueren der Ziellinie stand jedoch fest: Sonnenwagen Aachen stellt zwischenzeitlich die schnellste Rundenzeit des Rennens auf.

Nach der Auswertung des Rennergebnisses hat sich der Sonnenwagen die

zweitschnellste Rundenzeit, die viertmeisten Runden und die konstanteste Rundenzeit gesichert, zudem holte das Team noch Top-Wertungen in den Kategorien Boxensicherheit und Innovation.

Am Ende konnte sich das Team nach einer anstrengenden Nacht und 24 Stunden Dauerstress sehr glücklich schätzen: Es kehrte als Drittplatzierter des Rennens und somit mit der Bronzemedaille der European Solar Challenge nach Aachen zurück.

Nach dem Rennen ist vor dem Rennen

Die Saison endet jedoch nicht mit der European Solar Challenge, vielmehr stellte das Rennen auf der ehemaligen Rennstrecke in Zolder nur eine Generalprobe für die größere Herausforderung dar.

Denn schon vor dem 24-Stunden-Rennen hatte das Team mit den Vorbereitungen für das Rennen in Australien begonnen, der World Solar Challenge. Es ist voll und ganz darauf konzentriert, einen noch leichteren, innovativeren und schnelleren Sonnenwagen zu bauen. Und diese Vorbe-

reitungen für den Start am 13. Oktober 2019 wurden nach der European Solar Challenge nochmals intensiviert.

Ende Dezember stand dann der digitale Prototyp fest, ein weiterer Meilenstein auf dem Weg ins Outback. Nun muss man sich jedoch auf die nächste Aufgabe konzentrieren: Die Realisierung des digitalen Prototyps und der Innovationen, die man zuvor am Computer entworfen hat.

Der Zeitplan ist eng, denn zwischen dem Fertigungsbeginn im Frühjahr und der Fahrzeugveröffentlichung im Juli liegen nur knapp vier Monate. Nur kurze Zeit nach der Veröffentlichung in der Aula der RWTH Aachen wird der Sonnenwagen für den Transport nach Australien vorbereitet und dann als Flugfracht transportiert, ehe das Team dem Wagen im September an das andere Ende der Welt folgt und ab Mitte Oktober für den Sieg der World Solar Challenge kämpft.

Sie können dem Team Sonnenwagen Aachen und seinem Weg nach Australien auf seiner Website folgen:

www.sonnenwagen.org

Mit 1.200 PS von der SCHAEFFLER Renntechnik auf die Straße

Viele sprechen vom Technologietransfer aus dem Motorsport – wie so etwas aussehen kann, demonstriert der Automobil- und Industrielieferer Schaeffler mit dem Konzeptfahrzeug „Schaeffler 4ePerformance“. Herausgekommen ist ein wahrer Beschleunigungsgigant, der seine gewaltigen 1.200 Pferdestärken höchst intelligent auf die Straße bringt.

» Bereits seit der ersten Saison ist Schaeffler in der weltweit ersten elektrischen Rennserie ABB FIA Formula E aktiv, damit zählt der Automobilzulieferer zu den Elektromobilitäts-Pionieren, die an die Vision des elektrisch angetriebenen Motorsports glauben. Die Elektro-Rennserie ist für Schaeffler ein ideales Testlabor für die Entwicklung von Elektromobilitätstechnologien und passt zur Unternehmensstrategie „Mobilität für morgen“, mit der der global tätige Technologiekonzern die Zukunft der Mobilität mitgestaltet.

„So wie Schaeffler seine technische Kompetenz von der ersten Stunde an in die Formel E einbringt, sind wir auch in der Elektromobilität für den Serieneinsatz im Straßenverkehr Pionier und Partner für Komponenten- und Gesamtsystem-Lösungen“, so Prof. Dr.-Ing. Peter Gutzmer, Technologievorstand von Schaeffler.

Dies spiegelt sich ganz besonders beim Konzeptfahrzeug „Schaeffler 4ePerformance“ wider:

Jedes Rad wird von einem eigenen Elektromotor angetrieben. Diese stammen aus den Original-Formel-E-Boliden, mit denen Lucas di Grassi und Daniel Abt äußerst erfolgreich in der Saison 2015/2016 ihre Rennen bestritten haben. Alle Motoren leisten jeweils 220 kW/300 PS – zusammen also 1.200 PS. Mittels eines Stirnradgetriebes ist jedes einzelne Triebwerk direkt an ein Rad angebunden. Dabei teilen sich je zwei Motoren ein Getriebegehäuse und bilden so eine elektrische „Twin-Achse“. Mit dieser Architektur lässt sich eine radselektive Steuerung der Antriebsmomente (Torque Vectoring) realisieren. Beim 4ePerfor-



Das Konzeptfahrzeug demonstriert mit Antrieben aus der Formel E, wie schnell sich Engineering aus dem Motorsport den Weg in seriennahe Fahrzeuge finden kann.

mance sorgt eine von Schaeffler entwickelte, ausgeklügelte Elektronik für den Gewinn an Sicherheit und Fahrspaß. Der 1.800 kg schwere Konzeptbolide kann in unter 7 Sekunden von 0 auf 200 km/h beschleunigt werden.

Selbst ein Weltrekord wurde mit dem „Schaeffler 4ePerformance“ bereits aufgestellt: Mit 210 km/h raste Formel-E-Pilot und Schaeffler-Markenbotschafter Daniel Abt rückwärts über eine Teststrecke in Papenburg. Der vorherige Weltrekord lag bei 162 km/h. ■



Der „Schaeffler 4ePerformance“ vereint den Spaßfaktor von 1.200 PS mit der Nachhaltigkeit der E-Mobilität für morgen.



Wir gestalten die Mobilität für morgen



Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit zirka 92.500 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Gestalten Sie mit uns die Zukunft. Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie. Informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career



Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/SchaefflerDeutschland

SCHAEFFLER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer findest du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen.

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
 - Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, Feinwerktechnik

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 92.500

Jahresumsatz

Rund 14,2 Mrd. Euro (2018)

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

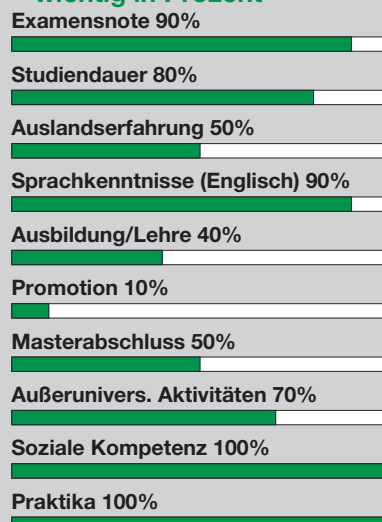
Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt.

Das börsennotierte Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen. Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garanten für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

So wird Dein erstes Projekt zum Erfolg!

» Projekte sind ein tolles Umfeld, um schnell Verantwortung zu übernehmen. Projekte machen Spaß, weil sie ein gutes Team eng zusammenschweißen. Gleichzeitig sind sie für viele Beteiligte stressig, weil sie einen festen Abschlusstermin beinhalten. Und Projekte haben eine schlechte Erfolgsquote – laut Statistik kommt höchstens ein Drittel aller Projekte gemäss Planung ans Ziel.

Damit Du mit Deinem Projekt Spaß hast und den Erfolg genießen kannst, findest Du hier die wichtigsten Punkte, um Dein Projekt erfolgreich zu machen:

Projektleitung ist Führung

Sobald Du die Projektleitung übernimmst, bist Du Führungskraft, denn im täglichen Miteinander ist es Deine Aufgabe, das Team auf Kurs in Richtung Projektziel zu halten.

Mach Dir diese Rolle bewusst und überleg Dir, wie Du mit Deinem Team umgehen willst. Welche Erwartungen hast Du an Deine Team-Mitglieder? Was können sie von Dir erwarten? Mach Dir auch bewusst, dass Du der Vertreter/die Vertreterin für Dein Team und Dein Projekt nach außen, vor allem zum (internen) Kunden und zum Management hin bist. Hab den Stand der Dinge parat, falls Du auf dem Flur Deinen Chef/Deine Chefin triffst. Dann kannst Du jederzeit kompetent Auskunft geben.

Den Überblick behalten

Am Anfang steht die Projektplanung. Ihr braucht ein geordnetes Vorgehen – ganz egal ob agil in iterativen Etappen oder komplett durchgeplant mit festen Meilensteinen. Sobald es ans Umsetzen geht und sich jeder in seine/ihre Arbeit vertieft, ist es an Dir, den Überblick zu behalten. Was ist wirklich wichtig? Wie spielen die verschiedenen Themenstränge zusammen?

Wenn Prioritäten zu klären sind, schau auf das Ziel des Projekts und das Ziel hinter dem Ziel. Projekte sind kein Selbstzweck, sondern dienen der Zeit nach dem Projektende. Was soll mit Deinem Projekt erreicht werden?

Spielregeln klären

Regeln existieren in jedem Unternehmen. Je größer das Unternehmen, umso wahrscheinlicher ist es, dass es feste Regeln und Prozesse für Projekte und deren Ablauf gibt. Finde heraus, welche Formalien und Fristen Du einhalten musst. Welche Reporting-Pflichten hast Du?

Welchen Entscheidungsspielraum hast Du als Projektleiter/Projektleiterin?

Spielregeln braucht auch Dein Projektteam. Klärt die Rollenverteilung zwischen Euch. Wer ist für was zuständig? Welche Infos willst Du als Projektleiter/Projektleiterin unbedingt haben? Je offener Ihr von Anfang an über diese Punkte sprecht, umso grösser die Chance, dass Euch im weiteren Verlauf auffällt, wenn hier Unschärfen auftreten.

Offen bleiben

Im Verlauf des Projektes wird irgendetwas schief gehen, das liegt in der Natur der Sache. Dinge laufen nicht nach Plan, Unvorhergesehenes kann jederzeit eintreten. Das Wichtigste ist dann, einen kühlen Kopf zu behalten (oder mit Durchatmen wieder herzustellen) und die Situation als neuen Nullpunkt zu nehmen. Wo wollen wir hin? Welche Möglichkeiten haben wir? Wofür entscheiden wir uns? Mit wem müssen wir uns beraten, wen müssen wir informieren? Und dann lauft Ihr mit dem neuen Plan los. ■

Angelika Collisi ist Geschäftsführerin der Pampiloxxa GmbH. Die Manufaktur für Projekterfolg berät Unternehmen dabei, Projekte zum Erfolg zu führen. Angelikas Spezialgebiet sind Projekte in der Krise und Auftaktberatung für neue Projekte, damit es von Anfang an gut läuft. Sie coacht Projektleiter/-Projektleiterinnen und -Auftraggeber/Auftraggeberinnen und veröffentlicht regelmäßig die „Project Success Trap of the Week - Beliebte Fallen für Ihren Projekterfolg“.

www.pampiloxxa.com





**PRAKTIKA
JOBS
ABSCHLUSS-
ARBEITEN**

Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umherschauen auch nicht von lästiger Pop-up-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.



Was bitte, ist eine zeitgemäße Bewerbung?

Welcher Arbeitgeber passt am besten zu mir?

Wie kann ich Killerfragen beim Vorstellungsgespräch clever nutzen?



Wo finde ich ein
Praktikum oder
Abschlussarbeit?

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!

Ich diskutiere nicht. Ich erkläre nur, wieso ich Recht habe!

Karriere - www.campushunter.de

Ich kaufe meinem Kollegen eine „Gute Besserung“-Karte. Er ist zwar nicht krank, aber ich finde, er könnte sich bessern.

Karriere - www.campushunter.de

Man muss nicht verrückt sein, um hier zu arbeiten. Aber es hilft ungemein!

Karriere - www.campushunter.de

In deinem Kopf mag das logisch klingen, aber ich bin hier draußen.

Karriere - www.campushunter.de

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Fassen wir bloß nicht zusammen!

Wie Ihr Referat bis zum Schluss spannend bleibt

» Jede Präsentation findet irgendwann ein Ende – besser früher als später. Schade nur, wenn die Zuhörer das gar nicht merken und sich wundern, warum plötzlich das Licht wieder angeht. Leider passiert das sehr oft, denn gerade an diesem wichtigen Punkt kannst du als Vortragender einiges falsch machen.

Jeder Studierende, der schon ein paar Referate gehört oder gehalten hat, kennt auch den anderen häufigen Effekt, zu beobachten vor allem in Seminaren, die zu späterer Stunde oder an Freitagen stattfinden: Kaum ist man bei der Zusammenfassung angelangt, ergreifen die ersten Kommilitonen auch schon die Flucht.

Gerade bei längeren Fachvorträgen die Spannung bis zum Schluss zu halten, ist ein echtes Kunststück. Dabei geben wir in den letzten Minuten gerade die wichtigsten Informationen preis – die Essenz wochen- (oder mindestens tage-) langer Vorbereitung. Wer uns jetzt davonläuft, bekommt also das Wichtigste nicht mit. Und das ist für beide Seiten bedauerlich.

Neben dem Einstieg ist der Schluss der wichtigste Moment einer Präsentation oder eines Vortrags. Hier entscheidet sich, was

die Zuhörer mit nach Hause nehmen – oder eben nicht. Es gibt einige Tricks, um die Spannung bis zum Schluss zu halten und dafür zu sorgen, dass auch die wichtigsten Erkenntnisse oder die Zusammenfassung eines Referats noch die Aufmerksamkeit bekommen, die sie verdienen.

Der Aufmerksamkeits-Killer Nr. 1

Der häufigste Fehler, den Vortragende gerade bei längeren Fachvorträgen machen, besteht darin, das Ende zu früh anzukündigen: „Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch einmal zusammenfassen ...“ Selbst erfahrene Professoren tappen nach Jahrzehnten manchmal noch immer in diese Falle. Wenn an dieser Stelle die Hälfte des Auditoriums zu den Jacken greift und die Smartphones wieder auf laut stellt, dürfen Sie sich nicht wundern. Sie haben ihnen praktisch eine Steilvorlage geliefert, nicht mehr zuzuhören: „Jetzt kommt nichts Wichtiges mehr, ihr habt’s fast überstanden.“

Lösen Sie nie die Spannung auf, bevor Sie wirklich am Ende angelangt sind. Auf eine relativ redundante Zusammenfassung der Kernthesen zu verzichten, wie man es später im Business-Kontext durchaus tun kann, ist bei Referaten an der Uni oft keine Option – aber das heißt nicht, dass man den alten Fehler vieler Generationen von Studenten wiederholen und die Zusammenfassung als solche ankündigen muss.

Aufmerksamkeitsfaktor Informationsdefizit

Neben dem Verzicht auf Langeweile erzeugende Floskeln gibt es auch rhetorische Techniken, um sogar trockene Themen für die Zuhörenden interessanter zu machen. Eine wirkungsvolle Methode, um den Spannungsbogen bis zum Ende zu halten, ist das sogenannte „Informationsdefizit“.

Der Hintergrund dieser Technik, die sogar in Hollywood-Filmen in anderer Form zur Anwendung kommt: Nichts wurmt uns mehr, als wenn wir etwas nicht wissen. Das ist wie die Möhre an der Angel, der das Pferd hinterherläuft. Hängen Sie Ihren Zuhörern die Möhre gleich zu Anfang Ihrer Präsentation gut sichtbar vor die Nase, nach dem Muster: „Ich habe in meinem Referat die zentrale prüfungsrelevante These zur Theorie XY versteckt. Ich verrate sie Euch später.“ Diesen Teaser können Sie im Laufe der Präsentation immer wieder aufwärmen – doch die Lösung selbst verraten Sie erst ganz zum Schluss.

Ähnlich funktioniert die Methode der „unterbrochenen Geschichte“: Erzählen Sie zum Anfang des Vortrags eine spannende Geschichte, die die Zuhörer direkt ins

Thema zieht und persönlich interessiert – zum Beispiel eine mit Bezug zum Studentenleben, die als Analogie für das Thema funktioniert. Bauen Sie dabei möglichst viel Spannung auf – brechen dann aber kurz vor der Auflösung ab und halten ganz entspannt weiter Ihr Referat. Erst am Ende verraten Sie, wie die Geschichte ausgeht.

Noch Fragen?

Ein weit verbreiteter Fehler ist auch die Angewohnheit, dem Auditorium erst am Ende der Präsentation Zeit für Fragen zur Verfügung zu stellen. Viele Vortragende geben sich bis zum Schluss sehr viel Mühe mit ihrem Referat, legen einen perfekt runden Auftritt hin, und rufen dann in die Runde: „Gibt es noch Fragen?“

Auch das ist so eine Angewohnheit, die viele Studenten einfach so übernehmen,

weil sie es nicht anders kennen. Grundsätzlich ist natürlich auch nichts Falsches an einer Fragerunde zum Schluss. Es ist nur so: Damit überlassen Sie die Macht über den wichtigen letzten Eindruck (auch beim Dozenten, der das Referat bewertet) den Zuhörern. Und das kann nach hinten losgehen. Schließlich gibt es fast immer jemanden in der Seminargruppe, der alles besser weiß – oder mindestens gern besser wissen will.

Deshalb ist es sinnvoll, zunächst eine kurze Fragerunde einzulegen und erst dann einen starken, gut vorbereiteten Schlusspunkt zu setzen.

Die letzte Folie

Ein wichtiger Aspekt des Schlusses ist auch die visuelle Gestaltung der Schlussfolie. Was von einem Vortrag in Erinnerung

bleibt, ist oft gleichbedeutend damit, was die Zuhörer auf ihrem Smartphone mit nach Hause nehmen – das ist später im Berufsleben übrigens nicht anders als in der Uni, wo die abfotografierten Folien oft sogar der Prüfungsvorbereitung dienen.

Die letzte Folie der Bildschirmpräsentation ist diejenige, die von allen Folien eines Vortrags am häufigsten fotografiert wird. Deshalb macht es Sinn, hier gestalterisch alles zu geben – und auch inhaltlich einen prägnanten Schlusspunkt zu setzen. Dafür bieten sich folgende Gestaltungsmittel an:

- ein Zitat, das deine Kernthese pointiert aufgreift,
- eine Bildmetapher aus dem Vortrag, die den Zuhörern die daran geknüpften Thesen sofort wieder in Erinnerung ruft,
- oder die Kernthese selbst, auf einen prägnanten Satz reduziert.

Verzichten sollten Sie dagegen auf eine Auflistung aller Bullet Points aus dem Vortrag in Schriftgröße 8, am besten noch in Form einer Excel-Tabelle. Selbst wenn jemand diese Folie fotografiert – gern wieder anschauen möchte so etwas niemand. Auch hier gilt: Nur weil die Kommilitonen auf den Stoff angewiesen sind, muss er ja nicht langweilig daherkommen ... ■

Kommen Sie gut an!

Ihr
René Borbonus



René Borbonus ist ein gefragter Referent und gilt als einer der besten Rhetoriker deutscher Sprache.

Als Vortragsredner, Trainer und Buchautor vermittelt er Theorie und Praxis erfolgreicher Kommunikation.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

Innovationen für die Welt von morgen



»» Innovation und der Mut zur Veränderung spielen bei TDK Electronics eine große Rolle. Wir entwickeln und fertigen elektronische Bauelemente und Systeme für noch mehr Effizienz, Sicherheit und Komfort. Der Fokus liegt auf technologisch anspruchsvollen Wachstumsmärkten der Automobil-, Industrie- und Konsum-Elektronik sowie der Informations- und Telekommunikationstechnik. Unsere Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren befinden sich in nahezu jedem elektrischen und elektronischen Gerät und sichern die Stromversorgung, schützen elektronische Schaltungen und sorgen für den störungsfreien Betrieb. Sie sind in Fahrerassistenzsystemen verbaut, in Smartphones und Wearables, in Fertigungsrobotern, elektrischen Bahnen, in Windkraft- und Photovoltaikanlagen, in modernsten Verfahren der Medizintechnik und vielem mehr. Derzeit arbeiten wir an Lösungen für Ideen und Technologien, die die Welt weiter verändern und schon bald zu unserem Alltag gehören können: Autonomes Fahren, der Ausbau von Industrie 4.0, Augmented und Virtual Reality oder die fortschreitende Vernetzung des Zuhauses über das Internet-of-Things.

In den 20 Jahren unseres Bestehens haben wir uns auch selbst verändert. TDK Electronics hieß bis 2018 EPCOS und war

1999 aus dem von Siemens und dem japanischen Konzern Matsushita zehn Jahre zuvor gegründeten Joint Venture Siemens Matsushita Components hervorgegangen. Seit 2008 gehört das Unternehmen zum japanischen TDK Konzern, einem der weltweit führenden Elektronikunternehmen mit rund 110.000 Mitarbeitern und einem Umsatz von 12 Milliarden US-Dollar. TDK wurde 1935 gegründet, um Ferrite zu vermarkten, die für die Herstellung elektronischer und magnetischer Produkte Schlüsselmaterialien sind. In den 1980er Jahren war das Unternehmen durch seine Audio-Kompaktkassetten und später auch Video-Kassetten, CDs und DVDs bekannt. Heute ist TDK ein international tätiger Konzern mit zahlreichen Tochterunternehmen, darunter TDK-Lambda, TDK-Micronas, TDK-InvenSense und uns: TDK Electronics.

Mit rund 24.000 Mitarbeitern entwickeln und fertigen wir unsere elektronischen Bauelemente und Systeme an weltweit rund 20 Standorten. Darüber hinaus verfügen wir über ein engmaschiges Vertriebsnetz außerhalb Europas. TDK Europe ist die Vertriebsgesellschaft des TDK Konzerns für das Europa-Geschäft mit elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen. Damit sind wir überall nahe an unseren Kunden, um schon heute ihre Anforderungen für die Welt von morgen zu kennen. ■



Attracting Tomorrow



Sie schätzen anspruchsvolle Aufgaben

Sie arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld

Sie können sich und andere begeistern

Sie sind bereit, Initiative zu ergreifen und Verantwortung zu übernehmen

Sie suchen einen Arbeitgeber, der Individualität schätzt

Come & Join the Team!

Kommen Sie zu uns, und treiben Sie Innovation und technologischen Fortschritt mit an.
join-us@tdk-electronics.tdk.com · www.tdk-electronics.tdk.com/karriere

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für die jeweiligen Standorte finden Sie unter:
[Homepage](#) -> [Karriere](#) ->
[Ansprechpartner Human Resources](#)

Anschrift

Rosenheimerstraße 141e
 81671 München
 Deutschland

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 54020 0

E-Mail

join-us@tdk-electronics.tdk.com

Internet

www.tdk-electronics.tdk.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte vollständige Bewerbungsunterlagen als PDF-Dokumente an die jeweiligen Ansprechpartner der Stellenausschreibung senden.

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja. Bachelor und Master

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja, Maschinenbau, Elektrotechnik & BWL

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Auf Anfrage

QR zu TDK Electronics Group:



Allgemeine Informationen

Branche

Elektronik, Passive Bauelemente, Module und Systeme

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Deutschlandweit ca. 10 p. a., aktuelle Stellenangebote unter <https://de.tdk-electronics.tdk.com/karriere>

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Mechatronik, Informationstechnologie, Ingenieurwesen, Mikroelektronik, BWL, Qualitätsmanagement, Wirtschaftsinformatik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

Zu dem breit gefächerten TDK Electronics Produktspektrum gehören Kondensatoren, Ferrite und Induktivitäten, Piezo- und Schutzbauelemente sowie Sensoren.

Anzahl der Standorte

TDK Electronics hat rund 20 Entwicklungs- und Fertigungsstandorte und ein engmaschiges Vertriebsnetz weltweit. TDK Europe verfügt über 17 Vertriebsniederlassungen in Europa.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Die TDK Electronics Group hat rund 24.000 Mitarbeiter, TDK Europe beschäftigt rund 390 Mitarbeiter. TDK Electronics Group und TDK Europe sind Tochterunternehmen der TDK Corporation, einem führenden Elektronikunternehmen mit Sitz in Tokio, Japan, mit rund 110.000 Mitarbeitern weltweit.

Jahresumsatz

Jahresumsatz der TDK Electronics Group im Geschäftsjahr 2018: Rund 1,6 Milliarden Euro.

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Produktmarketing, Vertrieb, Forschung und Entwicklung und viele weitere

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Praktika, Abschlussarbeiten, Promotion

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Tätigkeit möglich, oder direkt über Bewerbung bei jeweiliger Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Qualifikation und Stelle, tarifgebundenes Unternehmen

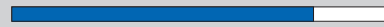
Warum bei TDK Electronics Group bewerben?

Wir bieten motivierten Absolventinnen und Absolventen, Auszubildenden, gut ausgebildeten Fachleuten sowie Berufserfahrenen hervorragende Einstiegsmöglichkeiten und langfristige Perspektiven. Bei uns erwartet Sie eine leistungsorientierte Unternehmenskultur, die Sie fördert und gleichzeitig die Eigenverantwortlichkeit fordert. Wir bieten Ihnen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten, die Sie dabei unterstützen, Ihre privaten und beruflichen Ziele in Einklang zu bringen.

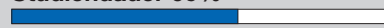
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

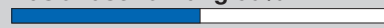
Examensnote 80%



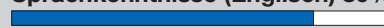
Studiendauer 60%



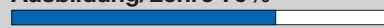
Auslandserfahrung 50%



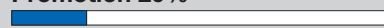
Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



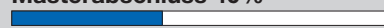
Ausbildung/Lehre 70%



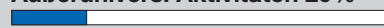
Promotion 20%



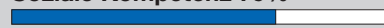
Masterabschluss 40%



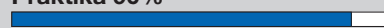
Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 70%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Interkulturelle Kompetenz, Teamfähigkeit, selbstständige Arbeitsweise



Anfang der Saison 2018/2019

» Nach dem für uns erfolgreichen letzten Jahr sind wir nun schon in der nächsten Saison – mit vielen neuen Teammitgliedern und vor allem neuer Motivation!

In die neue Saison sind wir mit mehr als 20 neuen Studierenden gestartet – damit hat sich die Größe unseres Teams fast verdreifacht. In der Erstsemesterzeit konnten wir durch viele Aktionen auf uns aufmerksam machen und das Interesse vieler Studierender wecken. Anfangs war es etwas problematisch, die Verteilung der verschiedenen Bereiche und Aufgaben zu regeln. Jetzt ist aber

jeder Einzelne mit Aufgaben vertraut, die das breite Spektrum unseres Teams abdecken: Die Konstruktionsphase ist so gut wie abgeschlossen und Fertigungsarbeiten in allen Bereichen werden schon bewältigt. Hierbei greifen die „alten“ Teammitglieder den neuen unter die Arme und leiten sie an, denn auch unsere Neuzugänge sollen natürlich möglichst viele Erfahrungen bei der praktischen Anwendung von Studieninhalten sammeln.

Der neue Wagen wird FS19 genannt und soll der mit Abstand leichteste der letzten drei Wagen werden, deren Grundkonzept einheitlich ist und sich um das Kohlefaser-Monocoque dreht. Nachdem die letzten beiden Fahrzeuge überwiegend grau und weiß gehalten wurden, wird der diesjährige Wagen ein echter Blickfang: Er wird FH-getreu mint foliert! →



Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, unter die 200kg-Marke zu kommen. Vom FS17 auf den FS18 konnten wir schon rund 15kg einsparen. Dieses Jahr fehlen dann noch circa 5kg, um unseren Plan umzusetzen. Durch die Entwicklung eines neuen Lagenaufbaus für das Monocoque gehen wir die Sache an und versuchen so, das Gewicht einzusparen. Auch an anderen Stellen im Bereich der Faserverbundverarbeitung gibt es Veränderungen: Wir verarbeiten in dieser Saison zum ersten Mal Niedertemperatur-Prepreg an unserem Lenkrad und verwenden an manchen Stellen des Fahrzeugs ein recyceltes Kohlefaserlives.

Wir arbeiten aber nicht nur am Gewicht und der Struktur des Fahrzeuges: Auch ein Umstieg von einem herkömmlichen Gaszug auf E-Gas sowie eine große Neuerung bei unserer Elektronik stehen auf dem Plan. Durch die neue Teamstruktur und -größe können wir die Aufgaben innerhalb des Teams jetzt so verteilen, dass nun auch auf Aspekte größerer Wert gelegt werden kann, die vielleicht in den letzten Jahren etwas zu kurz gekommen sind. Um die Möglichkeiten unseres Vierzylindermotors weiter auszureizen, setzen wir zum Beispiel dieses Jahr auf eine launch control – so können wir feine Einstellungen für eine bessere Traktion vornehmen und unsere Beschleunigung optimieren. Außerdem haben wir uns vorgenommen, in den statischen Disziplinen auf den Events (Business Plan, Costreport und Designreport) mehr Punkte abzuräumen als in vergangenen Saisons.

In den kommenden Wochen wird sich die Arbeit immer weiter vom Büro in die Werkstatt verlagern. Hoffentlich können wir auch sehr zeitnah unsere ersten Tests



antreten. Es ist für uns sehr wichtig, die Funktionen des Fahrzeugs vor den Events ausgiebig zu testen und zu verbessern, damit der FS19 in der entscheidenden Phase so zuverlässig wie möglich ist. Auch für unsere Fahrer sind regelmäßige Tests sehr wichtig, um das Fahrzeug kennenzulernen und Grenzen auszuloten. Darüber hinaus sind die Tests natürlich auch der spannendste Teil unserer Arbeit!

Angestrebt war für diese Saison, an den Events in Österreich, Deutschland und Spanien teilzunehmen, da sich diese in der bisherigen Teamgeschichte als gut organisiert und spannend erwiesen haben. Wir konnten uns bisher für die gleichen Events wie in 2018 qualifizieren: Österreich am RedBull-Ring, vom 28. Juli bis zum 1. August, und Deutschland am Hockenheimring, vom 5. bis zum 11. August. Bei dem Event in Spanien am Circuit de Barcelona-Catalunya, stehen wir aktuell leider auf der präferierten Warteliste. Wir haben also noch die Hoffnung, dass wir hier nachrücken dürfen und somit auch in Spanien antreten können.

Neben dem normalen Formula Student Projekt, sind wir auch noch Teil des aero | race labs der FH Aachen. Das mobile Schülerlabor besteht aus verschiedenen Versuchen, die dazu dienen sollen, Schülern und Schülerinnen der Oberstufe in der Euregio die MINT-Fächer näherzubringen. Der beliebteste Versuch bei den Schülern ist die Messung des Schalldruckpegels in verschiedenen Abständen und Winkeln an unserem Rennwagen. Der Trailer, mit dem wir die Schulen besuchen, steht auch unserem Team zur Verfügung: Die Anreise zu den Events und Testfahrten sind dadurch deutlich flexibler geworden.

Zum Schluss wollen wir uns noch bedanken – bei all unseren Sponsoren und Fertigern! Nur durch deren Unterstützung kann unser Team Jahr für Jahr ein neues Fahrzeug auf die Räder stellen und bekommt die Möglichkeit, spannende und lehrreiche Erfahrungen sammeln. ■



Wenn Ihr auch Teil unseres Teams werden wollt, meldet euch unter info@aixtremerracing.com oder kommt einfach bei uns vorbei. Entweder in unserer Werkstatt an der Goethestraße 1 oder in unserem neuen Büro an der Hohenstaufenallee 6. Ihr findet uns jetzt im Untergeschoss im Raum U1212.

SKF – Das System macht's erst richtig rund

» Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen, Mechatronik und Service. Nur wer das gesamte System versteht und im Blick behält, kann die Lagerperformance liefern, die heute in Hochleistungsmaschinen und Anlagen gefordert ist. Dieses Systemwissen, dieses extrem breit angelegte Kompetenzspektrum, zeichnet SKF aus und macht das Unternehmen zu einem hochattraktiven Arbeitgeber.

SKF hat ein riesiges Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. SKF fertigt und liefert ihre Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarkt-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche. Der Anspruch: Jeder Kunde bekommt die optimale Lösung für seine individuelle Anforderung. So hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelkugellagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.



Das technische Fachwissen der SKF Gruppe schafft für die Kunden werthaltige Angebote

Lager und Lagereinheiten

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

Dichtungen

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.

Mechatronik

Die Mechatronik verbindet die Erfahrung von SKF im Maschinenbau mit elektronischer Technologie. Diesem Kompetenzbereich entwachsen mehrachsige Positioniersysteme, intelligente Überwachungslösungen und By-wire-Anwendungen.

Dienstleistungen

SKF berücksichtigt den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage. Schon die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Permanente Zustandsüberwachung hilft, ungeplante Stillstandszeiten der Anlagen zu vermeiden und so Kosten zu senken. Die Kunden können zudem weltweit eine große Auswahl an Schulungen zu lagerungsrelevanten Themen buchen.

Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme – damit die Anlage „wie geschmiert“ läuft.



SKF ist aber auch ein Unternehmen, das nicht nur Kompetenzen verbindet, sondern vor allem 45.000 Mitarbeiter rund um die Welt. Mit einer Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangen. Das Ergebnis ist eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine gezielte Kundenorientierung, die ihresgleichen suchen. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? **Typisch SKF!**

Wo Zukunft schon stattfindet

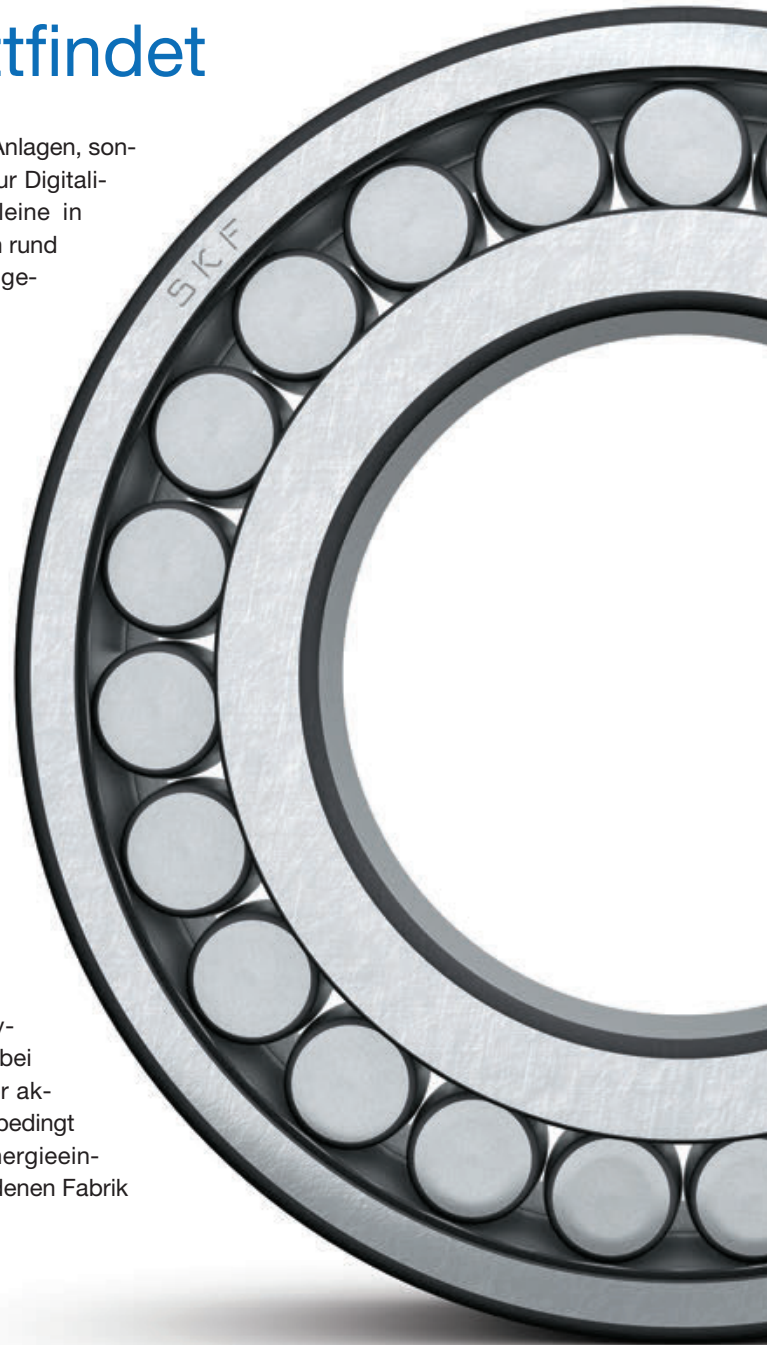
SKF fertigt nicht nur Produkte für hochmoderne Maschinen und Anlagen, sondern hat schon vor einiger Zeit eine weltumspannende Offensive zur Digitalisierung und Vernetzung ihrer Fertigungsstandorte gestartet. Alleine in Schweinfurt hat der Konzern in den vergangenen zweieinhalb Jahren rund 90 Millionen Euro investiert. Hier ist Industrie 4.0 bereits Realität geworden – **drei Beispiele:**

- ▶ In den neuen sog. WCM-Channels (=World Class Manufacturing) werden z. B. Zylinder- und Kegelrollenlager auf vollautomatisierten und miteinander verknüpften Roboteranlagen produziert. Das macht die Fertigung wesentlich flexibler, man kann noch viel besser auf Kundenwünsche eingehen als bisher.
- ▶ Der Umbau des großen Logistikzentrums am Standort Schweinfurt hebt die ohnehin schon als Benchmark geltende SKF Logistik auf ein nochmals höheres Level. Wo früher Menschen mit Gabelstapler unterwegs waren, huschen nun fahrerlose Transportsysteme computergesteuert durch das Hochregallager und bringen die Waren in der gewünschten Menge zum Kommissionierplatz im Versand.
- ▶ Und im 2017 eröffneten Sven Wingquist Test Center sind zwei neuartige und gigantische Prüfstände beheimatet. Beide fördern durch präzise Testmethoden Erkenntnisse ans Tageslicht, mit denen enorme Verbesserungen für die Großlagerkonstruktion, z. B. in der Windkraftbranche, erzielt werden können. Hier stehen die weltweit ersten Prüfstände, die Lager bis zu sechs Metern Durchmesser unter einer einzigartigen Kombination aus Dynamik, maximalen Kräften und Biegemomenten testen können. Dabei wurde das Sven Wingquist Test Center unter Berücksichtigung der aktuellsten Umweltstandards errichtet. Die enorm verkürzte Testdauer, bedingt durch die einzigartigen Prüftechnologien, erzielt beachtliche Energieeinsparungen. Abwärme der Prüfstände wird zur Heizung der angebundenen Fabrik zurückgewonnen.

Bei SKF findet Zukunft schon heute statt.

www.skf.de

® SKF ist eine registrierte Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2019 | Bestimmte Aufnahmen mit freundlicher Genehmigung von Shutterstock.com





Bereit für die Zukunft?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.



Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

SKF ist ein weltweit führender Anbieter von Wälzlagern, Dichtungen, Mechatronik-Bauteilen und Schmier-systemen mit umfassenden Dienstleistungen in den Bereichen Technischer Support, Wartung und Instandhaltung sowie Engineering-Beratung und Training. Weltweit ist SKF in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet mit rund 17 000 Vertragshändlern zusammen. Der Umsatz betrug 2018 ca. 8,1 Mrd. Euro und die Anzahl der Mitarbeiter belief sich auf 44.500.

[skf.de/karriere](https://www.skf.de/karriere)



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 44.500

Jahresumsatz

Ca. 8,1 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

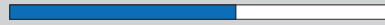
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

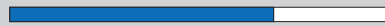
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

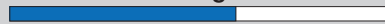
Examensnote 60%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



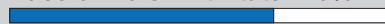
Promotion 10%



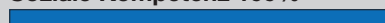
Masterabschluss 50%



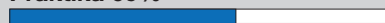
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unsere Werte leben.



» Die **CAR-connects** ist eine der bedeutendsten Karriere-Messen der Automobilbranche. Zahlreiche Unternehmen der Automobil- und Mobilitätsindustrie präsentieren sich in attraktiven Locations, um mit Studenten, Absolventen und (Young-) Professionals in Verbindung zu treten. Unternehmen wie BMW, Tesla Grohmann, ZF, Continental, IBM uwm. präsentieren sich regelmäßig als Aussteller auf der CAR-connects. Die Messe bietet ein breites Spektrum an potenziellen, automotive begeisterten Bewerbern und ist mit über 5.000 Besuchern jährlich, eine der **größten Karriere-Messen** ihrer Art. Hauptzielgruppe sind dabei Besucher aus den **MINT-Fächern**. Die CAR-connects findet an drei verschiedenen Standorten statt: **Bochum, München und Stuttgart**.

Die CAR-connects bietet dir die perfekte Plattform, um mit Personalverantwortlichen namenhafter Unternehmen der Branche, direkt ins Gespräch zu kommen. Auf dich warten kostenlose Services wie Karriereberatung, Bewerbungsmappen Checks und professionelle Bewerbungsfotos. Außerdem kannst du dich für die Teilnahme am Job Speed-Dating vor Ort bewerben.

Die Teilnahme an der Karriere-Messe ist für Besucher kostenlos, eine Anmeldung ist jedoch Voraussetzung.

Alle Infos dazu unter: www.car-connects.de

Datum:

28. Mai 2019 | BMW-Welt München

12. November 2019 |
Legendenhalle in der
Motorworld Stuttgart

13. Februar 2020 |
RuhrCongress Bochum

WIR FREUEN UNS AUF DEINEN BESUCH!

Weitere Infos und kostenlose Anmeldung:
www.car-connects.de



28. Mai 2019

BMW Welt • München

München
28. Mai 2019
Stuttgart
12. November 2019
Bochum
13. Februar 2020



Infos und kostenlose Anmeldung unter
www.car-connects.de



Wenn Du glaubst, Erfolg hat nur mit Glück zu tun, dann schlaf weiter!

» Träumst du auch davon, einmal dein eigener Chef zu sein, selbst Entscheidungen zu treffen und frei über deine eigene Zeit zu entscheiden? Ein eigenes Business bringt viele Vorteile mit sich, die dir ein Angestelltenverhältnis nicht bieten kann. Sicher weißt du aber bereits: Mit Träumen allein wirst du deine Ziele nicht erreichen. Obwohl sich viele Angestellte wünschen, ein eigenes Unternehmen aufzubauen, wagen nur wenige den Schritt in die Selbstständigkeit. Woran liegt das? Häufig lautet die Antwort darauf, dass die Angst vor dem Scheitern zu groß sei. Eine Fehlentscheidung, eine misslungene Kalkulation oder mangelnde Vorbereitung können dem jungen Unternehmen schnell das Genick brechen. Dennoch gibt es nur Weniges zu beachten, damit es mit dem eigenen Business klappt.

Wo brennt dein Feuer?

Der Gründungsprozess erfordert von dir einiges an Durchhaltevermögen. Manches funktioniert nicht auf Anhieb und erfordert unter Umständen ein Umdenken. Um gerade diese Anfangsphase gut zu überstehen, ist es notwendig, dass du etwas findest, wofür du brennst. Die Leidenschaft für die eigene Idee, für das eigene Unternehmen ist nämlich das Geheimnis erfolgreicher Gründer. Deswegen solltest du dir zunächst bewusst machen, was dein persönliches Feuer entfacht, wo deine Stärken liegen wie du diese unternehmerisch einsetzen kannst.

Gehe in Gedanken deinen Lebenslauf durch. Achte dabei nicht nur auf die typischen Eckpunkte, die du in einer Bewer-

bung angeben würdest. Was hat dich schon in der Schulzeit fasziniert? Womit beschäftigst du dich in deiner Freizeit am liebsten? Welche Tätigkeiten begeistern dich immer wieder? Finde die Schnittstelle zwischen deinen fachlichen Kompetenzen und deinen persönlichen Vorlieben. Du willst als Existenzgründer ein Business auf die Beine stellen, mit dem du dich über viele Jahre beschäftigen wirst. Dafür ist es unerlässlich, dass du für deine Geschäftsidee brennst – und zwar lichterloh!

Daher ist eine gründliche Vorbereitung das A und O eines jeden Unternehmens.

Eine durchdachte Vorbereitung ist das halbe Business

Selbstverwirklichung und Traumerfüllung – gut und schön, aber wer soll das kaufen? Wenn du dein Hobby zum Beruf machen oder dir den langersehnten Traum mit einem eigenen Unternehmen erfüllen willst, sind das gute Motivationsaspekte. Du darfst dabei aber nicht vergessen, dass du von deiner Geschäftsidee auch leben musst. Daher ist eine gründliche Vorbereitung das A und O eines jeden Unternehmens. Eine umfassende Marktrecherche ist der erste Schritt deiner Vorbereitung. Werfe dafür frühzeitig einen Blick auf die aktuelle

Marktsituation und finde heraus, was deine potentiellen Kunden bewegt. Wo haben sie ein richtiges Problem, das du lösen kannst? Worin besteht ihr Schmerz, den deine Geschäftsidee lindern kann? Ein genauer Blick auf die Bedürfnisse und Wünsche deiner Kundenschaft ist unverzichtbar – nur so wird am Ende auch deine Kasse klingeln.

Wenn du deine persönliche Leidenschaft mit den Bedürfnissen deiner zukünftigen Kunden kombinierst, hast du bereits eine vielversprechende Geschäftsidee in der Tasche.

Als Nächstes kümmerst du dich um die Finanzierung deines Gründungsvorhabens. Ich erlebe es leider immer wieder, dass Gründer nicht wissen, welche Fördermittel sie in Anspruch nehmen können. Dabei gibt es in Deutschland zahlreiche Möglichkeiten, an Gelder für die Existenzgründung zu kommen.

Empfänger von Arbeitslosengeld können beispielsweise den Gründungszuschuss beantragen und sechs Monate lang eine Förderung in Höhe des Arbeitslosengeldes plus 300 Euro für die Deckung der Sozialversicherung erhalten.

Aber auch, wenn du kein Arbeitslosengeld erhältst, kannst du finanzielle Förderungen bekommen. So bezuschusst das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Beratungsleistungen mit bis zu 3.200 Euro.

Auch das KfW-StartGeld für Existenzgründer ist eine lohnenswerte finanzielle Unterstützung in der Anfangsphase deines jungen Unternehmens.



Der Dreh- und Angelpunkt jeder Existenzgründung

Egal welche Förderung für dich in Frage kommt oder ob du ein Darlehen beantragen möchtest, jeder Entscheidungsträger will zunächst prüfen, ob deine Geschäftsidee tragfähig sein wird und du als Gründer geeignet bist. Hierfür dient der Businessplan, den wirklich jeder Existenzgründer schreiben sollte. Darin fasst du dein gesamtes Gründungsvorhaben kompakt zusammen – nicht nur für die Entscheidungsträger, sondern auch für dich selbst. Indem du dich intensiv mit deiner bevorstehenden Gründung auseinandersetzt und sie von allen Seiten gründlich durchleuchtest, kannst du auch frühzeitig

erkennen, woran du noch feilen und wofür du dir Hilfe suchen solltest.

Machen ist wie wollen, nur krasser

Wer seinen Traum verwirklichen will, muss sich standhaft zeigen. Denn auch bei der Existenzgründung ist Durchhaltevermögen und Disziplin gefragt. Du wirst feststellen müssen, dass manches nicht so schnell funktioniert, wie du es gern hättest, oder dass manche Hürde mehr Kraft erfordert, um sie zu nehmen. Aber wenn du einmal den Entschluss gefasst hast, dich selbstständig zu machen, solltest du dieses Ziel fest im Blick behalten. Sei kein Fähnchen im

Wind, sondern der Fels in der Brandung.

Dein Feuer brennt, deine Idee trifft einen Nerv und du weißt auch schon, wie du dein Gründungsvorhaben anpacken kannst – und trotzdem tust du es nicht? Du willst dich nicht in einen 9-to-5-Job zwingen, sondern selbstbestimmt arbeiten, also fange jetzt damit an! Von nix kommt nix. Du musst den ersten Schritt machen, das wird dir niemand abnehmen. Also heißt es jetzt nur noch: **loslegen und durchhalten!** ■



Mona Wiezoreck ist Expertin für Existenzgründung. Mit 25 Jahren hat sie ihr erstes eigenes Unternehmen gegründet und daraufhin den kompletten Gründungsprozess mehrfach erfolgreich durchlaufen. Heute ist sie als Geschäftsführerin tätig und verhilft anderen Gründern zu ihrem eigenen Business. Dafür hat sie zum einen das kostenfreie Informationsportal „Gründer-Know-how“ sowie den Online-Kurs „In 7 Schritten in deine finanzielle Freiheit“ entwickelt.

Mehr zu Mona Wiezoreck: www.monawiezoreck.de

Smart Mining ist die Rohstoffgewinnung der Zukunft

RWTH-Professorin Clausen leitet als erste Frau ein Institut im Bereich der Rohstoffgewinnung und will einen verantwortungsvollen Bergbau realisieren.

» Bundesweit ist sie die erste Professorin auf diesem Gebiet: Dr.-Ing. Elisabeth Clausen trat im März 2018 an der RWTH die Universitätsprofessur für Advanced Mining Technologies an. Damit verbunden ist die Leitung des gleichnamigen Instituts – kurz AMT – der Fakultät für Georesourcen und Materialtechnik der Aachener Exzellenzuniversität. Im Fokus der Forschung steht der fortschrittliche, zukünftige Bergbau, für den robuste, vernetzte und autonome Maschinen und Prozesse für die Rohstoffgewinnung entwickelt werden.

Zu den Kernaufgaben des Instituts gehört zudem die Lehre in den Ingenieurstudiengängen „Rohstoffingenieurwesen“, „Nachhaltige Rohstoff- und Energieversorgung“ und „Umweltingenieurwesen“ mit den jeweiligen Vertiefungsrichtungen. Die Studierenden werden in zahlreichen Vorlesungen und Übungen zu ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen und zur Maschinenteknik der Rohstoffindustrie betreut.

Das AMT zählt im Rohstoffbereich zu den größten Instituten in Deutschland, es beschäftigt heute 67 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Karl Nienhaus nahm die Vorgängerinstitution 2009 den Betrieb auf, bis 2016 unter dem Namen „Institut für Maschinenteknik der Rohstoffindustrie“, kurz IMR, firmierend. Nienhaus hat zurzeit neben seiner Kollegin Clausen eine Stiftungsprofessur mit dem Titel Advanced Mining Technologies inne. Die Professur wurde als Co-Professur bis Ende 2020 eingerichtet und wird von der gemeinnützigen Ulrich-Thiele-Stiftung gefördert.

Energiewende nur mit Rohstoffen möglich

Elisabeth Clausen wurde 1983 in Kiel geboren, sie absolvierte ein Studium der Geotechnik, Bergbau, Erdöl- und Erdgastechnik an der TU Clausthal. Dort arbeitete sie anschließend zehn Jahre als wissenschaftliche Beschäftigte und Akademische Rätin im Institut für Bergbau der Uni. „Der Wechsel an die RWTH ist aufgrund ihrer Größe, der hohen Dynamik und der vielfältigen Forschungs- wie Lehrthemen eine Umstellung. Dennoch empfinde ich diese Hochschule als sehr persönlich“, sagt die Bergbauexpertin.



Elisabeth Clausen ist seit März 2018 Professorin für Advanced Mining Technologies an der RWTH.
Urheberrecht: Peter Winandy

„Wir beschäftigen uns hier mit der verantwortungsvollen Gewinnung von Rohstoffen, die wir für unser tägliches Leben und für die sogenannten Zukunftstechnologien brauchen. Wir können über Elektromobilität oder Energiewende nur sprechen, wenn wir die Themen Rohstoffe und Rohstoffgewinnung berücksichtigen“, betont Clausen. Zwar kehre ein Teil der Rohstoffe wieder in den Kreislauf zurück, „aber wenn man gezielt die Rohstoffe betrachtet, die wichtig sind für unseren Lebensstandard, recyceln wir davon teilweise weniger als ein Prozent und importieren nahezu bis zu 100 Prozent in die EU.“

Außerdem sollen durch die Entwicklung autonomer Systeme sichere Arbeitsbedingungen geschaffen werden: „Unser Ziel ist es, sichere Arbeitsbedingungen und einen verantwortungsvollen Bergbau realisieren zu können.“

Autonomer Abbau unter Tage

Die Größe der Bergbaubetriebe, so Clausen, sei heute noch sehr unterschiedlich. Sie reicht von Kleinbergbauaktivitäten, bei denen einzelne Familien Bereiche in der Regel händisch abbauen, bis hin zu hochautomatisierten Betrieben, in denen beispielsweise Walzenlader unter Einsatz von vielfältiger Sensortechnik selbsttätig unterwegs sind. In Tagebauen in Chile fahren schon seit einigen Jahren große Mining-Trucks vollständig autonom.

Im institutseigenen Rock Cutting Center will man beispielsweise die technologischen Grundlagen dafür schaffen, dass ein Gewinnungsgerät selbstständig erkennen kann, wo es schneidet und wo die Lagerstätte ist. Idealerweise erfolgt die anschließende Aufbereitung ebenfalls direkt unter Tage, sodass wertloses Material nicht mehr nach oben befördert werden müsste. So ließen sich auch die branchentypischen Halden, die über Tage das Bild prägen, reduzieren. „Es gibt schon Bergwerke, die an Naturschutzgebiete angrenzen und deren Abbauaktivitäten im Umfeld kaum mehr wahrnehmbar sind. Die Gewinnung von Rohstoffen ist immer mit einem Eingriff in die Natur und einer Flächeninanspruchnahme verbunden. Die daraus folgenden Umwelteinwirkungen müssen minimiert und im Anschluss an die Gewinnungstätigkeit soll ein lebenswerter Zustand wiederhergestellt werden. Grundsätzlich wird der Bergbau von morgen mehr und mehr in die Tiefe gehen und über Tage kaum mehr sichtbar sein“, erläutert Clausen.

Bergbau 4.0 bedeutet Smart Mining

Im Zuge der Entwicklung der Industrie 4.0 zeigt nicht nur der Name AMT die verstärkte Schwerpunktsetzung im Bereich Digitalisierung und Informatisierung neben dem traditionellen Bergbau. Bereits im Jahr 2015 wurde in Aachen das erste Forum mit dem Titel Bergbau 4.0 mit 120 Teilnehmern durchgeführt. Am zweiten Forum im November 2017, ausgerichtet in Zusammenarbeit mit der DMT GmbH & Co. KG und dem VDMA Mining, nahmen schon mehr als 190 Teilnehmer aus 16 Ländern teil. Das Forum behandelt als Smart Mining Conference strategische Fragestellungen und Umsetzungsmöglichkeiten von Industrie 4.0 in der Bergbaubranche nicht allein auf wissenschaftlicher Ebene. Ziel ist es, deutlich zu machen, dass die deutsche Bergbauzulieferindustrie nur dann am internationalen Markt bestehen kann, wenn sich zuverlässige Technologie mit Hightech und innovativen Geschäftsmodellen zu neuen Produkten verbindet.

Ein wesentliches Thema dabei sind automatisierte und autonome Systeme, die sich unter den rauen Bedingungen des Bergbaus bewähren. „Wir untersuchen verschiedene grundlegende Aspekte für die Entwicklung autonomer Gewinnungssysteme im Tief- und Tagebau wie auch im Tiefseebergbau: Diese umfassen beispielsweise die untertägige Lokalisierung, Positionierung und Navigation, Materialerkennung und Schneidtechnik. Unser Institut macht sich seit Jahrzehnten schon die Sensortechnik zunutze, um aus diesen Daten Informationen zu gewinnen, die für andere Prozesse nutzbar sind“, erläutert Clausen.



Im letzten Jahr übernahm das Aachener Institut auch den Vorsitz der EUREG, der European Rock Extraction Research Group. Sie ist ein Forschungsbündnis von RWTH, TU Bergakademie Freiberg, TU Clausthal und der Montanuniversität Leoben auf dem Gebiet des Lösens von Gestein im Berg- und Tunnelbau.

Im Dezember 2018 veranstaltete das AMT hierzu gemeinsam mit dem VDMA Mining eine internationale Konferenz zum Thema „High Performance Mining“, bei der Best-Practice-Beispiele für Produktivitätssteigerungen und Performance Improvements sowohl von Betreibern als auch von Technologieanbietern vorgestellt und diskutiert wurden. Mit diesem neuen Konferenzformat wurde eine Plattform zum Austausch darüber geschaffen, was Hochleistungsbergbau unter den aktuellen sozio-ökonomischen Bedingungen bedeutet und wie Wertschöpfung im Bergbau durch den Einsatz von Technologie nachhaltig sichergestellt werden kann. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg mit 175 Teilnehmern aus 22 Ländern, 21 Sprechern und 16 Ausstellern. ■

MIT IHNEN. FÜR HAMBURG.



LSBG
Landesbetrieb Straßen,
Brücken und Gewässer
Hamburg



» Ihre neue Heimat – als Dienstleistung für die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger realisieren und erhalten Sie die baulichen Anlagen der technischen Infrastruktur. Sie haben bei der Freien und Hansestadt Hamburg, Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG), unterschiedliche Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten! Schauen Sie sich die vielfältigen Möglichkeiten an, um als Young Professional oder Professional bei uns einzusteigen.

Als zukunftsorientierter öffentlicher Dienstleister für die Stadt stellen wir uns schnell auf neue Projekte und Aufgaben ein und gestalten die Rahmenbedingungen unserer Arbeit aktiv mit. Dies gilt zum Beispiel für das kostenstabile Bauen ebenso wie für eine verstärkte Einbeziehung betroffener Bürgerinnen und Bürger in den Planungsprozess. Durch innovative Lösungen steigert der LSBG nicht nur seinen Leistungsumfang, sondern auch die Qualität der Arbeitsergebnisse. Aktuelle Beispiele sind die Koordination der Baustellenplanung, die Erprobung des Building Information Modeling (BIM), oder die Entwicklung einer smarten Verkehrssteuerung. ■



Julia Schmidt,
25 Jahre, Masterstudium Bauingenieurwesens, TU Hamburg

„Während meines Studiums habe ich mir Gedanken zu einem idealen Übergang in den Beruf gemacht und bin dabei auf das Traineeprogramm des LSBG gestoßen. Als ich dann durch Zufall eine alte Freundin getroffen habe, die gerade angefangen hatte, beim LSBG im Bereich Brückenprüfung zu arbeiten, und mir von der tollen Arbeitsatmosphäre und den Karrieremöglichkeiten erzählt hat, habe ich mich näher mit dem LSBG beschäftigt. Das Mastertraineeprogramm bietet mir hier die Möglichkeit, in fast alle wichtigen Geschäftsfelder Einblick zu erhalten, um so auch in Projekten wie der Digitalisierung von Prozessen oder BIM mitzuwirken.“

Zehra Yilmaz,

23 Jahre, Bachelorstudium „Umweltingenieurwesen“, RTWH Aachen

„Ich bin im Rahmen meines Studiums auf einer Firmenmesse auf den LSBG aufmerksam geworden. Die Aufgabenvielfalt hat mich sofort begeistert. Ich wollte meinen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Großstadt wie Hamburg leisten und aktiv an ihrer Gestaltung mitwirken. Mittlerweile bin ich Trainee im Geschäftsbereich Gewässer- und Hochwasserschutz und lerne den LSBG umfassend kennen, da ich in verschiedenen Bereichen eingesetzt werde. Auch nach fünf Monaten bin ich mir sicher, nach dem Traineeprogramm in einem spannenden Tätigkeitsfeld arbeiten zu wollen.“

Arne Künstler,

47 Jahre, Diplom-Bauingenieur mit 21 Jahren Berufserfahrung

„Ich bin durch die Zusammenarbeit in einem Projekt in Hamburg auf den LSBG aufmerksam geworden. Ich war gleich fasziniert von der Offenheit und der guten Zusammenarbeit. Die Planung von Maßnahmen im Bereich Stadtstraßen – insbesondere vor dem Hintergrund des ITS Weltkongresses im Jahr 2021 – hat mich sehr angesprochen. In persönlichen Gesprächen wurde ich schnell von einem Wechsel überzeugt. Ich freue mich auf die nächsten Jahre als Führungskraft bei der Realisierung von Straßenbauprojekten.“



WIR SUCHEN: Trainees Werkstudenten Praktikanten (m/w/d)

Sie möchten für die Freie und Hansestadt Hamburg im Bereich der städtischen Infrastruktur, im Gewässer- und Hochwasserschutz, im Bereich der Konstruktiven Ingenieurbauwerke oder im Betrieb dieser Anlagen tätig werden? Sie suchen erste berufliche Erfahrungen während des Studiums oder danach?

**DANN FREUEN WIR UNS
AUF SIE!**

WIR BIETEN:

Trainee-Programme: Nutzen Sie die Möglichkeit, im Rahmen eines einjährigen Trainee-Programmes erste berufliche Erfahrungen zu sammeln und die vielfältigen Aufgaben des Landesbetriebs kennenzulernen. Hierbei nehmen Sie abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeiten eigenständig wahr!

Tätigkeit als Werkstudentin bzw. Werkstudent: Unterstützen Sie uns in verschiedenen und bedeutenden Infrastrukturprojekten und finden Sie die praktische Ergänzung zu Ihrem Studium!

Praktika für Studierende: Lernen Sie uns kennen! Für die Studiengänge Bauingenieurwesen, Wasserwirtschaft, Geoökologie, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen bieten wir Pflichtpraktika und freiwillige Praktika an.

IHRE VORTEILE:

- Anwendung und Vertiefung des Wissens „on the Job“
- Sammeln erster beruflicher Erfahrungen in verschiedenen Bereichen des LSBG
- Kennenlernen des öffentlichen Dienstes der Freien und Hansestadt Hamburg und der Arbeitsweise des LSBG
- großes Betreuungsnetzwerk
- nach Abschluss der Trainee-Programme: Exzellente Übernahmechancen in eine unbefristete Anstellung

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Nähere Information – auch zum Bewerbungsverfahren – finden Sie auf:
www.lsbg.hamburg.de/np-karriere



LSBG
Landesbetrieb Straßen,
Brücken und Gewässer
Hamburg


Hamburg



LSBG
Landesbetrieb Straßen,
Brücken und Gewässer
Hamburg

Kontakt

Ansprechpartner
Fachbereich Personal und
Organisation, Personal-
gewinnung

Anschrift

Sachsenfeld 3-5
20097 Hamburg

E-Mail

bewerbungen@lsbg.hamburg.de

Internet

www.lsbg.hamburg.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.lsbg.hamburg.de/
np-karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Per E-Mail

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu LSBG:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ja

■ Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Realisierung und bedarfsgerechte Erhaltung baulicher Anlagen der technischen Infrastruktur, insbesondere die Planung und Durchführung von Neu-, Um- und Erweiterungsbauten sowie die Unterhaltung der Straßen, Brücken- und Tunnelbauwerke, Lärmschutzeinrichtungen, Hochwasserschutzanlagen und Gewässer sowie der Betrieb entsprechender Einrichtungen in der Freien und Hansestadt Hamburg.

■ Anzahl der Standorte

1

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 620

■ Jahresumsatz

Umsatzerlös 2017: 131.808.007,71 €

■ Einsatzmöglichkeiten

Mögliche Einsatzgebiete sind im Bereich

- Betreuung von Bauprojekten der städtischen Infrastruktur, z.B. Projekte der Intelligenten Verkehrssteuerung
- Gewässer- und Hochwasserschutz, z.B. Deichrückverlegungen
- Konstruktiver Ingenieurbauwerke, z.B. Instandsetzungen von Brücken
- Betriebe, z.B. Betreibung der Schleusen bzw. Sperr- und Schöpfwerke

■ Einstiegsprogramme

Trainee-Programme

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Nein

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Je nach Hochschulabschluss nach TV-L

■ Warum beim LSBG bewerben?

Wir verwenden modernste Technik, um die Herausforderungen im öffentlichen Straßen-, Brücken- und Gewässerbau in Hamburg so effektiv und bürgerfreundlich wie möglich zu lösen. Aber was wäre die modernste Technik ohne qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Kommen Sie in unser Team! Mit Ihnen. Für Hamburg.

Einige unserer attraktiven Leistungen im Überblick:

- Familienfreundlichkeit und gute Work-Life-Balance
- Transparente Vergütung
- 30 Tage Urlaub
- Interessante Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Innovative Integration neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Teamfördernde Freizeitevents und Aktivitäten
- Vielfältige Tätigkeitsfelder
- Spannende Aufgaben in Hamburg

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



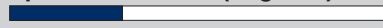
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (Englisch) 30%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 80%



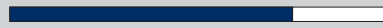
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 85%



Praktika 75%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, analytisches und lösungsorientiertes Denkvermögen

5 Tipps für die erfolgreiche Gehaltsverhandlung

„Ich bin doch BerufseinsteigerIn, da kann ich doch gar nicht wirklich ums Gehalt verhandeln!“

» **Manchmal folgt auf diese Aussage noch ein verschämtes „Oder?“**

Natürlich können Sie verhandeln, Sie sollen sogar! Weil, wenn Sie es nicht tun, wird es auch kein anderer für Sie tun. Also: Ran an den Gehaltsspeck! Wenn Sie die folgenden 5 Tipps beherzigen, dann stehen Sie auf alle Fälle in der nächsten Gehaltsverhandlung deutlich besser da.

Den eigenen Wert kennen

Was kann ich und was hat das Unternehmen davon für einen Nutzen? Haben Sie Ihre 3 Schlüssel-Argumente immer in petto, dann können Sie selbstbewusst auftreten. Legen Sie vorher 3 Zahlen fest: Ihr Mindestgehalt, unter dem treten Sie nicht an oder denken über Kündigung nach. Ihr Ok-Gehalt, mit dem Sie sich wohlfühlen. Ihr Juhu-Gehalt, bei dem Sie drei Tage vor Freude jubeln.

Sich auf das Gegenüber einstellen

Daten-, Zahlen-, Fakten-Menschen sind die einfachsten Verhandlungspartner, da braucht es „nur“ klare, messbare

Argumente. Machtspieler sind da schon schwieriger, die verlangen Ihnen einiges an Selbstbewusstsein ab. Bei energiegeladenen Paradiesvögeln oder Entertainern ist der günstige Zeitpunkt eines der wichtigsten Kriterien. Bleiben noch die emotionalen Beziehungstypen, da sollten Sie die gute Beziehung schon lange vor dem Gespräch aufgebaut haben. Checken Sie Ihr Gegenüber und verhandeln Sie typgerecht.

Üben, üben, üben

Sie wollen souverän verhandeln? Kein Sportler bestreitet untrainiert ein Turnier. Also üben Sie, bis es Ihnen zu den Ohren wieder rauskommt. Am Küchentisch mit Freunden, alleine vor dem Spiegel und vor laufender Handy-Kamera. Achten Sie dabei neben Ihren Worten auch auf Mimik und Gestik und eine aufrechte Haltung.

Hartnäckig dran bleiben

Nehmen Sie ein „Nein“ nur als Aufforderung zum Tanz. Fragen Sie nach, was von Ihnen erwartet wird und wie Sie eine Steigerung erreichen können. Argumentieren Sie klar und ohne Erklärung bzw.

Rechtfertigung. Bereiten Sie sich auf die typischen Killerphrasen vor, wie z. B. „Das passt nicht ins Gehaltsgefüge“, oder „Sie müssen sich Ihre Sporen erstmal verdienen“, „In Ihrem Alter hab ich viel weniger verdient“ vor. Sammeln Sie mit Kommilitonen weitere Killerphrasen, überlegen Sie sich gemeinsam gute, schlagfertige Antworten und üben Sie diese in Rollenspielen. So kontern Sie zukünftig gelassen, souverän und lächelnd.

Nehmen Sie ein „Nein“ nur als Aufforderung zum Tanz.

Den Tatsachen ins Auge sehen

Wenn Sie dreimal ein „Nein“ kassiert haben und keine spürbaren Konsequenzen gezogen haben, brauchen Sie kein viertes Mal ankommen. Ihre Führungskraft weiß dann schon, dass Sie trotzdem bleiben. Bewerben Sie sich dann am besten anderweitig und checken Sie so Ihren Marktwert. ■



Claudia Kimich ist Diplom-Informatikerin, systemischer Coach, Trainerin, Rednerin und Autorin der Bücher „Verhandlungstango“ und „Um Geld verhandeln“. Nach IT- bzw. Vertriebsleitungspositionen trainiert und coacht sie seit 1998 zu den Themen Gehaltsverhandlung, Schlagfertigkeit, Selbstmarketing und Bewerbung. Ihr Erfolgsrezept liegt in ihrer provokativ-konstruktiven und authentischen Art, gewürzt mit Kreativität und einer klar strukturierten Vorgehensweise.

www.kimich.de

Gespräche und Kontakte mit Managern, Entwicklern, CEOs und Personal-Entscheidern

Deutschlands große Recruiting- und Karrieremesse

400 erfolgreiche Unternehmen

18.000 angemeldete Absolventen, Studenten und
Young Professionals aus ganz Deutschland

connecticum 2019

17. Internationale Firmenkontaktmesse Berlin
für Absolventen & Studenten, 14. bis 16. Mai

René Borbonus einmal live erleben

» René Borbonus ist seit vielen Jahren ein geschätzter Gastredakteur bei campushunter. Aus einem spannenden Repertoire an Wissen rund um das Thema Kommunikation schreibt er mehr als lesenswerte Beiträge, und das Feedback, das wir auf die Artikel bekommen, ist durchweg positiv.

Wer ihn einmal live erleben möchte, kann dies für den Herbst einplanen. Auch wir campushunter werden vor Ort sein an diesen spannenden zwei Tagen und uns inspirieren lassen. Es geht u. a. auch um folgende Fragestellungen:

→ Wie schaffe ich es, noch besser den Herausforderungen des Lebens, dem stetig wachsenden Zeit- und Leistungsdruck standzuhalten und dabei meine Ziele nicht aus den Augen zu verlieren?

→ Wie werde ich noch zufriedener mit meinem Leben und mit mir selbst?

Antworten auf deine persönlichen Fragen findest du bei den Inspirationen am **11. + 12. Oktober 2019 im Balloni Köln**.

Acht großartige Referenten zeigen dir anhand ihrer individuellen Erlebnisse, wie sie es geschafft haben, mit mehr Zuversicht und Selbstvertrauen durchs Leben zu gehen. ■

Redaktion: Heike Groß

Finde heraus, was Lebenskunst für dich persönlich sein kann!

UND WAS INSPIRIERT DICH?

Find's raus!

INSPIRATIONEN VOLUME 1
Lebenskunst

11. UND 12. OKTOBER 2019 | KÖLN | BALLONI

JEWELS 9 BIS 17 UHR | AB 19 UHR INSPIRIERENDES ABENDPROGRAMM



2 Tage Inspiration
von und mit
René Borbonus

Frank Berzbach

Marc Gassert

Evelyne Binsack

Felix Finkbeiner

Margot Käßmann

Christian Bischoff

Walter Kohl

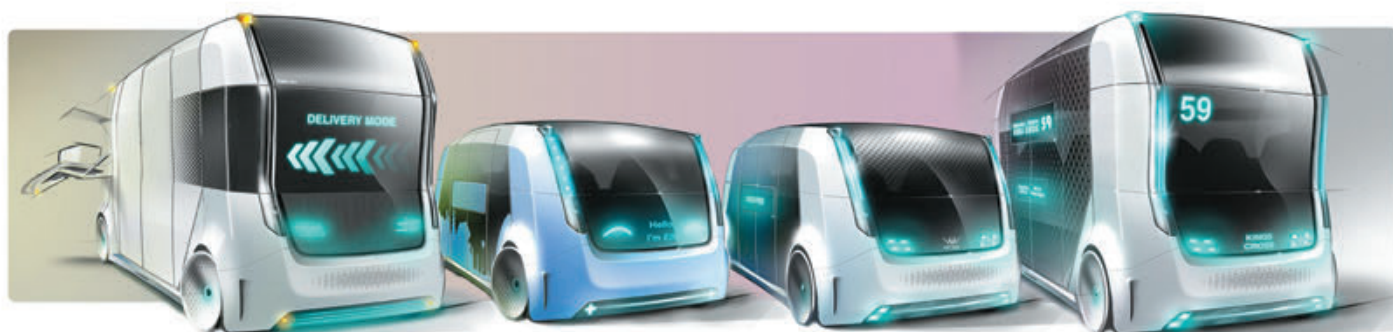
Anmelden und mehr Infos: tage-der-inspirationen.de

Was erwartet die Bevölkerung von autonomen Fahrzeugen?

Studie zu Mobilitätskonzepten der Zukunft



GEFÖRDERT VOM


 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung


Fotos: ika | RWTH Aachen University

» Eine jetzt vorgestellte Studie beleuchtet die Anforderungen und Wünsche der Bevölkerung an zukünftige, autonome Fahrzeugkonzepte. Im Rahmen des UNICARagil-Projektes untersuchte das Institut für Kraftfahrzeuge (ika) der RWTH Aachen University mittels einer Online-Befragung die Erwartungen an unterschiedliche Mobilitätskonzepte. Die große Mehrheit der Befragten ist aufgeschlossen gegenüber autonomen Fahrzeugkonzepten und sieht viele Vorteile.

Weltweit forschen Unternehmen und Universitäten an der Zukunft der Mobilität. Ihre Gestaltung ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Nach Meinung vieler Experten wird dabei das Autonome Fahren eine Schlüsselfunktion einnehmen. Doch im Mittelpunkt der Forschungen steht häufig die Technik und nicht der Mensch. Die jetzt vorgestellte Studie liefert eine neue Perspektive.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt UNICARagil hat das Ziel, einen Baukasten aus Hardware- und Softwaremodulen für fahrerlose Fahrzeuge zu entwickeln, und das Potential anhand von vier unterschiedlichen Fahrzeugkonzepten für unterschiedliche Anforderungen zu entwickeln:

1. AUTOelfe: der private „Butler“ für alle Fahrten im Alltag zu Schule, Sport und Supermarkt;

2. AUTOfaxi: ein Taxi, das per Smartphone geordert werden kann;
3. AUTOfhuttle: ergänzt den ÖPNV und befördert 6-8 Personen; bewegt und verhält sich wie ein Schienenfahrzeug;
4. AUTOfiefer: ein fahrerloses Lieferfahrzeug für die automatisierte Zustellung von Paketsendungen.

Im Rahmen der Studie wurden die Teilnehmer zu den Erwartungen und Wünschen an die vier Fahrzeugkonzepte befragt. Ziel war es, zu Beginn der Entwicklung der Fahrzeuge das zukünftige Mobilitätsverhalten und die Anforderungen zu erforschen – mit zum Teil erstaunlichen Ergebnissen:

85 % der Befragten sind grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber autonomen Fahrzeugen. Dabei gibt es eine hohe Erwartungshaltung: 73 % erwarten durch das autonome Fahren weniger Staus, über 67 % erhoffen sich eine erhöhte Sicherheit und mehr als die Hälfte der Befragten erwartet auch mehr Komfort (56 %).

Anforderungen an autonome Mobilität variieren stark nach dem Einsatzzweck

Bei den Fragestellungen zu den vier unterschiedlichen Fahrzeugkonzepten wurde eine differenzierte Erwartungshaltung der Teilnehmer deutlich. So wird es für die Entwicklung des AUTOfhuttle von Bedeutung sein, dass es zwar eine große Bereitschaft gibt, kurze Strecken in einem autonomen Fahrzeug stehend zu absolvieren, man aber gleichzeitig Plätze entgegen der

Fahrtrichtung mit großer Mehrheit (72 %) meidet. Gleichzeitig erwarten die Befragten von autonomen Shuttles präzise Informationen zu Fahrplan, Standort und Belegung, am besten per App.

Hinsichtlich des autonomen AUTOfaxi können sich 81 % der Befragten vorstellen, das Taxi zu teilen oder kurze Umwege in Kauf zu nehmen, wenn sich dafür der Fahrpreis reduziert. Bei dem privaten autonomen Fahrzeug, der AUTOelfe, wünscht sich die Mehrheit 4 – 5 Sitzplätze und genug Platz für den Transport größerer Gegenstände wie z. B. eines Fahrrads. Dabei wäre eine große Mehrheit (83 %) bereit, mittels einer App den Mobilitätsbedarf der Familie zu koordinieren. Mit stark wachsendem Onlinehandel steigt auch der Wunsch nach alternativen Zustellkonzepten. Über 50 % der Befragten haben Interesse an Spät- oder Nachtlieferungen durch das AUTOfiefer-Fahrzeug, wenn sie die Pakete nicht persönlich annehmen müssten. Und über 70 % sind an einer automatisierten Abholung von Retouren interessiert.

Die in Kooperation mit deutschen Tageszeitungen durchgeführte Studie liefert wertvolle Hinweise auf die Erwartungen der Menschen an zukünftige, autonome Fahrzeugkonzepte. Der Projektleiter Timo Wopen betont, dass die Ergebnisse unmittelbar Berücksichtigung bei der Konzeption der vier Fahrzeuge im Rahmen des UNICARagil-Projektes finden werden. ■

WE BUILD GLOBAL PARTNERSHIPS TO DEVELOP FUTURE MOBILITY SOLUTIONS



» Die FEV Gruppe ist ein international anerkannter Dienstleister in der Fahrzeugentwicklung. 1978 gegründet, ist die FEV im Bereich der Gesamtfahrzeug-, Batterie-, Motoren- und Antriebsentwicklung tätig. Dabei begleitet sie ihre namhaften Kunden aus der Automobil- und Zulieferindustrie weltweit als verlässlicher Partner vom ersten Entwurf bis hin zur Serienreife und entwickelt Konzepte für die Mobilität von heute und von morgen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Aachen und beschäftigt über 5.900 Mitarbeiter. Umgesetzt werden die Projekte bei den Kunden vor Ort in modernen Entwicklungszentren an mehr als 40 Standorten auf vier Kontinenten.

Ein Schwerpunkt der FEV ist die Optimierung von Verbrauch, Emissionen und Fahrleistung von Fahrzeugen. Dabei entwickelt das Unternehmen sowohl konventionelle, Hybrid-, als auch Elek-

troantriebe und arbeitet an Brennstoffzellentechnologien sowie alternativen Kraftstoffen. Durch diese Forschungsarbeit leistet die FEV einen Beitrag zur Reduzierung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen.

Neben eigenentwickelten Mess- und Prüfsystemen für die Antriebsstrangentwicklung und -produktion gehören autonom fahrende und untereinander vernetzte Fahrzeuge zum Leistungsspektrum der inhabergeführten Unternehmensgruppe. Ziel ist es, den mobilen Alltag grundlegend zu verändern und ihn komfortabler und sicherer zu machen. ■

www.fev.com





FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Sabrina Bartsch

Anschrift

Neuenhofstraße 181
52078 Aachen

Telefon/Fax

Telefon: +49 241 5689 6889

Internet

www.fev.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich über unser Bewerberportal auf unserer Homepage.

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Diplomarbeit / Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu FEV:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik), Informatik, BWL

■ Produkte und Dienstleistungen

Ingenieurdienstleistungen (Entwicklung)

■ Anzahl der Standorte

Mehr als 40 Standorte auf vier Kontinenten.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit über 5.900 Mitarbeiter/innen

■ Einsatzmöglichkeiten

Motoren- und Getriebeentwicklung, Motoren- und Getriebeapplikation, Hard- und Softwareentwicklung, Konstruktion, Motorkalibrierung, Funktionsentwicklung, u.v.m.

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Warum bei FEV bewerben?

Mobilität verbindet Menschen. Als führender Engineering-Partner unserer globalen Kunden ist es unser Ziel, die Zukunft der Mobilität zu gestalten. Mit über 5.900 Mitarbeitern weltweit entwickeln wir zukunftsweisende und effiziente Antriebssysteme, wir vernetzen Fahrzeuge miteinander und mit ihrer Umwelt und arbeiten daran, unser Leben mit intelligenten Systemen sicherer zu machen.

Werden Sie Teil der internationalen FEV und arbeiten Sie in interdisziplinären Teams an zukunftsweisenden Projekten. Lassen Sie uns gemeinsam mit innovativen Projekten die Zukunft auf den Straßen dieser Welt beeinflussen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 30%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 30%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 90%

Den passenden Arbeitgeber finden

Was Stellenanzeigen verraten

» Das Studium ist rum. Jetzt gilt es, das eigene Geld zu verdienen. An eine Familie gründen, denken in diesem Augenblick in aller Regel die Wenigsten. Aber es macht dennoch Sinn, sich nach einem familienbewussten Unternehmen umzuschauen. Denn „familienbewusst“ bedeutet so viel mehr. Ein familienbewusstes Unternehmen bringt auch Vorteile für all diejenigen, die keine familiären Verpflichtungen haben. Wer flexibel arbeiten kann, hat noch Zeit für Freunde, Sport oder ein soziales Projekt. Wer einen Arbeitgeber hat, der weiß, dass seine Angestellten auch neben dem Job noch ein Leben führen wollen, bringt auch Verständnis dafür auf, wenn man sich beispielsweise nebenher noch selbstständig machen möchte. Und wenn dann doch irgendwann einmal Kinder kommen, kann man sich beruhigt darauf verlassen, dass man bei diesem Arbeitgeber nicht am Ende der Karriereleiter angelangt ist.

Aber wie findet man jetzt einen solchen Arbeitgeber? Einfach ist es nicht und man wird auch etwas Recherchearbeit investieren müssen. Aber es ist möglich. Und – es lohnt sich!

Schon in der Stellenanzeige lässt sich so einiges herauslesen. Nicht anders als bei einem Zeugnis, muss man auch hier die Sprache verstehen. Wird beispielsweise in der Jobbeschreibung eine „außergewöhnliche Belastbarkeit“ vorausgesetzt, kann man davon ausgehen, dass die Arbeitsbelastung hier tatsächlich höher als in anderen Unternehmen sein wird. Das muss man wollen. Oder werden



die „üblichen Sozialleistungen“ angeboten, heißt das nichts anderes, als dass dieses Unternehmen nur das bietet, was notwendig ist. Besondere Angebote für die Mitarbeitenden, wie zum Beispiel die Förderung eines Ehrenamtes – Fehlanzeige.

Besonders ausgeprägt ist das Bullshit-Bingo der Unternehmen meist im Bereich der Selbstdarstellung. Eine der am meisten verwendeten Behauptungen ist, ein „angenehmes Betriebsklima“ zu haben. Aber, gehen wir davon nicht aus? Welches Unternehmen würde denn das Gegenteil von sich behaupten? Es geht doch darum, potentielle Mitarbeiter*innen für sich zu gewinnen. Wird das Unternehmen als „dynamisch“ beschrieben, kann das auch ein Euphemismus für „chaotisch“ sein. Dass man bei diesem Arbeit-

geber „Entwicklungsmöglichkeiten“ hat, kann auch ein Hinweis darauf sein, dass es in diesem Unternehmen eine hohe Fluktuation gibt. Gerne werben Unternehmen auch mit ihren Auszeichnungen, Siegeln und Prädikaten. Auf den ersten Blick macht das unheimlich viel her, aber auch hier gilt es, genau hinzuschauen. Auf www.lob-magazin.de finden Sie eine Liste inklusive Beschreibung.

Selbstverständlich gibt es neben der Stellenanzeige aber auch noch zahlreiche weitere Möglichkeiten, sich über das Familienbewusstsein eines Arbeitgebers, beziehungsweise sein Angebot für eine ausgewogene Work-Life-Balance zu erkundigen. Darunter etliche Bewertungsplattformen, aber die auszuführen, würde den Rahmen sprengen. ■

Nicole Beste-Fopma

Nicole Beste-Fopma ist Mutter von vier Jungen und arbeitet als freie Journalistin und Autorin. 2018 erschien ihr Buch „Beruf und Familie. Passt!“, in dem sie berufstätigen Eltern und allen, die es werden wollen, zeigt, wie Vereinbarkeit gelingen kann und wie man den passenden Arbeitgeber findet. Sie kennt die Herausforderungen als alleinerziehende Mutter in der freien Wirtschaft und die als Selbständige. Bevor sie sich 2011 mit „LOB“, dem ersten deutschsprachigen Magazin für berufstätige Mütter und Väter, selbstständig gemacht hat, war sie viele Jahre für einen großen Konzern tätig.



NEU
**SONDER-
EDITON**
EXKLUSIV IN DER
WUNDERTÜTE!

Regelmäßiges
Zuspätkommen ist
auch eine Art von
Zuverlässigkeit.

Sonderedition Karriere - www.campushunter.de

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

» Endlich wieder Uni! Denn nur auf dem Campus kannst du eine unserer beliebten Tüten abgreifen.

Die Verteiltermine findest du auf www.facebook.com/unicum.de. Werde jetzt Fan und schon bist du tütentech- nisch immer auf dem Laufenden! Die Wundertüten gibt es zwar nur zweimal im Jahr, aber mit unseren zusätzlichen

Aktionen und Gewinnspielen vergeht die Zeit bis zum Start der nächsten Verteilungen doch wie im Fluge.

Also: Like uns auf Face- book und freu dich auf deine UNICUM Wunder- tüte!
facebook.com/unicum.de



UNICUM Wundertüte

AB ENDE APRIL GRATIS AN ÜBER 100 HOCHSCHULEN MIT ...

Handelsblatt **COMMERZBANK**

DenTek **Nestlé** **ALASKA SEAFOOD** **Smoking** **SEINZ.** **OREO**

JACOBS **Honest** **campushunter** **VIU** **Ritex**

das etwas andere Karrieremagazin und Online-Portal FRAMING CHARACTERS

WERDET WUNDERTÜTEN-FAN AUF

Fan der legendären UNICUM Wundertüte werden und schon seid ihr tütentech- nisch immer auf dem Laufenden. Termine, die exakten Verteilstellen, dazu die besten Fotos und Videos. Also: Alle Daumen hoch für die UNICUM Wundertüte auf facebook. www.facebook.com/unicumwundertue

BZgA **Denk mit**



Erfahrungsbericht: Assessment-Center

»» Wie fühlt es sich an, als Kandidat an einem Assessment-Center teilzunehmen, und wie ist der Ablauf?

Ein Bewerber beschreibt seine Eindrücke und Erfahrungen und verrät, auf was es bei einem Assessment-Center ankommt, worauf man sich einstellen sollte und wie man sich darauf vorbereiten kann.

Onlinetest vor dem Assessment-Center

Nach einem erfolgreichen Telefoninterview mit dem Unternehmen, erhielt ich die Einladung zum Assessment-Center. Die Vorbereitungen konnten nun beginnen. Per E-Mail wurde ein Onlinetest bereitgestellt, den ich vorab zu Hause absolvierte. Der Test prüfte logisches Denkvermögen ab und umfasste 20 Fragen, welche in maximal 40 Minuten beantwortet werden mussten. Die Fragen wurden in Form von Multiple-Choice-Aufgaben mit nur einer korrekten Antwortmöglichkeit gestellt. Dabei mussten auch Graphen und Tabellen ausgewertet werden. Am nächsten Tag konnte ich mich dann auf den Weg zum eigentlichen Assessment-Center machen.

Auftakt

Als ich das Gebäude des Unternehmens um 9 Uhr betrat, begann langsam die Aufregung. Vor dem Raum warteten bereits die anderen Kandidaten. Ich setzte mich gegenüber von zwei Mitarbeitern, welche beide Partner im Unternehmen waren.

Selbstpräsentation

Zunächst sollte ich mich in Form einer Selbstpräsentation mit Unterstützung eines Flipcharts vorstellen, wozu

ich etwas Vorbereitungszeit bekam. Für die Selbstpräsentation, die teilweise auf Englisch erfolgen sollte, hatte ich insgesamt 10 Minuten Zeit.

Diese Form der Vorstellung zeigt den Personalern unter anderem, ob der Bewerber frei und flüssig vortragen kann. Da es schwierig ist, die wesentlichen, interessanten Aspekte des eigenen Lebenslaufes in kurzer Zeit darzustellen, kann etwas Kreativität nicht schaden, um einen positiven, ersten Eindruck zu hinterlassen. Besonders wichtig bei der Selbstpräsentation ist es, einen Bezug zur zu besetzenden Stelle herzustellen.

Fragerunde

Im anschließenden Interview musste ich verschiedene, auch für Bewerbungsgespräche übliche Fragen beantworten: warum ich gerne in diesem Unternehmen arbeiten möchte, wie ich im Team arbeite oder auch welche Herangehensweise ich bei neuen Aufgaben wähle. Solche Fragen zu Motivation, Verhalten im Team oder Führungsverhalten sind typisch für Assessment-Center. Auch wurde ich gefragt, wie ich verschiedene Aufgaben, Termine und Meetings priorisieren würde, ob und welche Aufgaben ich delegieren würde oder wie ich bei der Lösung von Konflikten normalerweise vorgehe.

Rollenspiel

Als Letztes musste ich mit den anderen Teilnehmern ein Rollenspiel absolvieren. Dabei wurden wir beobachtet und in Bezug auf Empathie und Auftreten analysiert. Solche Rollenspiele dienen Personalern dazu, die Bewerber im Assess-

jobvector career day



Hamburg	06.06.2019
Berlin	25.09.2019
Düsseldorf	15.11.2019

Mehr Infos unter
jobvector.de/jobvector-career-day

ment-Center hinsichtlich ihres Verhaltens bei Konflikten sowie bezüglich zielorientierter Kommunikation beurteilen zu können.

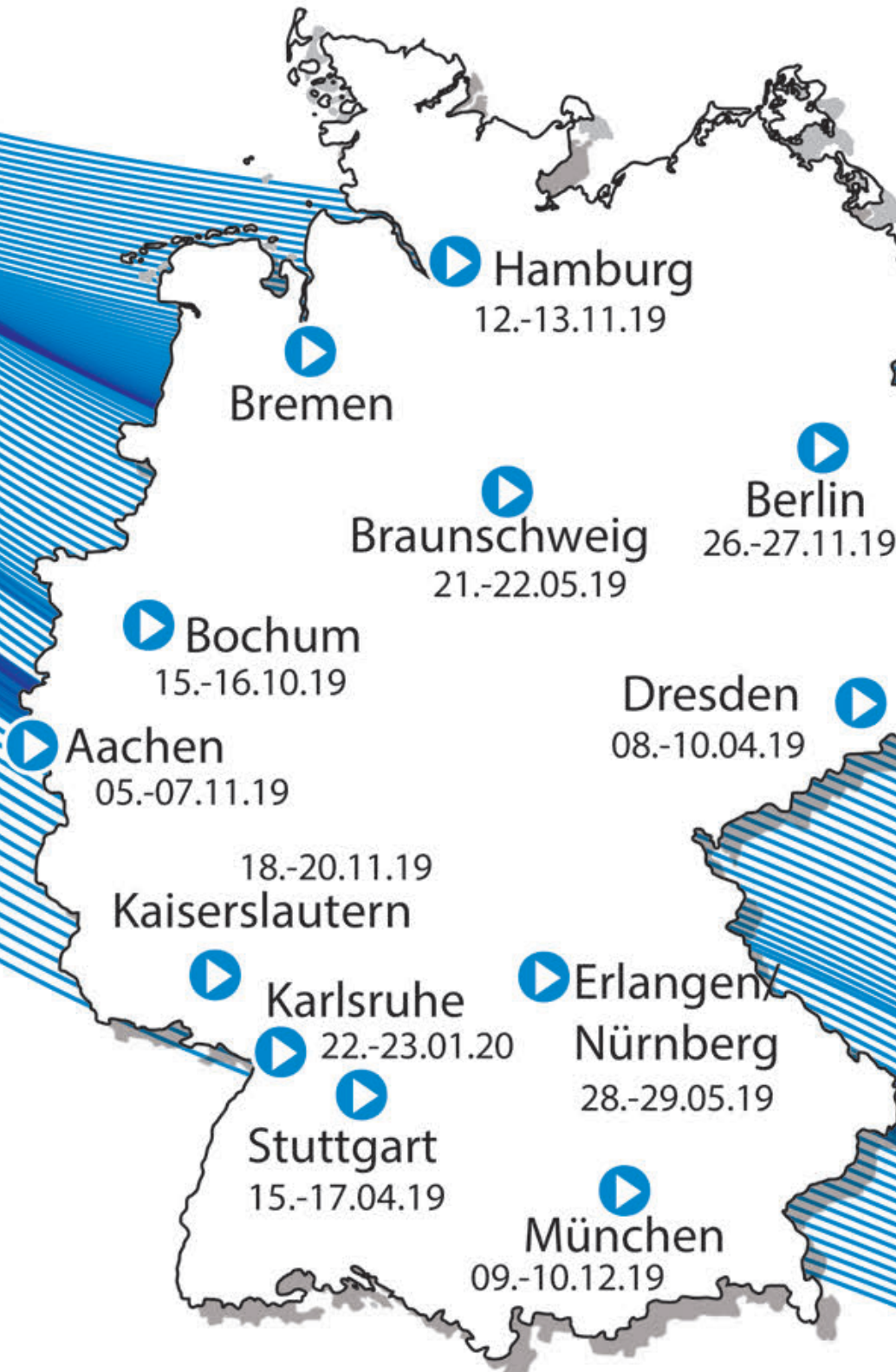
Ausklang

Am Ende bekamen wir in Form eines Meet and Greet eine Führung durch das Unternehmen. Hier hatten wir die Möglichkeit, Gespräche mit Mitarbeitern zu führen und Fragen zu stellen. Um 12 Uhr wurde das Interview ausgewertet. Wir erhielten ein kurzes Feedback und die anschließende Entscheidung wurde mitgeteilt.

Tipps für ein Assessment-Center

Wichtig für ein Assessment-Center ist die Vorbereitung. Auf verschiedene Interviewfragen kann man sich bereits im Vorfeld aussagekräftige Antworten überlegen und auch die Präsentation des eigenen Lebenslaufes kann bereits vorher zuhause geübt werden. Am Tag selbst sollte möglichst Ruhe bewahrt werden, nicht zuletzt, um authentisch bleiben zu können. Läuft das Assessment-Center dann doch nicht so erfolgreich wie erhofft, sollte dies als Chance begriffen werden. Die gesammelten Erfahrungen sind hilfreich für zukünftige Assessment-Center und lassen sich dort erfolgreich einsetzen. ■

Firmenkontaktmessen 2019



Die Krones AG – ein Pionier freut sich auf die Zukunft

» Vom mutigen David zum trägen Goliath? Von wegen: Die Krones AG hat sich vom Ein-Mann-Betrieb zum führenden Systemlieferanten für Getränketechnik entwickelt – und sich ihre Gründertugenden dennoch bewahrt. Denn mutige Ideen, Erfindergeist, Herzblut und viel Leidenschaft für Technik prägen damals wie heute die Unternehmenskultur.

Kleine Werkstatt, große Ideen

Alles begann vor über 60 Jahren: 1951 gründete der 26-jährige Elektro- und Maschinenschlossermeister Hermann Kronseder seinen eigenen Betrieb. Als erstes Produkt entwickelte er eine Etikettiermaschine. Sie arbeitete halbautomatisch und stattete pro Stunde 1.500 Flaschen mit Etiketten aus. Trotz ausgefeilter Technik fiel es dem Jungunternehmer anfangs nicht leicht, die Maschine an den Mann zu bringen. Kein Wunder, war er in der Branche doch ein namenloser Neuling, der als Einzelkämpfer gegen etablierte Großbetriebe antrat. Da halfen nur eiserne Beharrlichkeit und hartnäckige Überzeugungsarbeit: Er verlud seine Maschine kurzerhand ins Auto und brach zu einer Roadshow auf, um den Brauern der Umgebung die Vorzüge seiner Erfindung persönlich zu demonstrieren. Da kam es schon mal vor, dass das Benzingeld für die Heimfahrt erst durch einen Vertragsabschluss verdient werden musste. Hohe Gewinne erfordern eben manchmal ebenso hohe Risiken. Und Hermann Kronseder war bereit, für seine Arbeit alles auf eine Karte zu setzen – zu Recht, wie sich nach kurzer Zeit herausstellte: Nachdem die erste Maschine verkauft worden war, sprach sich deren Qualität unter den Brauern schnell herum und es kamen weitere Aufträge



ins Haus. Bereits vier Jahre später entwickelte er seine erste vollautomatische Etikettiermaschine, von der sich weltweit 5.000 Exemplare verkauften.

In Riesenschritten zum Weltkonzern

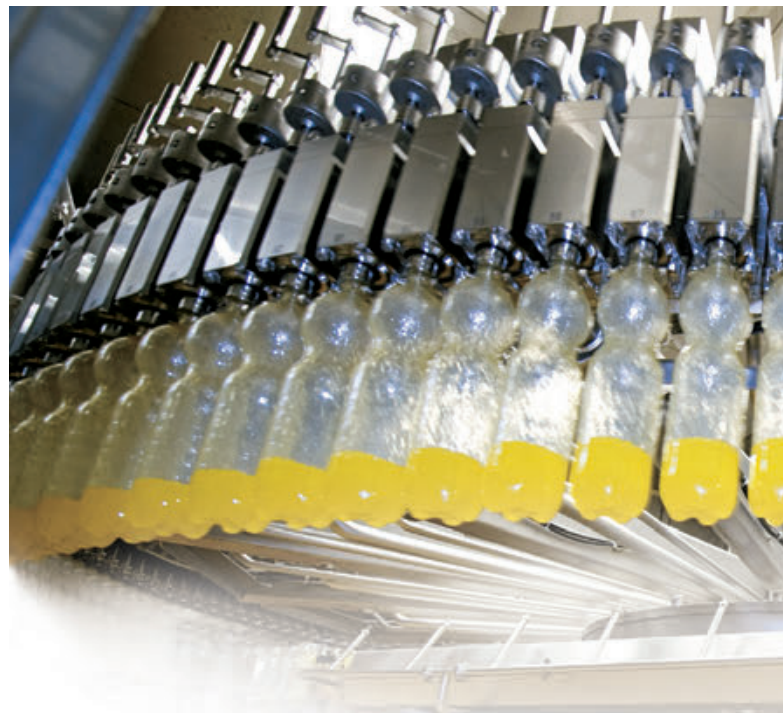
Die Tage als Ein-Mann-Betrieb währten nur kurz. Unter dem Namen „Krones“ wuchs das Unternehmen schnell zu einer festen Größe in der Getränkebranche heran. Das Produktportfolio erweiterte sich um Packmaschinen und Kastenstapler, der geographische Wirkungskreis dehnte sich bis nach USA und Asien aus. Motor des rasanten Wachstums waren dabei immer die schier unerschöpflichen Ideen des Firmengründers und seiner Konstrukteure: Nahezu am Fließband wurden Patente angemeldet und Innovationen auf den Markt gebracht. ➔

Viele der frühen Krones-Erfindungen wirken bis heute in der Getränkeindustrie nach, da sie die Produktionsmethoden nachhaltig verbessert haben. Bestes Beispiel ist der 1975 entwickelte „Maschinenblock“. In ihm werden mehrere Maschinen, zum Beispiel Füller, Verschließer und Etikettiermaschine, zu einer kompakten, synchron laufenden Einheit verbunden – ohne Transportstrecken oder Förderbänder dazwischen. Das spart wertvollen Platz, reduziert den manuellen Bedienungsaufwand und erhöht die Hygienebedingungen in der Produktion. Die Konkurrenz belächelte die damals ungewöhnliche Idee – bis der Erfolg sie eines besseren belehrte. Heute gehören Blöcke zum Standard-Equipment von Getränkeherstellern auf der ganzen Welt. Vor allem aus Performance-abhängigen Hochleistungsbetrieben sind sie nicht mehr wegzudenken.



Blick nach vorne zeigt spannende Zeiten

Heute ist die Krones AG ein multinationaler Konzern mit über 16.000 Mitarbeitern. Ihr Produktportfolio umfasst Lösungen für die komplette Wertschöpfungskette der Getränkeindustrie. Angefangen von Brauereianlagen über Abfüll- und Verpackungstechnik bis hin zu IT- und Logistik-Systemen. Die Rolle des kleinen Davids wurde damit längst gegen die des führenden Systemlieferanten eingetauscht. Doch zum schwerfälligen und trägen Goliath ist das Unternehmen deshalb nicht geworden. Der Innovationswille und die Freude an der Veränderung leuchten bei Krones stärker denn je. Und das ist auch gut so. Denn kaum eine Branche ändert sich so rasant wie die Getränke- und



Lebensmittelindustrie. Krones treibt daher die Entwicklung von Technologien voran, die einen hohen Wirkungsgrad mit geringen TCO verbinden und sich gleichzeitig umweltfreundlich einsetzen lassen. So schuf das Unternehmen beispielsweise mit „enviro“ den ersten Branchenstandard, mit dem sich Energie- und Medieneffizienz sowie Umweltverträglichkeit von Maschinen und Anlagen objektiv bewerten lassen. Das enviro Prozessmodell wurde 2009 von TÜV SÜD zertifiziert und dient heute als Grundlage der gesamten Produktentwicklung.

Dass Krones es mit der Nachhaltigkeit ernst nimmt, zeigen auch viele andere Projekte, die in der Branche einzigartig sind und die Vorreiterrolle des Unternehmens weiter ausbauen. Denn zu den Top-Innovationen der jüngsten Vergangenheit gehören ein EU-gefördertes Recycling-Verfahren für PET-Flaschen, ein neuartiges Verpackungsdesign für Flaschengebilde, das bis zu 30 Prozent an Material einspart, sowie eine nur 6,6 Gramm leichte Kunststoff-Flasche, die mit ihrem Fliegengewicht den deutschen Verpackungspreis eingeheimst hat.

Trotz aller Rekorde und Innovationen sind die technischen Möglichkeiten noch lange nicht ausgereizt. Auf Krones wartet deshalb eine spannende Zukunft mit viel Raum für neue Ideen und bahnbrechende Pionierleistungen. ■



Be part of our team



Im KRONES Team arbeiten rund 16.000 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Rund 16.000 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 90 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern



Kontakt

Ansprechpartner

Carola Stockinger
Employer Branding and Recruiting

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Angebote finden Sie unter:
www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neutraubling, Deutschland, bietet Anlagen für die Getränkeindustrie und Nahrungsmittelhersteller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Verpackungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glasflaschen, Dosen und PET-Behälter eine Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten aus, mit Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen Produktionsstätten

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 90 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 10.887 (Stand 31.12.2018)
Weltweit: 16.545 (Stand 31.12.2018)

Jahresumsatz

2017: 3,69 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 40.000 – 48.000 EUR p. a.

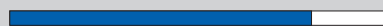
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

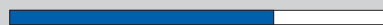
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



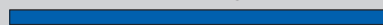
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



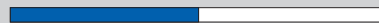
Promotion 20%



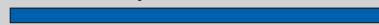
Masterabschluss 20%



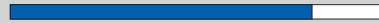
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

Was ist AIESEC?

» Formal ausgedrückt: AIESEC ist die größte internationale Studentenorganisation mit weltweit über 32.000 Mitgliedern aus Lokalkomitees in über 120 Ländern. AIESEC Mitglieder sind Studenten oder frische Absolventen, die sich sowohl für das Lösen globaler Probleme, als auch für die Entwicklung von Führungs- und Managementqualitäten interessieren. AIESEC qualifiziert nicht nach Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, oder nationaler bzw. ethnischer Herkunft. Unsere Vision lautet:

„Peace and fulfilment of humankind’s potential.“

Die Form, in der AIESEC eben dieses Ziel verfolgt, besteht darin, jungen Menschen die Möglichkeit zu verschaffen, durch die Entwicklung eigener Führungsqualitäten einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben. Dafür werden Mitgliedern eine integrierte Fortbildungserfahrung in Form von einer Kombination aus Möglichkeiten,

Führungspositionen zu übernehmen, internationale Praktika wahrzunehmen, sowie ein globales Lernumfeld geboten.

Unsere sechs AIESEC Werte lauten: Activating Leadership, Demonstrating Integrity, Living Diversity, Striving for Excellence, Enjoying Participation und Acting Sustainably. Durch diese Ideen definieren wir die Maßstäbe, nach denen unsere Mitglieder sich und ihre Arbeit innerhalb unseres globalen Netzwerks messen.

Warum solltest du ein Mitglied bei AIESEC werden?

Darüber möchte ich dir gerne aus meiner eigenen Perspektive erzählen. Meiner Meinung nach ist ein AIESEC Mitglied zu sein eine der besten Möglichkeiten, die dir als Student offenstehen. Zunächst einmal, das Beste daran, ein AIESEC Mitglied zu sein, besteht darin, dass jede Arbeit die du bei AIESEC vollbringst, ihren Teil dazu beiträgt Füh-

rungsqualitäten in dir und anderen Mitgliedern auszubauen, und du dabei kulturellen Austausch unterstützt.

Weiterhin sammelst du wertvolle Arbeitserfahrungen. Unsere Lokalkomitees funktionieren wie Unternehmen, wir arbeiten in Teams mit klaren Aufgaben und Zielen und bieten zahlreiche Fortbildungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder. Außerdem baust du dir als AIESEC Mitglied ein Netzwerk von AIESECern aus ganz Deutschland sowie der ganzen Welt auf. Ich persönlich bin seit einem Jahr Mitglied bei AIESEC und kenne bereits jetzt mehr Menschen auf der ganzen Welt, als ich überhaupt aufzählen könnte. Und trotz so überwältigender Zahlen an neuen Gesichtern bleibt man stets in regelmäßigem Kontakt.

Zuletzt ist AIESEC bekannt als eine der ältesten und die weltweit größte Studentenorganisation, was sich also auch in dem Lebenslauf nicht all zu schlecht macht. ■



Du hast Fragen?

Wenn du zu irgendwelchen Themen dieses Artikels Fragen hast, informiere dich gerne auf aiesec.de. Wenn du lieber eine Konversation führst, ruf uns einfach in unserem Büro an, oder schreib uns auf WhatsApp. Unsere Nummer lautetet +49 241 8093922. Komm auch gerne bei uns in der Elisabethstraße 16, 52062 Aachen vorbei.

FH entwickelt fliegende Roboter zur Bekämpfung der Wilderei in Südafrika

» Teurer als Gold: Ein Kilogramm Rhinozeroshorn bringt auf den Schwarzmärkten in Asien mehr als 50.000 Euro ein. Die illegale Jagd hat die Nashornbestände im südlichen Afrika dezimiert. Jährlich werden mehr als 1.000 Tiere getötet, obwohl auf Wilderei harte Strafen ausgesetzt sind. Organisiert wird der Schmuggel von asiatischen Syndikaten, die zum Aufspüren der Tiere modernste Technik einsetzen. Um die Banden zu bekämpfen, setzen die Tierschutzorganisationen ebenfalls auf Hightech. An der FH Aachen wird derzeit eine Technologie entwickelt, mit der dem Treiben der Wilderer im südlichen Afrika Einhalt geboten werden kann. „Wir setzen unbemannte Fluggeräte ein, die große Gebiete überwachen. Damit können wir Menschen, Tiere und Autos in Echtzeit identifizieren“, sagt Patrick Wiesen. Der FH-Absolvent forscht am FH-Institut Mobile Autonome Systeme und Kognitive Robotik (MASKOR), seine Dissertation erstellt er an der Tshwane University of Technology (TUT) in Pretoria/Südafrika.

In einem ersten Schritt werden die Gebiete, in denen die Wilderer aktiv sind, in 3D erfasst. Das betrifft etwa den Kruger Nationalpark in Südafrika, der etwa 20.000 Quadratkilometer groß ist – das entspricht etwa der Fläche Hessens. Auf der Grundlage dieser dreidimensionalen Karte kommt ein Schwarm von „Unmanned Aerial Vehicles“ (UAV) zum Einsatz, also unbemannte Fluggeräte, die autonom das Gebiet überfliegen und Aktivitäten am Boden mit Hilfe von Wärmebildkameras erfassen. Patrick Wiesen erklärt: „Mit unserer Software können wir die Daten in Echtzeit auswerten. Die Parkwächter bekommen Warnhinweise von unserem System und können gezielt einschreiten.“ Dazu werden neuronale Netze der fliegenden Roboter so trainiert, dass sie Menschen, Tiere und Autos erkennen – die Systeme lernen gewissermaßen, die Objekte aus der Luft zu identifizieren.

Die FH-Forscher arbeiten eng mit der südafrikanischen Tierschutzorganisation



SPOTS (Strategic Protection of Threatened Species) zusammen, die sich dem Schutz gefährdeter Tierarten verschrieben hat. Die Organisation setzt bereits jetzt auf den Einsatz von unbemannten Kleinflugzeugen. „Wir können SPOTS vor allem im Bereich der Software und der Datenauswertung unterstützen“, betont Patrick Wiesen. Bei einem einwöchigen Test im Dezember 2018 kam das neuentwickelte System erstmals zur Anwendung. Mit dabei waren auch die Partner





von der TUT, mit der der Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik der FH Aachen seit Jahren zusammenarbeitet. So bot die FH etwa die Summerschool zum Robot Operating System (ROS) schon dreimal in Südafrika an. Langfristiges Ziel ist es, im südlichen Afrika ein Netzwerk zur kognitiven Robotik aufzubauen. Potenzielle Partner könnten die Universität in Kapstadt und Stellenbosch sein. Treibende Kraft auf Seiten der FH Aachen ist Prof. Dr. Stephan Kallweit, der außerordentlicher Professor an der TUT ist und auf diesem Weg auch die Dissertationen von Patrick Wiesen, Josef Franko und Heiko Engemann betreut.

Bei dem Anti-Wilderei-Projekt geht es aber nicht nur um Software, sondern auch um die fliegende Hardware: Bislang ist der Aktionsradius der UAVs begrenzt, was die Einsetzbarkeit gerade in den

Weiten des südlichen Afrika einschränkt. Der FH-Student Malte Holch vom Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik entwickelt im Rahmen seiner Bachelorarbeit eine Flugsteuerung für Senkrechtstarter – also Fluggeräte, die keine Start- und Landebahn benötigen und die trotzdem für den Streckenflug geeignet sind. Ein mögliches Anwendungsgebiet sind Lufttaxis, die zukünftig in verkehrsgeplagten Innenstädten der ersten Welt zum Einsatz kommen sollen. Für das Anti-Wilderei-Projekt können die Senkrechtstarter ebenfalls eine spannende Alternative sein. Malte Holch betont: „Wir setzen aktuell zur 3-D-Erfassung noch einen Multi-Kopter ein. Dieser ist im Vergleich langsamer und hat nicht so eine hohe Reichweite wie der Senkrechtstarter.“ SPOTS setzt derzeit einen Starrmodellflieger ein, der ebenfalls höhere Geschwindigkeiten und Reichweiten erreicht, aber eine Start- und

Landebahn braucht. Der Senkrechtstarter kombiniert die Vorteile von beiden Systemen. Auch die Kombination mit solargespeisten Elektromotoren sowie die Nutzung der Thermik wie beim Segelflug seien denkbar. Die FH-Fachbereiche Luft- und Raumfahrttechnik sowie Maschinenbau und Mechatronik arbeiten

derzeit gemeinsam an weiteren Projekten rund um das Thema autonomes Fliegen.

Malte Holch hat neben Jagd auf Wilderer auch einen weiteren Anwendungszweck im Auge. Er ist in Namibia, dem nordwestlichen Nachbarland Südafrikas, aufgewachsen und hat gute Kontakte dorthin. „Ich kenne viele Farmer, die solche Systeme gerne zur Überwachung einsetzen möchten.“ Dabei gehe es darum, das Vieh zu zählen und die Zäune auf Schäden zu kontrollieren. Auch hierbei kann die Software zum Einsatz kommen, die an der FH Aachen entwickelt wird. „Für uns ist wichtig, dass wir auf einer Open-Source-Plattform arbeiten“, betonen Patrick Wiesen und Malte Holch, „unsere Partner im südlichen Afrika sollen in der Lage sein, die Systeme einzusetzen, zu warten und weiterzuentwickeln.“ ■



Wie gelingt Wertschätzung?

» Wertschätzung ist in aller Munde. Sowohl privat als auch beruflich ist uns Wertschätzung ein persönliches Bedürfnis. Es wird viel über dieses Thema gesprochen und mir selbst war lange Zeit nicht klar, was genau Wertschätzung eigentlich bedeutet und wie man es schafft, wertschätzend zu sein.

Laut der aktuellen Gallup-Studie, in der die Verbundenheit zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern untersucht wird, fühlen sich 70% der Angestellten nur gering mit dem Unternehmen, für das sie arbeiten, verbunden. Sie machen nur „Dienst nach Vorschrift“, also lediglich das, was von ihnen verlangt wird und nichts darüber hinaus. 15% der Arbeitnehmer fühlen sich ihrem Arbeitgeber und dem Unternehmen gegenüber überhaupt nicht verbunden und haben bereits innerlich gekündigt. Die übriggebliebenen 15% sind hoch motiviert und hoch engagiert und bauen eine emotionale Bindung zum Arbeitgeber auf. Laut Gallup sind die meistgenannten Gründe für die Unzufriedenheit der Mitarbeiter schlechte Führung und mangelnde Wertschätzung – Letzteres sicherlich in erster Linie von Seiten des Vorgesetzten, aber auch unter Mitarbeitern.

Um beantworten zu können, wie Menschen es schaffen, wertschätzend miteinander umzugehen, muss man sich erst einmal im Klaren darüber sein, was Wertschätzung überhaupt bedeutet und wie diese definiert wird. Eine ganz besonders treffende Definition liefert die Kommunikationswissenschaftlerin Barbara Mettler-von-Meibom: „Wertschätzung ist eine Haltung des Herzens, die sich auf die eigene Person, die Mitmenschen und auf

die natürliche Mitwelt bezieht und die zuerst einmal akzeptiert, was ist. Wertschätzung ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Achten wir es, so fördern wir den Frieden in uns selbst, in unserem Miteinander und im Verhältnis zu unserer natürlichen Mitwelt. Der tiefe, menschliche Wunsch danach, gesehen, gehört und geliebt zu werden, macht Wertschätzung zu einer unendlich wertvollen Ressource unseres Zusammenlebens“ (Mettler-von-Meibom, 2007, S. 11).

Was genau muss ich nun tun, um meinen Mitmenschen gegenüber wertschätzend zu sein? Welche Kompetenzen werden hierfür vorausgesetzt? Der Benediktinerpater Anselm Grün erklärt wunderbar und klar, welche fünf Fähigkeiten wir Menschen benötigen, um wertschätzend sein zu können.

Die erste Stufe der Wertschätzung ist die Aufmerksamkeit. Dies bedeutet, dass wir Menschen ganz bewusst wahrnehmen und ihnen unsere Aufmerksamkeit schenken. Klingt einfach, oder!? Doch wenn wir einmal mit offenen Augen durch den Alltag gehen, wird uns sicherlich auffallen, dass das Nichtwahrnehmen von Menschen – ob bewusst oder unbewusst – hin und wieder vorkommt. Mir persönlich fällt dies oft beim Einkaufen oder auch beim Check-in an der Rezeption im Hotel auf. Es ist keine Seltenheit, dass ich einer Verkäuferin oder einem Verkäufer eine Frage stellen möchte, es mir aber nicht gelingt, weil sie oder er im Gespräch mit dem Kollegen oder der Kollegin ist.

Die erste Stufe der Wertschätzung ist die Aufmerksamkeit.

Oft stehe ich an Hotelrezeptionen und werde von den Mitarbeitern bewusst nicht wahrgenommen, denn trotz meines lautstarken Koffers und meiner unübersehbaren Anwesenheit, wird weiter in den PC geblickt und getippt. Es wird ein negatives Empfinden in uns ausgelöst, wenn wir das Gefühl haben, ignoriert zu werden, denn Ignoranz ist das Gegenteil von bewusster Wahrnehmung und Aufmerksamkeit. Die zweite Voraussetzung für Wertschätzung, die Pater Anselm Grün beschreibt, ist der Respekt. Respekt bedeutet, zu versuchen sein Gegenüber zu sehen und vor allem anzuerkennen, dass alle Menschen gleichwertig sind. Die dritte Fähigkeit steht für Höflichkeit. Hier geht es um klassische Höf-





lichkeitsformen, wie „Bitte“ und „Danke“ zu sagen, zu begrüßen und zu verabschieden. Weiterhin benötigen wir die Fähigkeit der Toleranz, um wertschätzend sein zu können. Toleranz bedeutet, dass wir Menschen, die anders sind und eine andere Meinung vertreten, trotzdem tolerieren und auch akzeptieren. Die fünfte und damit auch die letzte Stufe der Wertschätzung ist die Empathie. Empathische Menschen haben die Fähigkeit, sich in die Gefühlswelt anderer Menschen hineinzuversetzen. Diese Fähigkeit hilft uns vor allem, bestimmte Situationen und auch unsere Mitmenschen besser zu verstehen.

Aufmerksamkeit, Respekt, Höflichkeit, Toleranz und Empathie. Fünf wertvolle Grundbausteine, die uns laut Pater Anselm Grün zu mehr Wertschätzung verhelfen.

Mein Tipp an Sie und der erste Schritt für mehr Wertschätzung im (Arbeits)Alltag lautet: Bevor Sie wertschätzendes Verhalten von Ihren Mitmenschen erwarten, fangen Sie zunächst bei sich selbst an. Überprüfen Sie Ihr Verhalten und stellen

Sie sich regelmäßig die Frage, ob Sie selbst denn auch wertschätzend gegenüber ihren Mitmenschen sind? Besitzen Sie die fünf Grundvoraussetzungen und

Aufmerksamkeit, Respekt, Höflichkeit, Toleranz und Empathie.

Fähigkeiten, die oben beschrieben wurden? Ich persönlich finde es menschlich, dass man vielleicht im Alltagsstress oder bei schlechter Laune den ein oder anderen Punkt der fünf Stufen nicht beachtet. Wichtig ist nur, dass uns das auffällt und wir für die Thematik sensibilisiert sind. Denn das Erkennen allein zeigt, dass wir uns ein Bewusstsein für ein wertschätzendes Miteinander geschaffen haben, und gibt uns die Möglichkeit, daran zu arbeiten und besser zu werden.

Mir ist es sehr wichtig zu erwähnen, dass das Thema der Wertschätzung uns alle gleichermaßen betrifft. Wir Menschen werden mit diesem Bedürfnis geboren, also sollten wir uns die Zeit nehmen, um uns hiermit auseinanderzusetzen. Wir sollten vor allen Dingen Abstand nehmen von der Haltung, dass Wertschätzung ein reines Führungsthema ist. Mindestens genauso wichtig ist es, dass Mitarbeiter untereinander wertschätzend sind, und ebenso Mitarbeiter gegenüber ihren Vorgesetzten. Denn wie wir bereits festgestellt haben: Alle Menschen haben dieses Bedürfnis und sehnen sich danach.

Und eines möchte ich abschließend nochmals betonen: Wir sollten nichts von anderen erwarten, was wir selbst nicht vorleben. Also testen Sie sich selbst und versuchen Sie Wertschätzung zu gewinnen, indem Sie selbst wertschätzend sind. ■

Herzlichst, Ihre Mahsa



Mahsa Amoudadashi: Begeisterung als Herzensangelegenheit

Einen Beruf lernt jeder. Doch manche werden mit einer Berufung geboren. So wie Mahsa Amoudadashi. Leidenschaftlich und engagiert zeigt sie Menschen, wie man begeistert und andere mitreißt. Die ehemalige Herzlichkeitsbeauftragte mag kreatives Chaos, aber ihre Message ist klar: Arbeitszeit ist Lebenszeit – und die sollte niemand verschwenden.

Mehr zu ihren Vorträgen und Trainings unter: www.mahsa.de

Aus Tradition: Zukunft!

Die Diehl Gruppe ist heute ein familiengeführter, international agierender Technologiekonzern mit Hauptsitz in Nürnberg. Unsere fünf Tochterunternehmen Metall, Controls, Defence, Aviation und Metering beschäftigen an ihren Standorten im In- und Ausland gemeinsam mehr als 17.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von rund 3,7 Milliarden Euro.

Basis unseres Erfolgs sind unsere hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Nur dank ihnen werden aus unserem

kontinuierlichen Engagement in Forschung und Entwicklung die innovativen Produkte und Services, mit denen wir das Vertrauen unserer Kunden langfristig sichern.

Diese Innovationskultur ermöglicht es uns, sowohl die nationalen als auch die globalen Märkte zu erschließen und unsere weltweite Präsenz weiter auszubauen. So begegnen wir den Herausforderungen der Zukunft auf Augenhöhe – davon profitieren wir alle.

DIEHL Metall

Bleibende Werte schaffen. Diehl Metall bietet anspruchsvolle Metallverarbeitungs-lösungen, wie etwa hochwertige Stangen, Rohre, Profile und Schmiedeteile sowie strom-führende Komponenten für verschiedene Anwendungen. Unsere Technologien werden seit Jahrzehnten in den traditionellen Industriezweigen nachgefragt, wie auch von Kunden, die die modernen Megatrends Gesundheit, Wasser, erneuerbare Energien, grüne Tech-nologien und Mobilität repräsentieren.

DIEHL Controls

Intelligente Entwicklungen für unsere Zukunft. Diehl Controls ist global führender Ent-wickler und Hersteller von Steuerungs- und Regelsystemen, und bringt so Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in jedes Zuhause. Mit rund 3.900 Mitarbeitern in Deutschland, China, Polen, Mexiko und den USA blicken wir mittlerweile auf mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Entwicklung elektromechanischer und elektronischer Produkte zurück.

DIEHL Defence

Hightech für High Potentials. Diehl Defence ist seit über fünfzig Jahren kompetenter Partner der Bundeswehr und internationaler Streitkräfte. Wir beschäftigen mehr als 2.400 Mitarbeiter, die den Schutz und die optimale Ausrüstung der Streitkräfte auf Grundlage kontinuierlicher Forschung, Entwicklung, innovativer Produkte und Dienstleistungen gewährleisten.

DIEHL Aviation

Ganz oben dabei. Diehl Aviation ist einer der führenden Partner der großen inter-nationalen Luftfahrzeughersteller. Als First Tier Supplier stehen wir für eine ebenso breit aufgestellte wie kompetente Organisation von begeisterten Luftfahrtexperten. 5.600 Beschäftigte an unseren Standorten sorgen dafür, dass Spitzentechnologie, maß-geschneidertes Design für den Kunden und ein Maximum an Service und Sicherheit für Passagiere und Bordpersonal zusammenwirken.

DIEHL Metering

Lösungen für smarte Energienutzung. Als Full-Service-Anbieter stellen wir unseren Kunden heute die komplette Prozesskette vom Messgerät bis zur Abrechnung zur Verfügung. Diehl Metering beschäftigt weltweit aktuell 1.600 Mitarbeiter und prägt seit über 150 Jahren die Geschichte der Messtechnik. Unsere hochpräzisen Messgeräte und intelligenten Systemlösungen erlauben eine ökonomische und umweltschonende Nutzung von Wasser, Wärmeenergie, Gas und Strom.



„WIR SORGEN DAFÜR, DASS UNSERE INNOVATIVEN LÖSUNGEN DIE ANFORDERUNGEN UNSERER KUNDEN ERFÜLLEN.“

Simone Rüter (Produktioningenieurin), Boris Bosnjak (Softwareentwickler)

AUS TRADITION: ZUKUNFT!

Über 17.000 Beschäftigte in unseren fünf Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aviation und Metering arbeiten an den Technologien von heute und morgen. Werden Sie Teil einer einzigartigen Unternehmenstradition der Stabilität und des gelebten Vertrauens. Bewerben Sie sich jetzt und entdecken Sie unseren umfassenden Beitrag zu zukunftsorientierten Technologien in vielen Bereichen von Alltag und Arbeitswelt sowie Ihre konkreten Karrieremöglichkeiten in unserer internationalen Gruppe.

DIEHL

www.diehl.com/career

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Lisa Bauer, Corporate Talent Attraction des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2216

Internet

www.diehl.com/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.diehl.com/career

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Duales Studium Bachelor of Arts in den Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Industrie, Controlling & Consulting, Technical Management oder Wirtschaftsinformatik
- Duales Studium Bachelor of Engineering in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Verbundwerkstoffe, Wirtschaftsingenieurwesen, International Business and Technology oder Luft- und Raumfahrttechnik
- Duales Studium Bachelor of Science in den Fachrichtungen Informatik, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aviation, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal, IT

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf im Konzern

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 17.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.,

technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal, IT) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3,7 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. Ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

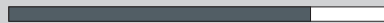
Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl bietet Bewerbern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum bis zur Fach- und Führungsrolle. Allen Einsteigern gemein ist die Aussicht auf unsere einzigartige Arbeitskultur: attraktive Konditionen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Chance, sowohl Zukunftstechnologien als auch die eigene Karriere erfolgreich in die Hand zu nehmen.

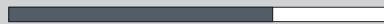
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



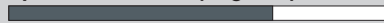
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



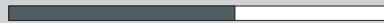
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



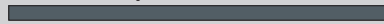
Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%





Luftfahrtbegeisterung und Lernbereitschaft

Die Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen besteht aus mehr als 60 Studierenden der RWTH und FH Aachen, die sich leidenschaftlich mit der Luftfahrt auseinandersetzen. Als Akademische Fliegergruppe, kurz Akaflieg, folgen wir dem Leitsatz „Forschen, Bauen, Fliegen“ und bieten Studierenden die Möglichkeit, sich in der Forschung und dem Prototypenbau zu engagieren und nebenbei ihren Flugschein zu erwerben.

➤ Unsere aktuellen Projekte beschäftigen sich mit dem gerade entwickelnden Elektroflug, denn auch Segelflugzeuge können mit Motoren ausgestattet werden, um die Rückkehr zum heimischen Flugplatz zu erleichtern. Konkret beschäftigen wir uns dabei mit der Nachrüstung eines Hilfstriebwerks für ein einsitziges Segelflugzeug und den Neuentwurf eines Doppelsitzers mit allen Anforderungen an den Flugzeugentwurf, die es gibt. Von Aerodynamik und Strukturmechanik bis zur Auslegung der Motorsteuerung können sich dabei Studierende verschiedenster Fachrichtungen in ihrem Bereich ausprobieren und Erfahrungen sammeln.

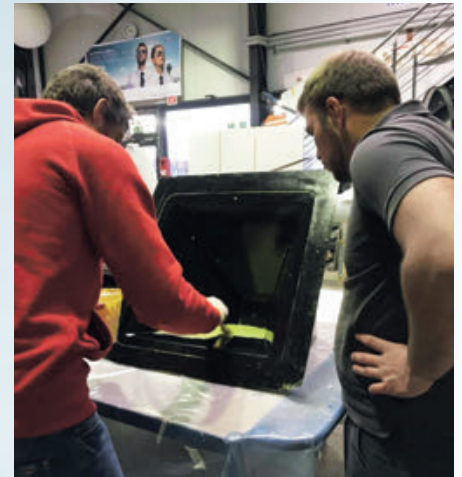
Im Wintersemester liegt der Fokus unseres Vereins allerdings auf einem anderen Punkt, nämlich der Wartung unserer Flugzeuge und der Ausbildung unserer neuen Mitglieder, denn nicht jeder Studienanfänger oder Studienanfängerin hat schon einmal ein Flugzeug von Nahem gesehen, geschweige denn, es repariert. Die Zahl tendiert eher gegen null, und um das zu ändern, ist die ruhige Zeit z. B. vor Weihnachten, in der das Studium noch ruhig abläuft und die Klausuren noch weit weg erscheinen, ideal. In diesem Wintersemester konnten wir in mehreren „Workshops im Workshop“ einer neuen Generation von luftfahrtbegeisterten Studierenden vieles von dem beibringen, was man beim Umgang mit Flugzeugen oder generell in unseren Projekten benötigt.

Praxis neben dem Studium

Der Anfang aller Reparaturen an einem Flugzeug ist das Aufs Schleifen, um sich anzuschauen, wie groß der Schaden ist. Um dabei nicht unnötig Zeit zu verschwenden und die Arme der durch Vorlesungsmitschriften stark beanspruchten Studierenden nicht zu entkräften, haben wir elektrische Schleifmaschinen, deren Benutzung gelernt sein will. In unserem ersten Workshop gab es daher einen ersten Eindruck davon und die Möglichkeit, einmal den gesamten Ablauf vom ersten Anschleifen bis zur Politur am Ende mitzuerleben.

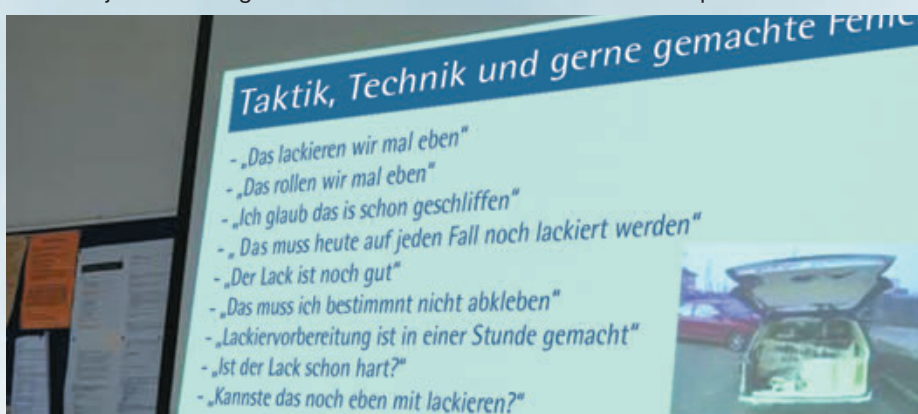
Als Nächstes ging es um die Reparatur eines Flügels, demonstriert an einem Anschauungsstück. Dabei konnten die Teilnehmer alles über den Aufbau eines modernen Faserverbundflugzeugs lernen, welches Material benutzt wird und wie es verarbeitet werden muss. Dabei folgen wir den gleichen Richtlinien wie bei der Reparatur größerer Flugzeuge. Nach der Reparatur folgt dann der letzte Schritt, die Lackierung. Bei diesem Workshop demonstrierten unsere erfahrenen Lackierer den feinen Unterschied zwischen dem Einfärben und dem sauberen Lackieren, damit die Schleifer und Polierer hinterher eine glänzende Oberfläche ohne störende Wellen hervorbringen können. Daneben gibt es auch Arbeiten, die im Rahmen unserer Projekte anfallen und nicht direkt mit Flugzeugen zu tun haben. So ging es in den letzten Workshops um Metallarbeiten,

um ein Drehgestell für die Lackierung der Flugzeugrümpfe zu bauen. Dabei konnten sich unsere Neulinge auch im Schweißen üben, einer Kunst, die man leider nur selten in Praktika beigebracht bekommt. Außerdem stehen noch weitere Workshops an, denn über zu wenig Wissen zum Weitergeben können wir uns auf keinen Fall beschweren.



Am Ende der Ausbildung sind unsere Neulinge dann bereit, selbst Arbeiten in unseren Projekten zu übernehmen oder selbst neue Projekte anzustoßen, und um diese dann umzusetzen und neue Ideen zu erforschen, suchen wir beständig weiter nach begeisterten und engagierten Mitgliedern, die nicht vor neuen Herausforderungen zurückschrecken, sondern an ihnen über das bloße Studium hinaus wachsen wollen. Fachrichtung und Vorbildung spielen keine Rolle, denn wie man sehen kann, geben wir all unser Wissen sehr gerne weiter.

Außerdem freuen wir uns über neue Freunde und Partner aus der Industrie und Wissenschaft, die uns und unsere Projekte unterstützen und fördern möchten. Bei Interesse schreibt uns einfach eine E-Mail oder besucht unsere Webseite, Facebook etc.



Stay Hungry

Hungrig bleiben auf das Wissen, auf Prozesse, auf die Digitalisierung, auf Neues, auf scheinbar Neues oder auf Altbekanntes, ganz einfach? Oder? Wie bleibt man hungrig und neugierig? Denn nicht bei allem Neuen sagen wir: „Wow, das ist mega, wow, was für ein heißer Scheiß, wieder Änderungen, super! Hab ich mich schon immer drauf gefreut.“

Im Gegenteil, wir töten unsere Neugier mit den drei klassischen Neugierkillern: „Weiß‘ ich schon, kenn‘ ich schon, brauch‘ ich nicht.“

» Und selbst beim Fragestellen, es wird doch immer gesagt, Fragen sind doch das Wichtigste, Fragen eröffnen neue Horizonte, wir brauchen Fragen in der Wissenschaft – ja, stimmt! Fragen sind wichtig! Für die Weiterentwicklung von neuen Inhalten, aber auch für einen selber. Nur: Will ich wirklich hören, was der andere sagt?

Neugier ist ein Urmotiv, und das hat uns vor langer langer Zeit zu dem Homo sapiens gemacht, der wir heute sind. Hätten allerdings unsere Vorfahren gesagt: Kenn‘ ich schon, weiß ich schon, brauch‘ ich nicht, dann säßen wir heute nicht hier. Es waren damals wie heute ein paar neugierige, bunte Hunde, wären sie nicht in neue Gebiete oder Verfahrensweisen vorgedrungen, hätten ihre Komfortzone nicht

verlassen und nach einem Blitzschlag gesagt: Wow, das ist gefährlich, es ist heiß, ich nenn‘ es mal Feuer und grille eine Gazelle, dann hätten wir uns nicht zum Homo sapiens von heute entwickeln können. Denn das Angrillen in der Savanne hat bewirkt, dass beim gegrillten Fleisch das Eiweiß leichter verdaulich für uns Menschen wird und das Fleisch länger haltbarer. Die frühen Menschen konnten auf

diese Weise sehr viel mehr Eiweiß zu sich nehmen und damit letztendlich das Gehirnwachstum anregen. Also ohne BBQ kein moderner Mensch. Wer gerne grillt, macht quasi eine Verbeugung vor unseren neugierigen Vorfahren.

BBQ, bzw. Essen und Neugier haben viel miteinander zu tun. Wenn ich nicht esse, rebelliert mein Körper. Wenn ich nicht mehr neugierig bin, rebelliert, wenn ich Glück habe, der Geist. Doch leider kommt man auch ohne Neugier als Erwachsener durchs Leben. Und das, was wir als Kinder

von der Evolution an Neugier in die Wiege gelegt bekommen haben, das „verhungert“.

Bei manchen schrumpft die Neugier schon im Kindergarten, mit Sicherheit bei den meisten, wenn die Schule beginnt. In einer deutschen Studie hat man Kinder von der ersten Klasse bis zur vierten Klasse beobachtet. In der ersten Klasse meldeten sich die meisten Kinder durchschnittlich 20-mal pro Stunde, um Fragen zu stellen: Warum ist denn das so? Warum ist denn das nicht anders? Was ist das? Warum schauen Sie so? Was machen Sie sonst? Gibt's sonst noch was Schönes? In der vierten Klasse haben sich die Kinder nur zweimal zum Fragenstellen pro Stunde gemeldet. Wenn das ein Erziehungserfolg sein soll, dann gute Nacht für das Neugier- und Forscherland Deutschland.

Besser mit einer Kleinigkeit anfangen, als die Neugier still und leise verhungern zu lassen.

Und das fatale bei der Neugier ist, dass sie sich nicht mit Pauken und Trompeten verabschiedet. Nein, sie schleicht sich auf leisen Sohlen aus unserem Leben. Je mehr Erfahrungen wir machen und je älter wir werden, je länger wir im Berufsfeld sind, desto mehr Selbstverständlichkeiten, Erfahrungen, Gewohnheiten erwerben wir, desto mehr

wissen wir doch, wie es läuft. Aber ohne Neugier interessieren uns die vielen Möglichkeiten nicht. Weiß' ich schon, kenn' ich schon, brauch' ich nicht.

Wie wir in die Welt schauen, mit welcher innerer Haltung, das bekommen wir zurück. Wenn wir auf Big Data, New Work, Digitalisierung, Change, Disruption, also auf die ganzen neuen Möglichkeiten sehen und sagen: kenn' ich schon, weiß ich schon, brauch' ich nicht, dann ist es unwahrscheinlich, dass wir Chancen oder tolle Möglichkeiten entdecken. Blöd gelaufen.

An dieser Stelle hoffe ich, dass die Frage auftaucht, wie wir denn unsere Neugier „füttern“ können.

Zum Einem: Mit Selbstreflexion.

Stellen Sie sich selbst Fragen: Interessiert es mich wirklich? Wie ist meine innere Haltung? Interessiert mich nur, was unmittelbar zu meinem Fachbereich gehört? Interessieren mich auch Entwicklungen und Möglichkeiten, die ich nicht sofort brauchen kann? Mache ich nur das absolut Naheliegende?

Zum Zweitem: Mit einem wachen Blick auf Musterunterbrecher im Umfeld

Habe ich mir mein Umfeld, mein Büro, meinen Arbeitsplatz „stay-hungry“-gemäß gestaltet? Das heißt, ist mein Umfeld vorhersehbar oder gibt es in meiner Umgebung Musterunterbrecher? Um die Innovationskraft zu testen, wurden Teilnehmer in zwei fast identische Räume gesetzt. Die

gleichen Tische, die gleichen Stühle, die gleiche Raumaufteilung, das gleiche Licht. Nur eines war anders. In einem Raum hing ein Poster mit moderner Kunst (ein Bild voll mit grauen Kreuzen). Im anderen Raum hatte das Poster einen Musterunterbrecher (ein Kreuz war in einer anderen Farbe). Und siehe da, in dem Raum mit dem Musterunterbrecher-Poster wurden 40% mehr Ideen hervorgebracht. Mein Lieblingsbeispiel dazu sind die absolut neugierfeindlichen Besprechungsräume. Egal ob ich in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder Südtirol unterwegs bin, die Besprechungsräume in den Firmen sehen alle ähnlich aus. Mehr oder weniger stylische Tische und Stühle, dazu ein Sidebord, vielleicht noch ein Whitebord oder ein großer Bildschirm. Das war es dann auch. Vorhersehbar und kein Musterunterbrecher weit und breit. Das heißt, die Räume, in denen wir arbeiten, in denen wir Innovationen schaffen sollen, in denen wir neugierig auf Wissen sein sollen, in diesen Räumen sagt unser Gehirn ständig: Ball flach halten. Nix Neues denken. Bleib bei deinen Gewohnheiten. Mach dir nicht so viel Arbeit. Deshalb: Gehen sie unbedingt mit großen Augen durch ihre Räume. Haben sie Musterunterbrecher? Oder finden Sie nur „die üblichen Verdächtigen.“

Egal ob Sie Ihre innere Haltung neugieriger machen oder Ihrem Arbeitsplatz einen Musterunterbrecher schenken. Besser mit einer Kleinigkeit anfangen, als die Neugier still und leise verhungern zu lassen. Deshalb: STAY HUNGRY. ■

Margit Hertlein ist die Experte für den humorvollen Blick auf Führung, Kommunikation und Neugier im Arbeitsalltag. Sie ist seit 2017 in der Hall of Fame des deutschen Rednerverbandes, war 2013 Vortragsrednerin des Jahres und ist erfolgreiche Trainerin, Coach und Buchautorin.
www.margit-hertlein.de



Foto: © Jochen Wieland



VDI Studenten und Jungingenieure

» Wir sind das führende Netzwerk für Studierende der Ingenieurwissenschaften und Jungingenieure. Wir bieten unseren über 40.000 Mitgliedern lokale, nationale und internationale Angebote im Bereich Technik, Netzwerk und Karriere.

Insbesondere die vielseitigen, lokalen Aktivitäten der über 80 Teams in ganz Deutschland zeichnen das Netzwerk der Studenten und Jungingenieure aus. Vor Ort werden zahlreiche Workshops, Firmensexkursionen und Teambuildings ehrenamtlich organisiert. Knüpf' auch Du interdisziplinäre Kontakte mit Studierenden und Jungingenieuren bei einem der vielen Stammtische oder schaue bei den Hidden Champions des deutschen Mittelstands sowie riesigen Global Playern hinter die Kulissen.

Erhalte Zugang zu vielen Messen und erlebe die größte Industrieschau der Welt – die Hannover Messe – aus einem ganz neuen Blickwinkel. Mit uns gibt es Zugang zur VDI Mitgliederlounge, exklusive Kontakte zu unseren Partnerunternehmen und die renommierte Young Engineers Party.

Das jährliche Highlight unseres Netzwerks ist der Kongress der Studenten und Jungingenieure. Hier zelebrieren über 300 aufgeschlossene Teilnehmer ein Wochenende der Extraklasse mit Workshops, Vorträgen und Netzwerkabenden auf höchstem Niveau.

Darüber hinaus bieten wir sehr viel mehr: Im Förderprogramm VDI Elevate bereiten wir und unsere Industriepartner

Dich auf eine spannende Karriere in Deutschlands Führungsetagen vor. Vernetze Dich in Europa und lerne auf internationalen Konferenzen andere Kulturen kennen. Wissenschaftliches Arbeiten macht Dir Spaß und Du überlegst zu promovieren? Als Vertreter der Studenten und Jungingenieure kannst Du in unseren Fachbereichen in Technik und Wissenschaft mit hochkarätigen Experten in Kontakt treten.

Neugierig? Dann besuche uns online auf www.facebook.com/vdi.suj, www.vdi.de/suj oder bei einer der vielen Veranstaltungen vor Ort.

Sei Teil des führenden Netzwerks und gestalte Deine Zukunft. ■



Foto: VDI

Deshalb bist Du als Ingenieur (w/m/d) bei uns als Softwarehersteller genau richtig!

» „Bei einem Softwarehersteller arbeiten doch nur Programmierer und ITler! Da passe ich als Ingenieur gar nicht rein!“ Diese Aussage hören wir oft. Klar beschäftigen wir auch Informatiker, um unsere 3DEXPERIENCE Plattform weiter zu entwickeln und an die Bedürfnisse unserer 250.000 Kunden anzupassen.

Deine Aufgabe ist es, als Visionär zu agieren: Digitalisierung bricht alte Denkmuster und identifiziert neue Möglichkeiten.

Wir suchen jedoch Menschen mit technischem Verständnis, die Spaß haben

am Umgang mit Kunden und an technischer Kommunikation. Unsere Softwarelösungen werden vorwiegend im Engineering-Bereich verkauft und Deine Aufgabe ist es, die Potentiale beim Kunden zu erkennen und zu analysieren. Nur wenn Du verstehst, wie Produkte im Einzelnen konstruiert, simuliert und produziert werden, kannst Du auch die Anforderungen jedes einzelnen Kunden mit den Best Practices aus jeder Branche vergleichen und Lösungen finden, die exakt auf die Bedürfnisse passen.

Du bist bei uns richtig, wenn es Dir wichtig ist, nachhaltig die digitale Transformation von Unternehmen voranzutreiben und aktiv mitzugestalten. Deine Aufgabe ist es, als Visionär zu agieren: Digitalisierung bricht alte Denkmuster und identifiziert neue Möglichkeiten. Denn



nur so haben Unternehmen die Möglichkeit, nachhaltig zu wirtschaften, neue Geschäftsmodelle zu etablieren und Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Wenn Du also Lust hast, Dich in einem offenen, wertschätzenden und flexiblen Umfeld weiterzuentwickeln, das „Harmonizing Product, Nature & Life“ als Unternehmensphilosophie lebt, freuen wir uns, Dich kennenzulernen! ■

DU WILLST UNFASSBARES ANFASSBAR MACHEN? DANN KOMM ZU UNS!
CAREERS.3DS.COM

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Für Praktikanten und
Werkstudenten:
Lydia Bühler

Für Absolventen und
Young Professional:
Lotte Fombank

Anschrift

Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail

ECAL.talents@3ds.com

Internet

www.3ds.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://careers.3ds.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online direkt
über die Stellenanzeige im
Karrierebereich

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für
ca. 150 Praktikanten im Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca.
150 Werkstudenten im Jahr

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Dassault Systemes:



■ Allgemeine Informationen

Branche

IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissen-
schaften (insbesondere Betriebswirtschaft),
(Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik,
Naturwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

PLM-Software, unter anderem CATIA,
Solidworks, Delmia, Simulia

■ Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 15.000 weltweit

■ Jahresumsatz

In 2017: 3,1 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die
Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture,
Solution Consulting haben. Zudem haben wir
insbesondere für das Praktikantenprogramm
Stellen in HR, Finance, Marketing und Cor-
porate Real Estate zu vergeben.

■ Einstiegsprogramme

Praktikantenprogramme, Werkstudenten-
tätigkeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor,
Master) Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel
direkt über die jeweilige Ausschreibung
der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich


■ Warum bei Dassault Systemes bewerben?

Du bist bei Themen wie Industrie 4.0 oder
Digitaler Wandel vorne mit dabei und kannst
hier deine Ideen einbringen. Durch diese in-
novativen Themen entstehen immer wieder
neue Projekte. Unsere Firmenkultur ist ge-
prägt von Wertschätzung, Offenheit und
Flexibilität. Gerade durch die Vertrauens-
arbeitszeit und die flexible Arbeitszeit bietet
dir Dassault Systemes eine gute Verbindung
zwischen Privat- und Arbeitsleben.


BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent


Examensnote 50%



Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 10%




Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%




Masterabschluss 60%




Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Flexibilität, Offenheit,
Eigeninitiative

Exklusive Einblicke in die Welt der Berater: aixsolution und die aixperience Days 2019

aix perience Days 2019

» Wir sind aixsolution e.V., die studentische Unternehmensberatung der RWTH Aachen. Bei uns triffst Du auf Studierende mit dem Wunsch, die in der Uni erlernten theoretischen Fertigkeiten anzuwenden. Bei aixsolution setzen wir gewonnenes Wissen in externe Beratungsprojekte ein und entwickeln innovative und maßgeschneiderte Lösungen. aixsolution hat Mitglieder aus den verschiedensten Fachbereichen und unterstützt Klienten bei Fragestellungen zu Strategie, Operations, Marketing, Business Technology und IT. Neben den externen Projekten, zu denen neben mittelständische regionale Kunden auch nationale Unternehmen und institutionelle Auftraggeber zählen, gibt es bei uns auch vereinsinterne Projekte. In zahlreichen Workshops, die wir in Zusammenarbeit mit bekannten Beratungen organisieren, geben wir Dir das Handwerkszeug mit, um als Beraterin oder Berater souverän beim Kunden

aufzutreten zu können. Team-Events wie der monatliche Stammtisch, Vereinsfahrten, die Sommer- und Weihnachtsfeier und sportliche Aktivitäten sorgen für ein besonderes Vereinsklima.

Wenn auch Du Lust darauf hast, spannende Beratungsprojekte praxisnah zu bearbeiten, dann bewirb Dich bei uns oder schau auf unserer Homepage vorbei unter www.aixsolution.com.

Du möchtest Einblicke in die Welt der Berater erhalten? Du möchtest bei exklusiven, interaktiven Workshops Deine Skills erweitern? Dann sind die aixperienceDays genau das Richtige für Dich.

Die aixperienceDays sind eine jährlich stattfindende Workshop-Reihe für Studierende der RWTH und der FH Aachen, bei der namhafte Unternehmensberatungen

Workshops durchführen. Dieses Jahr werden die Beratungen McKinsey & Company, The Boston Consulting Group, Strategy&, Roland Berger, Bain & Company, A.T. Kearney, E.ON Inhouse Consulting, thyssenkrupp Management Consulting und Volkswagen Consulting in tollen Locations in und um Aachen vertreten sein.

Die aixperienceDays bieten Dir die Möglichkeit, das Berufsfeld der Unternehmensberatung direkt und vor Ort kennenzulernen und Consulting-Erfahrung in Fallstudien zu sammeln. Im Anschluss an die Workshops hast Du außerdem die Möglichkeit, wertvolle Kontakte zu knüpfen und Dich mit den Beraterinnen und Beratern direkt über Karrierechancen und Praktika auszutauschen.

Bist Du interessiert? Dann findest Du weitere Infos auf www.aixperience-days.de

Wir haben Dich überzeugt? Dann folge uns auf Instagram, Facebook und unserer Website, wo wir Dich auf dem Laufenden halten, bezüglich Info-Abenden, Bewerbungsfristen und Co.

Die Panik vor dem weißen Blatt

» Studierende können sich nicht davor drücken, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen. Während des Studiums sind Hausarbeiten für Seminare abzuliefern und den Schlusspunkt des Studierendenseins bildet die große Abschlussarbeit. Doch beim Anblick des weißen Blattes bzw. des leeren Bildschirms bricht bei vielen der Angstschweiß aus. Es gibt aber einige wertvolle Tipps und Tricks, die die Panik vor dem weißen Blatt lindern können.

Übung macht die erfolgreiche Arbeit!

Der eine hat die erste Seminararbeit schon als Ersti hinter sich gebracht, während sich andere geschickt bis zur Abschlussarbeit um diese Herausforderung herummanövrieren. Letzteres ist allerdings nicht zu empfehlen! Schließlich hat auch kein Marathonläufer seine Laufschuhe erst vor dem Start angezogen. Nicht nur beim Sport gilt: Das Training macht den Erfolg aus. Daher will auch

das schriftliche Ausformulieren der eigenen Gedanken geübt sein. Das klassische Tagebuchführen, das Verfassen eines eigenen Blogs oder auch einfache E-Mails an Freunde können gute Fingerübungen sein. In jedem Fall ist es wichtig, die Hürde der ersten Sätze immer wieder zu überwinden.

Die Arbeit vor der Arbeit

Fachliteratur über das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten gibt es zuhauf. Auffällig ist jedoch, dass die meisten Autoren erst in den späteren Kapiteln das Schreiben an sich thematisieren. Es ist nämlich einiges an Vorarbeit zu leisten, bevor das erste Wort zu Papier bzw. auf den Bildschirm gebracht wird. Je ausführlicher diese Vorbereitungen ausfallen, desto einfacher wird der Einstieg ins Schreiben. Ist das Thema einmal gefunden, solltest du es auf einen Satz herunterbrechen können. Damit vermeidest du, dich in dem Dschungel der Primär- und Sekundärliteratur zu verlieren.

Hierfür ist es auch hilfreich, diesen Satz, die zu untersuchende These, zu notieren und ihn sich über den Schreibtisch oder an den Laptop zu hängen.

Schreiben wie ein Bildhauer

Schreibblockaden, die sich in der Angst vor dem weißen Blatt manifestieren, rühren meist daher, dass ein allzu großer Wille zum Perfektionismus das Schreiben hemmt. Doch schon Hemingway wusste: „The first draft of anything is shit.“ Hast du das einmal verinnerlicht, kannst du dich beim Schreibprozess wie ein Bildhauer verhalten. Zunächst legst du eine Gliederung an, die den roten Faden der Arbeit bildet. Anhand dieses Fahrplans schreibst du als Erstes den Hauptteil der Arbeit. Auch wenn es verlockend ist, mit der Einleitung zu beginnen, sollte diese erst ganz zum Schluss geschrieben werden. Sie gibt nämlich darüber Auskunft, was den Leser in der Arbeit erwartet. Ist die Arbeit einmal fertig geschrieben, ist es ein Leichtes, auf den Inhalt in der Einleitung vorzubereiten und das Fazit im Schlussteil zu ziehen. Um die Hürde der ersten Sätze zu nehmen, empfiehlt es sich, sich nicht zu sehr den Kopf über einzelne Formulierungen zu zerbrechen. Diese können im Nachhinein noch optimiert werden – wie ein Bildhauer die Feinheiten seines Werks herausarbeitet, wenn die grobe Form steht.

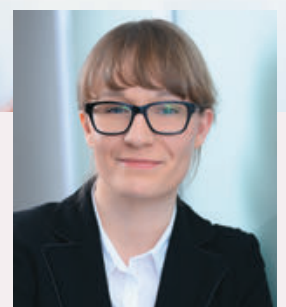
Hast du die Arbeit fertig geschrieben, kann ein professionelles Lektorat dabei helfen, letzte Zweifel an Schreibweisen oder Formulierungen zu klären. So können diese Unsicherheiten den Schreibprozess nicht behindern und das weiße Blatt kann sich in eine glänzende Arbeit verwandeln. ■

„The first draft
of anything is shit.“

Tanja Giese – korrekt. Lektorat & Texte

Mit Leidenschaft zum guten Text – die Germanistin und Literaturwissenschaftlerin Tanja Giese arbeitet als Freie Lektorin und Texterin. Mit ihrem Unternehmen korrekt. Lektorat & Texte unterstützt sie Studierende und Absolventen, fehlerfreie Arbeiten abzuliefern, damit Kommafehler und Schachtelsätze nicht vom Inhalt ablenken. Jungen Unternehmen verhilft sie mit aussagekräftigen Texten zur glanzvollen Online-Präsenz.

www.korrekt-lektorat.de



Höchste Qualität in 3 Buchstaben: NSK

» Wir sorgen für Bewegung in höchster Präzision – auch unter härtesten Einsatzbedingungen. NSK Wälzlager laufen in Windturbinen und Werkzeugmaschinen, unsere Lineartechnik findet man in den Fertigungsstraßen unterschiedlicher Industrien und unsere Automobilkomponenten sind in den Fahrzeugen nahezu aller renommierten Automobilhersteller verbaut. Produkte und Lösungen von NSK sind überall dort, wo etwas bewegt wird.

Das NSK-Prinzip

Es reicht nicht aus, Menschen zu finden, die etwas wissen und können und die zueinander passen. Vielmehr ist es notwendig, diese erfolgreich in die Unternehmensabläufe zu integrieren. Das NSK-Prinzip beruht auf vier grundsätzlichen Werten: Schnelligkeit, Service, Leidenschaft, Teamwork. Diese Werte kennzeichnen die Ausbildung unserer Fach- und Führungskräfte und bilden die Basis für unser Leistungsmanagement.

Schnelligkeit entspricht der Fähigkeit, durch Sachkenntnis und Urteilsvermögen in kürzester Zeit qualitativ gute Entscheidungen zu treffen und sich dabei nur auf das Wesentliche zu konzentrieren, um Erfolge zu erzielen.

Service meint eine nachfrageorientierte Kommunikation, Verständnis für die Bedürfnisse unserer Kunden sowie die Gewährleistung fristgerechter Lieferungen.

Leidenschaft steht für das Streben nach Spitzenleistungen, Begeisterung, Loyalität und Spaß.

Teamwork bedeutet, gemeinsam an einem Strang zu ziehen und das Engagement von Mitarbeitern zu fördern. Grundlage dafür ist ein werteorientiertes Management-Team, das selbst hohen Anforderungen entspricht, klare Zielvereinbarungen trifft und individuelle Entwicklungspotenziale berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? ■



WE ARE SETTING
YOUR CAREER IN MOTION



MOTION & CONTROL™
NSK



Kontakt

Ansprechpartner
Claudia Bartels

Anschrift

Harkortstraße 15
40880 Ratingen

Telefon/Fax

Telefon: + 49 2102 4810

E-Mail

personalabteilung@nsk.com

Internet

www.nskeurope.de

Direkter Link zum Karrierebereich

[http://www.nskeurope.de/
cps/rde/xchg/eu_de/hs.xsl/
karriere.html](http://www.nskeurope.de/cps/rde/xchg/eu_de/hs.xsl/karriere.html)

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unsere Website oder direkt per Mail. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Auf Anfrage

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu NSK:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinenbau und Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

■ Gesuchte Fachrichtungen

Mechatronik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und andere Ingenieursstudiengänge

■ Produkte und Dienstleistungen

NSK ist ein global operierendes, japanisches Unternehmen, das zu den weltweit führenden Zulieferern von Wälzlagern, Lineartechnik und Automobil-Komponenten zählt.

■ Anzahl der Standorte

Mehr als 100 Produktionsstandorte in weltweit 29 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

In Europa ca. 3.900
Weltweit mehr als 31.000

■ Jahresumsatz

Gesamtumsatz von 975 Mrd. Yen
(7,1 Mrd. Euro)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Werkstudententätigkeit, Bachelor und Masterarbeiten, Praktika, Ausbildung (kaufmännisch / dual)

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Mehrmonatiger Auslandsaufenthalt in Japan zu Trainingszwecken

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

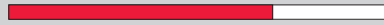
■ Warum bei NSK bewerben?

Hinter NSK stehen ca. 31.000 zufriedene Mitarbeiter, Bodenständigkeit, Tradition und gegenseitige Achtung. Sie profitieren von der interkulturellen Arbeitsweise und arbeiten gemeinsam an den Innovationen von morgen. Es erwarten Sie spannende und verantwortungsvolle Aufgaben, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und zielgerichtete Förderprogramme.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



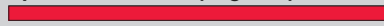
Studiendauer 70%



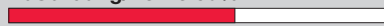
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 60%



Promotion 0%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 85%



Praktika 85%



■ Sonstige Angaben

Des Weiteren sind uns folgende Eigenschaften wichtig:

Ausgeprägtes technisches Interesse, viel Neugier, Aufgeschlossenheit und Engagement, überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, Motivation und nicht zuletzt Freude an Teamarbeit.

Karrierestart nach Plan Zahlt sich der Master für mich aus?

„Es sind unsere Entscheidungen, die zeigen, wer wir wirklich sind, weit mehr als unsere Fähigkeiten.“ (J. K. Rowling)

» Fast geschafft! Das Ende des Bachelorstudiums liegt in greifbarer Nähe – aber wie geht es danach weiter? Lohnt es sich aus finanzieller Sicht, den Master zu machen oder ist der Direkteinstieg der richtige Weg für den erfolgreichen Start in die eigene Karriere?

Wer nun hofft, eine pauschale Antwort auf diese Fragen zu erhalten, wird enttäuscht. Denn Ihr erfolgreicher Start in die berufliche Praxis hängt von vielen unterschiedlichen Entscheidungskriterien ab. Hier hilft es, so viele Informationen wie möglich zu sammeln, denn „An den Gabelungen des Lebensweges, stehen keine Hinweisschilder“ (F. Ammon). Sie sollten sich also im Vorfeld genau über die Anforderungen Ihres angestrebten Berufs informieren. Stellen Sie sich zunächst die folgenden Fragen:

1. Welche beruflichen Ziele haben Sie sich gesetzt?
2. In welche Branche möchten Sie gehen?

Der Abschluss als Master gilt als Voraussetzung für Führungspositionen, die Arbeit im höheren Dienst und im naturwissenschaftlichen Bereich sowie in der Forschung & Entwicklung und in den Geisteswissenschaften. Für den Berufseinstieg als Psychologe/in oder Lehrer/in ist der Masterabschluss sogar Pflicht. Zudem bringt dieser Bildungsabschluss gewisse Vorteile mit sich wie die Chance auf ein höheres Einstiegsgehalt (+14% im bundesweiten Durchschnitt 2018), die Option, einen neuen Studienort zu wählen, und die Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln.

Allerdings gewinnt der Bachelor gerade in Zeiten des Fachkräftemangels an Bedeutung. Sehr gute Einstiegschancen

mit diesem Bildungsabschluss haben Sie in der Informatik, dem Vertrieb, der Buchhaltung und dem Sozialwesen. Auch aus finanzieller Sicht ist der Bachelor mittlerweile in den Unternehmen angekommen. Das Einstiegsgehalt von Masterabsolventen liegt in der Regel zwar noch immer über dem der Bachelorabsolventen – allerdings ist dies im besonderen Maße von der Größe des Unternehmens abhängig. Berufsstarter beider Abschlüsse, die in einem Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitern ihre Karriere starten, erhielten 2018 ein durchschnittliches Jahresgehalt von 48.373 €. In Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern lag das Einstiegsgehalt dagegen im Durchschnitt bei 41.308 € (Quelle: StepStone Gehaltsreport für Absolventen 2018/2019). Generell gilt für beide Bildungsabschlüsse: Je größer das Unternehmen, desto höher ist auch das Einstiegsgehalt.

Starten Sie gut gerüstet in Ihre Karriere

Besuchen Sie die A.S.I. Berufsstarterseminare und erhalten Sie praktische Tipps zu Jobperspektiven mit Bachelor oder Master, hilfreiche Antworten auf Ihre Fragen rund um das Gehalt und Einblicke in das Bewerbungsverfahren und dem Assessment Center. Auch bei der Erstellung Ihrer Bewerbungsunterlagen können Sie von den 50-jährigen Erfahrungen der A.S.I. Wirtschaftsberatung AG profitieren. www.asi-online.de ■

Sarah Spieker



A S I
Wirtschaftsberatung AG

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Stauben-Str. 20
48143 Münster

www.asi-online.de

E-Mail: info@asi-online.de



campushunter engagiert sich für die Rettung der Wildbienen

Hummeln – die wohl bekanntesten Wildbienen –
sind alles andere als hummeldumm ...

» Bei „Biene“ assoziieren die meisten Menschen die Honigbiene. Sie wird als Honiglieferant und zur Bestäubung genutzt. Neben der Honigbiene gibt es weitere 580 Bienenarten in Deutschland, die sich Wildbienen nennen. Weltweit zählen wir 20.000 Arten. Hummeln sind die wohl bekanntesten Wildbienen.

Hummeln sorgen als Bestäuber dafür, dass sich Wild- und Nutzpflanzen vermehren und gedeihen können. Sie sind wichtig für die Nahrungsproduktion und ihre Bedeutung wurde lange Zeit unterschätzt. Hummeln besuchen in der gleichen Zeit die drei- bis fünffache Blütenanzahl wie Honigbienen. Bei einer Ackerhummeln können das in 100 Minuten über 2500 Blüten sein.



Anders als die Honigbienen, fliegen Hummeln bei niedrigen Temperaturen und schlechtem Wetter aus, denn sie können ihre Körpertemperatur durch den Flügelschlag und den Körperbau erhöhen. Zudem schützt sie auch ihr niedlicher „Pelz“. Für die Bestäubung von Obst und Gemüsepflanzen während einer Schlechtwetterperiode sind sie daher von unschätzbare Bedeutung.

Der kürzlich erschienene Artenbericht zeigt, dass 1/3 aller unserer Tierarten in Deutschland vom Aussterben bedroht sind. Den Wildbienen geht es noch viel schlechter. 52 Prozent sind in Deutschland gefährdet. Fast jede vierte Hummelart in Europa ist vom Aussterben bedroht. Ein so hoher Anteil gefährdeter Hummeln kann ernsthafte Konsequenzen für unsere Nahrungsmittelproduktion haben. Deshalb muss etwas getan werden.

Wir campushunter setzen mal auf Aufklärung, gehen mit gutem Beispiel voran und werden mit bienenfreundlicher Unterstützung der Firma ET-System, in diesem Frühjahr 10.000 Tüten bunte Sommerblumen an unserem Messestand verschenken.

Die Familiengründung der Hummeln

Hummeln leben nicht das ganze Jahr in einem Staat. Am Jahresende überleben nur die befruchteten Hummelköniginnen. Im Frühjahr verlässt sie ihre Überwinterungshöhle im Erdboden, sucht einen geeigneten Nistplatz, sammelt Pollen und Nektar als Nahrung, legt Eier und brütet. Im Verlauf des Jahres wachsen die Hummelvölker je nach Art und Witterung auf bis zu 400 Hummeln an. Das Volk stirbt im Herbst und nur neue, von Drohnen begattete Königinnen überwintern und gründen im folgenden Jahr wieder Völker.

Starthilfe im Frühjahr – wie bekomme ich Hummeln in den Garten?

Wenn die Hummelköniginnen oft schon im Februar oder März aus dem Winterschlaf erwachen, sind sie beinahe am Verhungern. Seit dem vergangenen Jahr haben sie keine Nahrung mehr zu sich genommen. Eine der wichtigsten Quellen für Nektar und Pollen sind die als „Weidenkätzchen“ bekannten Blüten der Salweide. Zudem bieten Frühblüher wie Krokusse, Winterling, Blaustern und Traubenhyazinthe erste Nahrung.

Für ihre Staatengründung suchen sie sich gern Löcher im Boden, aber auch Vogelnistkästen und Höhlen in alten Bäumen werden besiedelt. Es können auch Hummelnistkästen aufgestellt werden. Wir campushunter haben uns hier gleich mal ans Werk gemacht und einige gebaut, zwei stehen bei uns im Garten bereit. Bauanleitungen gibt es im Internet oder man kauft sich ein fertiges im Gartencenter. Sie sollten im Schatten und in direkter Nähe zu frühblühenden Pflanzen stehen.

Wem ein Hummelhaus zu viel Aufwand ist, der kann auch mit einem Wildbienenhotel ein gutes Werk tun – die gibt es schon für kleines Geld im Frühjahr bei Discountern, im Gartencenter oder natürlich auch online zu bestellen.



Jeder kann etwas für Wildbienen/Hummeln tun

Wir können alle helfen, dass sie wieder genügend Futter finden. Wir müssen nur in unseren Gärten, auf unseren Balkonen und Terrassen möglichst viele der blühenden Pflanzen anbauen, die als Bienenweide dienen können. Ideal für die Nahrungssuche sind sogenannte ungefüllte Blüten, bei denen die Wildbienen an Nektar und Pollen herankommen. Einheimische Sommer- und Wildblumenmischungen, blühende Kräuter, Sträucher und Bäume – je bunter und vielfältiger das Angebot ist, desto besser. Wichtig ist auch ein durchgehendes Nahrungsangebot vom Frühling bis in den Herbst hinein.

Auch wenn Du keinen eigenen Garten oder Balkon hast, kannst Du etwas für Wildbienen tun und beim Spazierengehen (einheimische!) Wildblumensamen an Wegrändern streuen oder vielleicht findet sich auf dem Campus eine Fläche, die Ihr zur blühenden Bienenweide umgestalten dürft? Motiviere Freunde und Kommilitonen mitzumachen.



Zuckerlösung für Ihre Majestät rettet ganzes Volk

Findet Ihr im zeitigen Frühjahr eine entkräftete Hummelkönigin könnt Ihr mit etwas Zuckerlösung der Hummel wieder auf die Beine helfen und so ein ganzes zukünftiges Volk retten!

- ☛ Pflanzt Bienenweiden im Garten, im Blumenkasten oder in der freien Natur! Macht die Welt gemeinsam mit uns bunter.
- ☛ Stellt Nisthilfen bereit
- ☛ Verzichtet auf Pestizide
- ☛ Verwechselt nicht Bienen mit Wespen!

Mehr Infos zum Thema findet Ihr bei der Stiftung für Mensch und Umwelt unter www.deutschland-summt.de – hier gibt es auch einen Wettbewerb zum Mitmachen.

Blumen statt Steine

Leider werden die Grünflächen immer weniger und Kies und Betonflächen liegen im Trend. Unsere Wohngebiete und Grünflächen müssen wieder bunter werden, um den Wildbienen Nahrung zu bieten und ein weiteres Aussterben zu begrenzen oder bestenfalls zu verhindern.

Geht das Wildbienensterben durch den Mangel an Nahrungsquellen weiter, wird sich mittelfristig leider auch unser Speiseplan verändern und eine ausgewogene Ernährung mit Obst und Gemüse neben Fleisch wird nur bescheiden oder gar nicht mehr möglich sein!



Einem Irrglauben auf der Spur.

Wildbienen sind nicht aggressiv und greifen in 99 % der Fälle keine Menschen an. Sie sind ein Muster an Friedfertigkeit. Im Vergleich zu den Honigbienen die ihren Stock verteidigen und attackieren können.

Wildbienen stehen unter Naturschutz und dürfen nicht gefangen, verletzt oder getötet werden. Auch ihre Nester dürfen nicht zerstört werden. Der Bußgeldkatalog spricht eine eindeutige Sprache – bis zu 50.000 Euro können fällig werden. ■

Redaktion: Heike Groß / Nico Groß



Wir machen also die Welt nicht nur durch unsere poppigen Postkarten bunter, sondern mit Eurer Hilfe auch durch zehntausende blühender Blumen!



HELFT MIT!

Wir sind Experten für Agile Software Engineering.

andrena ist ein IT-Beratungs- und Entwicklungshaus. Wir unterstützen Unternehmen dabei, Innovationen, die auf Software basieren, auf den Markt zu bringen. Und das in kurzer Zeit und hoher Qualität. Dafür entwickeln wir Software agil – für neue Produkte und Dienstleistungen, die der Markt auch wirklich will. Mit Standorten in Karlsruhe, Frankfurt, München, Stuttgart und Mannheim liegt unser Schwerpunkt im Süden Deutschlands.

Einstieg als Agile Engineer: **Aber bitte mit Agilität!**

Wie schafft man einen Einstieg auf dem neuesten Stand der Technik in einer Branche, in der nichts stehen bleibt, vor allem nicht die Technik? Mit einem speziellen Programm wie bei der andrena objects ag. Deren Kennzeichen ist die Begeisterung für Agilität in der Softwareentwicklung. Das war einer der Aspekte, die KIT-Informatik-Absolvent Fabian Knittel besonders interessant fand, als er einen Arbeitgeber suchte. Hier schildert er seine Erfahrungen mit dem Einstiegsprogramm zum Professional Software Engineer.



„Zwei Dinge standen für mich fest“, betont Fabian, „erstens, dass ich nicht bis zur Rente immer das Gleiche machen will. Zweitens, dass ich Agilität im Software Engineering spannend finde.“ Nach dem Diplom als Informatiker bewarb er sich daher bei der andrena objects ag. Dort erwartete ihn ein spezielles Einstiegsstraining, das alle Neuen durchlaufen. „Zu meiner Überraschung ging es da auch um Softskills wie Konfliktmanagement

und Rhetorik“, erklärt Fabian. Programmierschulungen folgten auf dem Fuße, mit praktischen Übungen und immer im Team. Automatisiertes Testen, objektorientierte Programmierung und Scrum sind typische Punkte auf der internen Agenda, und natürlich Agiles Software Engineering. „Mich fasziniert das Programmieren als handwerkliche Kunst“, so Fabian, „hier erlebte ich jetzt den direkten Einstieg in die aktuelle Programmier-Praxis.“ Nach

absolvierter „Grundausbildung“ locken unterschiedlichste Projekte bei diversen Kunden, von denen viele in der Region ihren Sitz haben. „Das ist mir wichtig, weil ich verschiedene Projekte machen will, aber nicht die Hälfte des Jahres aus dem Koffer leben möchte.“ Was er auf jeden Fall will, ist, weiter agil programmieren, nach dem Grundsatz: „Du entwickelst es. Du planst es.“ Denn das, sagt Fabian überzeugt, „macht einfach richtig Spaß“. ■

Einsteigen und Professional Agile Software Engineer werden

Bei andrena erwarten Sie in Ihrem ersten Jahr nicht nur erste Projekte, sondern auch unser Trainingsprogramm zum ASE Developer. Das ergänzt die frische Praxiserfahrung um Fach- und Hintergrundwissen.

Im Jahr Zwei vertiefen Sie beispielsweise Ihre Kenntnisse in Objektorientierter Programmierung. Begleitet werden Sie von Kolleginnen und Kollegen, die Wissenstransfer groß schreiben. Und in Deutschland zu den Vorreitern im Agile Software Engineering gehören.

Und wann gehören Sie zu uns?



Sprint Clean Code Release Planning Team Setup Continuous Integration
Sustainable Pace Sprint Burndown TDD Pair Programming Scrum

Kontakt

Ansprechpartner
Dr. Alina Wettengel

Anschrift

Albert-Nestler-Str. 9
76131 Karlsruhe

Telefon/Fax

Telefon: +49 721/6105-122

E-Mail

bewerbungen@andrena.de

Internet

www.andrena.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.andrena-karriere.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)
Bewerbung per E-Mail

**Angebote für Studierende
Praktika?**

ASE Student Edition

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Auf Anfrage

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu andrena objects ag:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Informationstechnologie und -dienste

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf ca. 50

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Informatik, Mathematik, Physik,
Wirtschaftsingenieurwesen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Agile Software Engineering, Agile Project
Management, Agile Requirements
Engineering

■ **Anzahl der Standorte**

6 (Karlsruhe, Frankfurt, München, Stuttgart,
Mannheim, Köln)

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Ca. 260

■ **Jahresumsatz**

Ca. 24 Mio EUR

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Agile Software Engineer, Scrum Master,
Agile Coach

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, intensives Einstiegs-
programm, Mentorenprogramm

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Monatlich

■ **Auslandstätigkeit**

Nein

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Nach Vereinbarung

■ **Warum bei andrena bewerben?**

Wir trennen Planung und Entwicklung nicht.
Denn Mit-Entwickeln heißt bei uns Mit-Planen
und Mit-Entscheiden.

Für andrena zu arbeiten bedeutet, am
Know-how-Transfer zu arbeiten.

Die einzelnen Profile sind unterschiedlich –
Softwareentwickler(in), Consultant (m/w),
Scrum Master (m/w), Product Owner (m/w),
Requirements Engineer (m/w) – doch eins
haben sie alle gemeinsam: Es geht immer
darum, mit hoher handwerklicher Fertigkeit
sehr gute Software zu produzieren. Ob Sie
dazu selbst einen Code schreiben, Anforde-
rungen an das Produkt managen oder als
Coach dabei unterstützen, agile Prozesse
zu etablieren: Der Know-how-Transfer ist
elementar. Weil wir davon überzeugt sind,
dass handwerkliches Können die Grundlage
für Qualität ist und agile Vorgehensweisen
wie Scrum genau der richtige Weg für
erfolgreiche Software-Projekte sind.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 20%

Sprachkenntnisse (Englisch) 20%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 20%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 30%

■ **Sonstige Angaben**

Spaß am Programmieren,
kommunikationsfreudige Teamplayer,
agile und kreative Köpfe

Digitale Hochschule NRW: Erster hochschulübergreifender Online-Kurs



„hm4mint.nrw“ zum Sommersemester gestartet

Im Rahmen der Digitalen Hochschule NRW ist zum Sommersemester 2019/2020 mit „hm4mint.nrw“ ein in dieser Form neues hochschulübergreifendes Online-Kursangebot gestartet. Entwickelt wurde das Angebot von der RWTH Aachen und der FH Aachen. Bis zum Jahresende werden insgesamt 17 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen den Online-Kurs der Höheren Mathematik offiziell für ihre ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge anbieten. Finanziert werden Entwicklung und Betrieb im Rahmen der landesweiten Digitalisierungsoffensive durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft.

» Die Höhere Mathematik steht an allen beteiligten Hochschulen am Anfang der ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung und ist damit von besonderer Bedeutung für den Übergang von der Schule zur Hochschule. Gerade in der Studieneingangsphase bietet es sich für die Hochschulen an, bei der Entwicklung von Lernangeboten zusammenzuarbeiten – und die Chancen der Digitalisierung zu nutzen.

„Durch digitale Formate kann die Lehre orts- und zeitunabhängiger und auch individueller gestaltet werden. Mit hm4mint.nrw wird zum ersten Mal ein hochschulübergreifender Online-Kurs an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen eingesetzt, der an den beteiligten Hochschulen auch curricular eingebunden ist“, sagte Kultur- und Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen. „Durch seine modularen und nach Bedarf flexibel kombinierbaren Kurseinheiten ist hm4.mint.nrw richtungsweisend für die Entwicklung weiterer hochschulübergreifender E-Learning-Angebote.“

Wertvolle Orientierung

„hm4mint.nrw“ richtet sich gleichermaßen an Studierende wie Schülerinnen und Schüler, die nach erfolgreicher Teilnahme bereits mit Credit Points in ihr Studium starten können. „Das ist ein großer Gewinn, dieser Kurs kann wertvolle Orientierung geben, holt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an ihrem Wissensstand ab und erleichtert so die Studienentscheidung“, erklärt Professor Aloys Krieg, Prorektor für Lehre an der RWTH Aachen. „Nach der Teilnahme an diesem Kurs wird es leichter fallen, das eigene Leistungsniveau einzuschätzen.“

„hm4mint.nrw“ bietet ein Skript mit Aufgaben, die elektronisch korrigiert werden. Darüber hinaus steht den Teilnehmenden

ein virtuelles Tutorium zur Verfügung, das auf etwaige Probleme eingeht. Am Ende des Semesters gibt es zwei Klausurangebote, die regulär an den Hochschulen geschrieben werden.

An der RWTH Aachen und der FH Aachen wurde das Modul bereits im Programm „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“ eingesetzt. An allen Ingenieurfacultäten der RWTH und der FH Aachen ist der hm4mint-Kurs bereits offiziell anerkannt. Weitere Standorte werden bis zum Ende des Jahres folgen. Die RWTH Aachen ist die projektverantwortliche Hochschule.

Beteiligte Hochschulen

RWTH Aachen, FH Aachen, Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Hochschule Bochum, Ruhr-Universität Bochum, Fachhochschule Dortmund, Technische Universität Dortmund, Technische Hochschule Köln, Fachhochschule Münster, Hochschule Niederrhein, Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Hochschule Rhein-Waal, Hochschule Ruhr-West, Universität Siegen, Fachhochschule Südwestfalen, Bergische Universität Wuppertal

Digitale Hochschule NRW

Die Digitale Hochschule NRW ist ein bundesweit einmaliger Zusammenschluss von 42 Universitäten, Fachhochschulen sowie Kunst- und Musikhochschulen in Nordrhein-Westfalen. In der landesweiten Digitalisierungsoffensive unterstützt das Ministerium für Kultur und Wissenschaft in Zusammenarbeit mit der Digitalen Hochschule NRW die Hochschulen darin, die Chancen der Digitalisierung in der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit konsequent zu nutzen. ■



Dein Netzwerk, mein Netzwerk, unser Netzwerk

» Egal ob Netzwerk, netzwerken oder Netzwerkveranstaltung. Diese Worte begegnen, gerade uns Studierenden, immer wieder. Ob ein Professor zu dir sagt „Ein gutes Netzwerk ist die halbe Miete auf dem Arbeitsmarkt!“, oder der Chef beim Praktikum meint: „Du musst dein Netzwerk ausbauen, sonst bekommst du nie einen Job!“

Aber was steckt eigentlich dahinter? Wozu ist ein Netzwerk wirklich gut? Und wie zur Hölle komme ich zu einem „guten“ Netzwerk?

Diese Fragen habe auch ich mir immer und immer wieder gestellt. Nach langem Grübeln bin ich zu dem Trugschluss gekommen, dass Netzwerke ja nicht so wichtig sein können, wenn eigentlich keiner so genau weiß, was sich dahinter verbirgt. Ein Trugschluss ist es deswegen, weil ich es heute besser weiß. Bei MARKET TEAM – Verein zur Förderung der Berufsausbildung e. V. habe ich das erste Mal erfahren, was es bedeutet, ein nationales Netzwerk zu haben und dieses auch nutzen zu können. Durch die von MARKET TEAM veranstalteten nationalen Woche-

nenden, an denen Mitglieder aus ganz Deutschland zusammenkommen, habe ich nicht nur viele interessante Persönlichkeiten und neue Freunde kennen gelernt, sondern auch zukünftige Führungskräfte und Personalmanager. Und nicht nur das, ich habe auch einige Alumni, also ehemalige aktive Mitglieder, die schon arbeiten, kennen gelernt. Dies führte dazu, dass ich immer irgendeine adäquate Ansprechperson zur Hand habe, wenn es zum Beispiel um fachliche oder praktische Anliegen geht (Bewerbungen, Wirtschaft, IT uvm.). Auch habe ich in fast jeder Stadt eine Anlaufstelle, sodass ich nicht gänzlich allein dastehe, sollte ich mich dazu entscheiden, einen Job in einer anderen Stadt anzunehmen.

Und als wenn das nicht eigentlich schon genug wäre, habe ich auch noch regelmäßig direkten Kontakt mit Unternehmensvertretenden. Durch die verschiedenen Projekte, die MARKET TEAM sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene plant und durch-

führt, kommen schon einige sehr interessante Gespräche zu Stande.

Um also das Ganze zu einem Abschluss zu bringen, hier die Antworten auf die drei oben gestellten Fragen, aus meiner Sicht:

1. Ein Netzwerk sind viele großartige Menschen, die du in verschiedenster Art und Weise zu Rate ziehen kannst.

2. Netzwerke sind zu eigentlich allem gut! Egal ob du auf Job- oder Praktikumssuche bist, ob du eine fachliche Frage oder ein technisches Problem hast. Ist dein Netzwerk groß genug, bekommst du schnelle und vor allem zuverlässige Auskunft. Und:

3. Ganz einfach: Engagier dich bei MARKET TEAM oder einer anderen nationalen oder sogar internationalen Initiative und finde es selbst heraus!

„Mein Leben hat es verändert, also – worauf wartest du?“ ■



Das MTP Online-Magazin – Studierende berichten über aktuelle Marketingthemen

» Der Verein MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. nutzt neben Social Media, Pressearbeit und Werbung auch zunehmend seine Website für die externe Kommunikation.

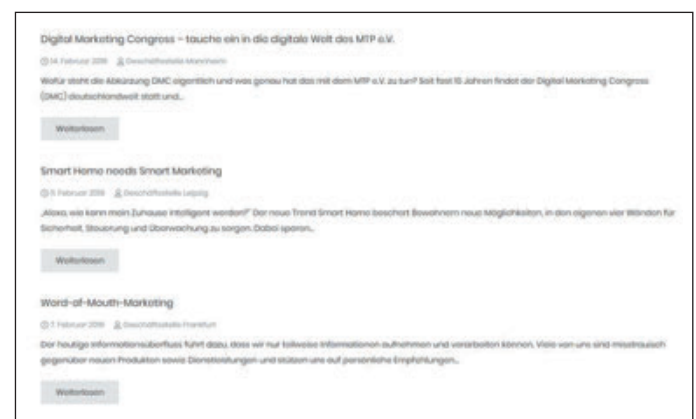
Im vergangenen Jahr wurde die Seite www.mtp.org komplett überarbeitet. Mit dem neuen Auftritt rückte auch ein spezielles Format in den Mittelpunkt, das der MTP in den letzten Jahren neu geschaffen und immer weiter ausgebaut hat. Hierbei handelt es sich um ein Online-Magazin, das direkt über die Startseite zu erreichen ist.

Vereinsmitglieder schreiben dort auf ganz unterschiedliche Art und Weise über fachliche Themen aus der Marketingwelt. Zweimal pro Woche erscheinen neue Artikel, etwa zu persönlichen Besuchen von Fachveranstaltungen wie dem Deutschen Marketingtag oder dem Deutschen Handelskongress. Häufig wird auch über besondere Werbekampagnen, neue Kommunikationskanäle oder aktuelle Trends in der Digitalisierung berichtet. Dazu kommen Interviews mit Branchengrößen, wie beispielsweise mit der auf Marketingstrategien spezialisierten Unternehmensberatung Simon-Kucher.

Zielgruppe der Texte sind Studierende aller Fachrichtungen und Young Professionals, die sich für Marketing interessieren. Die Autoren stammen aus den zahlreichen regionalen Standorten des MTP, von Kiel bis München und Köln bis Berlin. Vereinsmitglieder lernen dabei, ihre eigenen Eindrücke und Meinungen in gut lesbare redaktionelle Beiträge umzusetzen.

Zugleich beschäftigen sich die jungen Online-Redakteure auch mit der Suchmaschinenoptimierung (SEO), damit ihre Artikel

nicht nur über die MTP-Seite, sondern auch über bestimmte Keywords schnell und von vielen Nutzern gefunden werden. Außerdem lernen sie die vielfältigen Möglichkeiten des Content Management Systems Wordpress kennen, auf dem die Website seit ihrem Relaunch läuft.



Der Verein setzt so auch in der Kommunikation sein allgemeines Ziel um, dass sich junge Studierende in einem möglichst professionellen Umfeld selbst ausprobieren können, um wertvolle praktische Erfahrungen für ihr späteres Berufsleben zu sammeln. Und ein namentlich gekennzeichnete Artikel lässt sich natürlich auch schön in der eigenen Vita verlinken oder in sozialen Medien teilen. Somit profitieren alle Beteiligten vom Online-Magazin: die Leser, der MTP als Herausgeber und ganz besonders die Autoren selbst. ■

Im Bewerbungsprozess durch gekonntes „Selbstmarketing“ überzeugen

» Nach dem erfolgreichen Studienabschluss geht es für dich in eine neue Lebensphase. Trotz des aktuell sehr guten Arbeitsmarktes sind die interessantesten Stellen heiß begehrt und du musst dich im Bewerbungsprozess beweisen und durchsetzen. Deine Motivation und deine Leistungsbereitschaft sind jetzt gefragt, denn du sollst natürlich den für dich am besten geeigneten Job bekommen und wirst um diesen sicher kämpfen müssen. Zum einen geht es darum, den richtigen Arbeitgeber zu finden, zum anderen, eine gute Perspektive für die weitere berufliche Entwicklung zu bekommen.

Auf gute und spannende Positionen bewerben sich oft 150 Kandidaten und mehr. Aufgrund dieser Konkurrenzsituation ist es besonders wichtig, aus der Masse der Bewerber positiv herauszustechen und Interesse beim potenziellen Arbeitgeber zu generieren. Ohne ein geschicktes Selbstmarketing wird sich der Personaler deine Bewerbung nur kurz ansehen, diese schnell beiseitelegen und dich nicht zu einem Vorstellungsgespräch einladen.

Was kannst du tun, um gleich beim „Scan-Blick“ (dieser dauert oft nur 10 Sekunden) deiner Unterlagen positiv aufzufallen und den Personaler „heiß auf dich zu machen“? Eine aussagekräftige Präsentation deiner Person und deiner Skills ist die Basis für die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch oder einem ersten Kennenlernen-Termin per Telefon- oder Skype-Interview.

Die Bewerbungsunterlagen – deine Eintrittskarte

Eine gute und vollständige (digitale) Bewerbungsmappe zeigt deinen bisherigen beruflichen Werdegang und was du zu bieten hast, aus fachlicher und aus persönlicher Sicht. Hier geht es natürlich auch um ein ansprechendes Äußeres, denn der „visuelle Effekt“ sollte nicht unterschätzt werden. Neben einem pfiffigen und zielgerichteten Anschreiben solltest du einen Lebenslauf und alle relevanten Zeugnisse (Arbeits-, Ausbildungszeugnisse und Zertifikate) schicken. Wir raten unseren Kunden zu einem Deckblatt für den CV, das ein professionelles und aktuelles Businessfoto sowie ein Kurzprofil enthält.

Da der erste Eindruck zählt, musst du diese Chance für dich auch nutzen. In diesem kurzen Profil nennst du die wichtigsten Infos bezüglich deines Backgrounds und deiner Erfahrungen sowie die Kompetenzen, die dich auszeichnen und für die Stelle von Bedeutung sind. Versuche, die Key-Words und Themen zu nennen, die der Personaler wirklich lesen möchte und die dieser evtl. bereits in der Stellenanzeige genannt hat. Ohne ein zielgerichtetes „Keyword Matching“ werden deine Unterlagen in der Masse an Bewerbungen untergehen.

Für das Foto ist das Motto: „lieber overdressed als underdressed“. Lass das Bewerbungsfoto unbedingt von einem Profi machen. Diese Investition wird sich sicher lohnen. Der Aufbau und das Layout deiner Unterlagen sollten sehr übersichtlich

sein. Der Umfang des Anschreibens darf maximal eine Seite sein, der Lebenslauf sollte in Deutschland inklusive Deckblatt nicht länger als drei Seiten sein. Im englischsprachigen Raum kommen auch Kurzvarianten mit einer Seite gut an. Füge am besten auf jeder Seite in der Kopf- oder Fußzeile deine Kontaktdaten ein, damit der Personaler nicht lange nach diesen suchen muss und dich sofort kontaktieren kann.

Neben allen wichtigen bisherigen beruflichen Stationen solltest du deine Erfahrungen bei einer Stelle kurz im Rahmen von 3-5 Aufzählungspunkten beschreiben. Neben Praktika und Werkstudententätigkeiten dürfen auch Ferien- und Nebenjobs sowie Projekte im Studium genannt werden. Sei ruhig stolz auf das, was du schon gemacht und geleistet hast. Das möchte auch die andere Seite sehen.

Tipps für ein überzeugendes Anschreiben

Gehe unbedingt auf die Anforderungen des Unternehmens ein und zeige, welchen Mehrwert du diesem bietest. Nenne nicht nur deine bisherigen beruflichen Stationen (Studium und Berufserfahrungen), sondern gehe unbedingt auch auf deine Fachkenntnisse und deine Soft Skills ein. Versuche zudem, diese Fähigkeiten anhand von konkreten Beispielen aus der Vergangenheit zu beweisen, indem du „Erfolgsgeschichten“ nutzt. Es geht hier beispielsweise um Projekte, Themen und Aufgaben im Rahmen eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit.



Deine persönlichen Kompetenzen, also deine Arbeits- und Denkweise, spielen eine wichtige Rolle. Dies sind u. a. deine kommunikativen Fähigkeiten, dein Verhandlungsgeschick, dein analytisches Denken, deine strukturierte Arbeitsweise oder deine Lösungsorientierung. Auch Sprachkenntnisse, Auslandserfahrungen und PC-Kenntnisse dürfen ruhig genannt werden, wenn das Unternehmen diese von dir bekommen wird und darauf Wert legt. Falls gefordert, solltest du auch den Starttermin und deine (realistischen) Gehaltsvorstellungen nennen.

Wie hinterlasse ich beim Vorstellungsgespräch einen positiven Eindruck?

Wie bei den Unterlagen gilt auch hier: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Wenn du zu spät zum Gespräch erscheinst, wirst du den Job sicher nicht bekommen. Das richtige Outfit bzw. der passende Dresscode sind ebenfalls selbstverständlich. Unterschätze den „Sympathie-Effekt“ nicht und baue gleich von Anfang an eine gute Beziehung zu dem Interviewer auf. Du darfst auch ein wenig nervös sein. Das ist normal, aber zeige dich offen, nahbar und motiviert. Am wichtigsten ist es, zu zeigen, dass du dich bewusst auf diese Stelle bzw. bei diesem Unternehmen beworben hast, diesen Job

unbedingt haben möchtest und dir die neue Aufgabe zutraust.

Ein Training mit einem Coach oder einem Freund im Vorfeld ist sicher sinnvoll. Übe deine Selbstpräsentation und bereite eine gute Story (Dauer ca. 5 Minuten) vor. Ein reines „Runterrattern“ deines beruflichen Werdegangs ist sicher zu wenig. Auch hier geht es um deine Skills aus fachlicher und persönlicher Sicht, die du mit konkreten Beispielen untermauern solltest.

Zeige dich als gleichberechtigter Gesprächspartner und nicht als Bittsteller. Das neue Unternehmen soll ruhig erkennen, dass es etwas davon hat, wenn du zukünftig für dieses tätig werden wirst. Du kannst also selbst beeinflussen und vielleicht sogar steuern, wie interessant und

kompetent dich dein Gegenüber sehen wird. Beide Seiten möchten sich kennenlernen und herausfinden, ob sie zueinander passen.

Stell auch selbst Fragen und versuche in jeder Antwort, die du gibst, die Argumente zu nennen, die für dich sprechen. Geschickte Antworten und eigene Fragen, die auf den neuen Job ausgerichtet sind, sind das beste Selbstmarketing. Achte auch auf deine Körpersprache, also deine Gestik, Mimik und Stimme, denn dadurch kannst du deine Motivation noch besser überbringen.

Mit dem richtigen „Mix aus Show und Authentizität“ wirst du sicher überzeugen.

Viel Erfolg im anstehenden Bewerbungsprozess!

Walter Feichtner – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung oder berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an 20 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

KARRIERECOACH
MÜNCHEN



„Wir sind immer am Puls der Zeit“

Data Engineer Sarah Paruszewski im Gespräch

Daten und mathematische Modelle sind das Steckenpferd von Sarah Paruszewski. Als Data Engineer entwickelt sie Daten-Plattformen für Unternehmen und verbindet dabei die Software-Entwicklung mit analytischem Denken. Dabei sind auch immer viel Eigenverantwortung und Kreativität gefragt.

Seit wann sind Sie bei Lufthansa Industry Solutions und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin seit Januar 2018 als Data Engineer in der Business Unit „Technology Consulting & Quality Assurance“, kurz T & Q, tätig. Das bedeutet, ich bin für die Erstellung von Daten-Infrastrukturen verantwortlich und beschäftige mich damit, wie Daten in einem System bestmöglich gespeichert und für die Weiterverarbeitung aufbereitet werden können.

In meinem aktuellen Projekt entwerfe ich gemeinsam mit meinem Team eine IT-Architektur für einen großen Automobilhersteller. Dabei geht es darum, eine Plattform für große Datenmengen aus dem After-Sales-Bereich zu schaffen, damit unser Kunde diese Daten verwalten und zur Generierung von mehr Umsatz nutzen kann – auch in Hinblick auf die verschiedenen Standorte des Kunden. Wir erstellen zunächst ein Konzept, in dem wir die Plattform definieren und festlegen, welche Komponenten speziell für diesen Kunden sinnvoll sind. Zu dem Projekt gehört auch, Präsentationen auszuarbeiten, um dem Kunden die Idee vorzustellen und diese mit ihm zu diskutieren. Ich schreibe außerdem kleine Software-Komponenten, die wir dann für die Plattform verwenden. Das Projekt besteht aus einer Vielfalt an Anforderungen und Aufgaben, die immer wieder neu sind. Dabei muss man auch kreativ werden: Beim Finden von Lösungsansätzen und deren Umsetzung. Daran arbeiten wir als Team

gemeinsam, es herrscht ein reger Austausch und wir diskutieren die konkreten Lösungsvorschläge untereinander.

Sind Sie oft beim Kunden vor Ort oder arbeiten Sie eher vom Standort in Norderstedt aus?

Ich bin oft am Standort in Norderstedt, reise aber auch viel zum Kunden. Der persönliche Kontakt ist sehr wichtig, denn oftmals lassen sich eventuelle Schwierigkeiten oder auch kundenseitig veränderte Rahmenbedingungen sowie Optimierungen besser klären, wenn man sich gegenüber sitzt und technische Herausforderungen von Angesicht zu Angesicht diskutiert. Und wenn ich vor Ort bin, kann ich durch den persönlichen Kontakt eine bessere Verbindung zum Kunden aufbauen.

Was gefällt Ihnen am meisten an Ihrem Job?

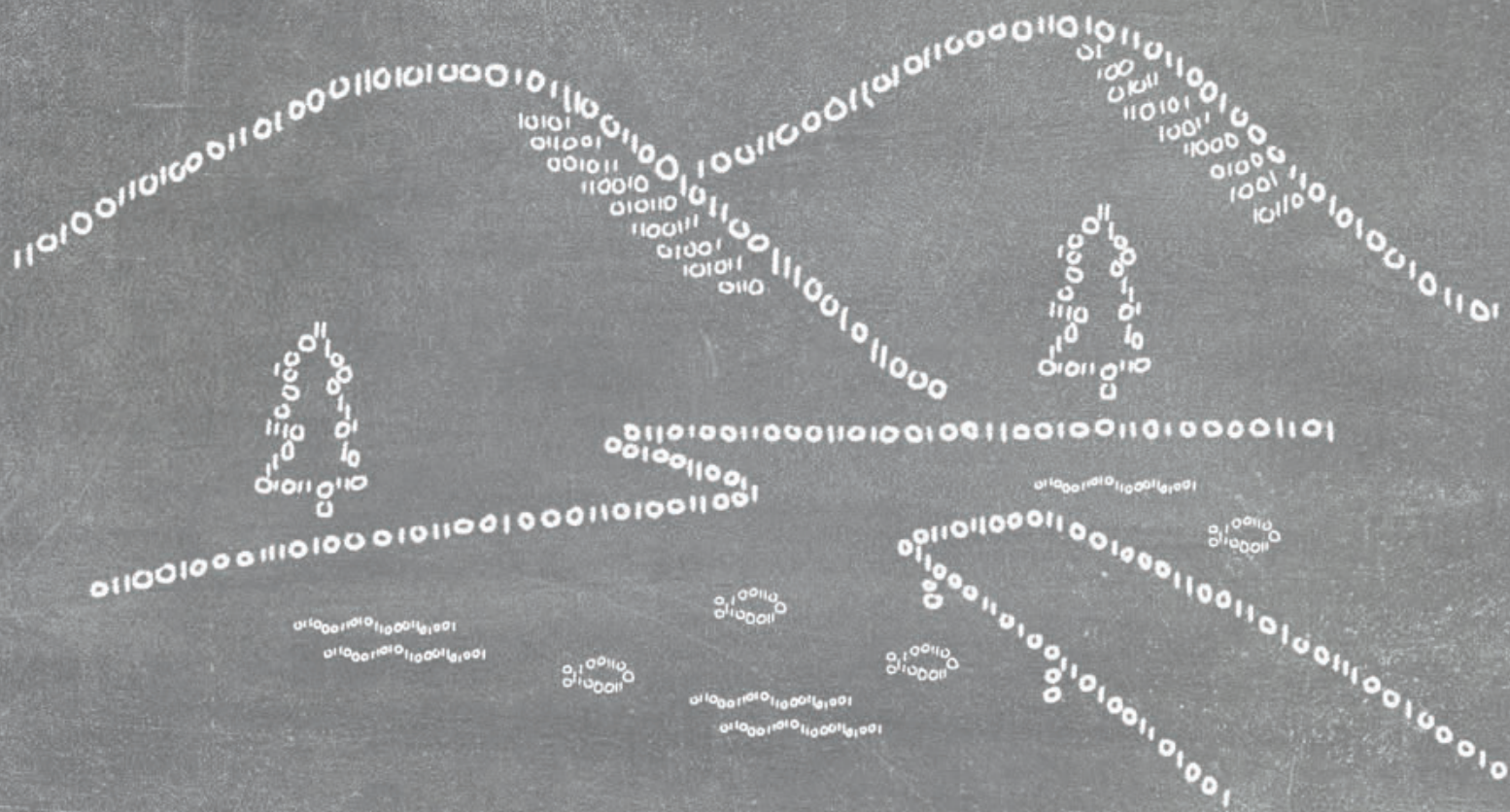
Mein Job ist sehr abwechslungsreich, vielfältig und anspruchsvoll. Auf der einen Seite sind die Aufgaben sehr technisch, auf der anderen Seite aber auch sehr kommunikativ. Die Themen, mit denen wir uns beschäftigen, sind zudem hochaktuell, da wir uns tagtäglich mit der Verarbeitung von Daten beschäftigen. Das gewinnt in Zeiten der allumfassenden Vernetzung durch das Internet zunehmend an Bedeutung. Wir sind immer am Puls der Zeit oder sogar einen Schritt voraus. ■



Sie sind

Data Engineer (m/w/divers)

und sehen hier nicht nur
eine schöne Landschaft?



Bei uns warten wegweisende IT-Beratungsprojekte auf Sie. Als spezialisiertes Beratungsunternehmen unterstützen wir unsere Kunden im gesamten Daten-Ökosystem und treiben die digitale Transformation weiter voran.

Kommen Sie an Bord: www.lhind.de/karriere

LHIND.de

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.be-lufthansa.com/lhind

Anschrift

Schützenwall 1
22844 Norderstedt

E-Mail

bewerbung@lhind.dlh.de

Internet

www.LHIND.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.be-lufthansa.com/lhind

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (initiativ über unser Karrierepostfach oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.be-lufthansa.com/lhind). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mit-schicken!

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja**

**Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master**

Werkstudenten? Ja

**Duales Studium? Ja,
Bachelor of Science Wirt-
schaftsinformatik**

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

**QR zu Lufthansa
Industry Solutions:**



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

IT-Beratung und Systemintegration

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Wirtschaftsmathematik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Wir als Lufthansa Industry Solutions decken mit rund 1.500 Mitarbeitern das gesamte Spektrum der IT-Dienstleistung ab: Beratung, Entwicklung und Implementierung maßgeschneiderter Branchenlösungen sowie Technologie-Lösungen im Zuge der „Digitalen Transformation“. Neben der Luftfahrtindustrie umfasst unser Kundenspektrum vielfältige Branchen wie Fertigungs- und Prozessindustrie, Logistik, Energiewirtschaft, Healthcare und Automotive.

■ **Anzahl der Standorte**

12

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

> 1.500

■ **Jahresumsatz**

217 Mio. €

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Digitalisierungsprojekte, Cloud, Internet of Things, Artificial Intelligence, Machine Learning, Industrie 4.0, IT-Security, Business Analyse, Prozessberatung, IT-Architekturen, SAP, Softwareentwicklung, mobile Entwicklung

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, „Training on the job“, Mentoring, Projektarbeit

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Projektabhängig möglich

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Ca. 40.000 - 50.000 € p.a.

■ **Warum bei Lufthansa Industry Solutions bewerben?**

Haben Sie Lust, in einem dynamischen Umfeld mit Fokus auf Digitalisierung und Automation zu arbeiten? Und legen Sie Wert auf Sicherheit und Karrierechancen, die nur ein starkes Unternehmen bieten kann? Bei uns erwarten Sie abwechslungsreiche und anspruchsvolle Beratungsprojekte in den unterschiedlichsten Branchen, bei denen Teamarbeit an erster Stelle steht. Zudem profitieren Sie als Mitarbeiter von Lufthansa Industry Solutions von flexiblen Arbeitszeiten, einer attraktiven Vergütung auch von Überstunden, und einer betrieblichen Altersvorsorge. Abgerundet wird unser Angebot an Sie durch Zusatzleistungen des Lufthansa Konzerns wie private Reiseangebote und besondere Mitarbeitervergünstigungen sowie unseren Lufthansa Familienservice. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen – und entsprechenden Schulungen – steht nicht nur Ihre fachliche, sondern auch Ihre persönliche Weiterentwicklung im Fokus. Individuell und zielgerichtet.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 70%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 90%

■ **Sonstige Angaben**

Flexibilität und Mobilität
Teamfähigkeit
Kommunikationsstärke
Belastbarkeit
Engagement und Verantwortungsbewusstsein
Berufsrelevante Praktika

Erster Eindruck – innere Werte – wie wirklich ist das eigentlich, was Sie von sich zeigen?

» Wir sprechen heute nicht umsonst von „Selbstbild“ und „Fremdbild“ – das Bild, das ich von mir habe, muss ein anderes sein als das, was ein Nachbar, mein Chef, meine Mutter oder ein Partner hat. Jeder nimmt nur bestimmte Ausschnitte wahr und vermengt sie mit etwas Eigenem.

55 Prozent, also mehr als die Hälfte, werden durch die Optik entschieden. Da hilft es nicht, wenn wir uns selbst erzählen, „das Aussehen ist mir nicht so wichtig“. Neueste Veröffentlichungen weisen darauf hin, dass ein Mensch nur 150 Millisekunden braucht, um festzustellen, ob der Andere schön ist oder nicht. Wenn wir uns darüber im Klaren sind, dass das Auge pro Sekunde 10 Millionen Bits an das Gehirn weiterleitet, unser Bewusstsein jedoch nur 10 bis 20 Bits pro Sekunde verarbeiten kann, so wird deutlich, wie sehr dieser Prozess im Unterbewusstsein stattfindet. Nach nur 250 Millisekunden hat schon eine unbewusste Entscheidung stattgefunden, ob wir den anderen sympathisch finden oder nicht. Viel Zeit für intelligente Sätze bleibt da nicht!

Rund sieben Sekunden dauert es tatsächlich nur, bis der erste Eindruck komplett ist. Ehrlich oder kompetent zu sein, heißt ganz klar nicht unbedingt, auch so zu wirken. Wie wir wirken, ist oft nicht so, wie wir wirklich sind. Der Umkehrschluss gilt genauso: Offen zu wirken, heißt noch lange nicht, auch offen zu sein. Hochstapler oder auch Heiratschwindler wissen leider meist besser als ein gut ausgebildeter Angestellter, wie man mit solchen Mechanismen spielt.

Interessant ist dabei auch, dass wir es hierbei mit sehr vielen irrationalen Faktoren zu tun haben. So weiß man, dass Menschen mit einer Brille meist als intelligenter und kompetenter eingestuft werden – aber auch als weniger attraktiv. Dies zeigt deutlich, wie irrig diese Eindrücke und Meinungen sind. Schließlich hat Fehlsichtigkeit nichts mit Intelligenz zu tun. Dennoch scheint es so zu sein, dass unbewusst der Gedanke entsteht, diese Person müsse wohl immer viel gelesen und sich so die Augen verdorben haben.



Da dieser Eindruck unbewusst entsteht, kommt es natürlich nicht zur Überlegung, dass diese Person möglicherweise eine Brille aus Fensterglas trägt und ein anderer, ohne Brille, Kontaktlinsenträger ist.

Beim Bild, das wir von uns abgeben, spielt auch Kleidung eine große Rolle. Nicht umsonst streiten Teenager erbittert mit den Eltern um das, was sie tragen wollen. Wir sehen – zumindest in unseren Breitengraden – bei einer ersten Begegnung im Allgemeinen wenig vom Körper, aber viel von der Kleidung.

Das geht so weit, dass wir heute durch die modernen Forschungsmethoden der Medizin mit all ihre Apparaten wissen, dass ein Mensch im grauen

Anzug tatsächlich als kompetenter eingeschätzt wird, als die selbe Person, (sein angeblicher Zwilling) im braunen Anzug.

Wer also denkt, in unserer Wissensgesellschaft mit ausdifferenzierten Feldern käme es nur auf Fachkenntnisse und eine Handvoll Softskills an, der irrt: Auch unsere Verpackung trägt zur Gesamtwirkung bei.

Nandine Meyden



Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:

www.etikette-und-mehr.de

Führungskraft mit Anfang 20? Bei AIESEC geht das!

1. Wer bist du und wie kamst du zu AIESEC?

Mein Name ist Nils Pannen, ich bin 22 Jahre und studiere Betriebswirtschaftslehre in Münster an der WWU. In meinem dritten Semester bin ich AIESEC beigetreten, nachdem ich mir klar gemacht hatte, dass ich durch mein Studium nicht alle Kompetenzen erlerne, die ich in Zukunft brauchen werde, dass mich mein Studium auch nicht vollkommen erfüllt und dass ich ehrlich gesagt auch nicht viele neue Freunde durch mein Studium gefunden hatte. Ich suchte nach Studenteninitiativen online und AIESEC hatte mir aufgrund internationaler Austausche am meisten zugesagt. Ohne viel Vorwissen ging ich zu einem Infoabend und bin nun seit April 2017 Mitglied bei AIESEC.

2. Warum ist AIESEC für dich genau die richtige Studenteninitiative, um sich zu engagieren?

Für mich ist AIESEC eine Organisation, mit der ich selbst herausfinden konnte, für was ich mich in meinem Leben einsetzen



will und welchen Einfluss ich dabei als einzelne Person haben kann. Diesem Grund kann ich sehr aktiv in AIESEC nachgehen, da ich der festen Überzeugung bin, dass wir als Organisation in der Lage sind, unseren jungen Generationen zu helfen, eine offeneren und friedlichere globale Gesellschaft zu schaffen, die ihre Ressourcen nutzt, um Menschen zu helfen. Dafür geben wir den jungen Menschen, ob Mitglied oder Teilnehmer am Austauschprogramm, die nötigen Fähigkeiten, Kompetenzen und die Perspektive, die es benötigt, um das eigene Potential auszuschöpfen. Daher ist AIESEC für mich weiterhin die richtige Initiative und ohne diesen Grund könnte ich mich auch nicht weiterhin engagieren.

3. Welche verschiedenen Positionen hattest du in deiner bisherigen AIESEC-Laufbahn inne und was waren dabei deine Hauptaufgaben?

Mitglied im Team outgoing Global Volunteer (soziale Projekte im Ausland):

- Teilnahme an Marketing-Maßnahmen
- Betreuung von Teilnehmern des Programms outgoing Global Volunteer
- Internationaler Kontakt zu ausländischen Komitees zur Projektsuche

Teamleiter des Teams outgoing Global Entrepreneur (Praktika in Start-ups):

- Ähnliche Aufgabenfelder wie bei outgoing Global Volunteer
- Organisation von Teammeetings
- Engere Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Präsident des Lokalkomitees Münster

- Leitung des Vorstandes
- Koordination/Management der einzelnen Teilbereiche des Komitees
- Repräsentation des Komitees für sämtliche Stakeholder
- Strategische Richtung des Komitees

4. Als Vorstandsvorsitzender in Münster musstest du ein 4-köpfiges Team leiten. Wie war diese Erfahrung für dich und was hast du daraus mitgenommen?

Für mich war dieses eine Jahr die größte Lernerfahrung, die ich in meinem Leben bisher hatte. Durchzogen von frustrierenden Momenten, Momenten, die mich persönlich auf vielen Ebenen herausgefordert haben, und Momenten purer Freude und Ekstase. Ich habe gelernt, was es heißt, Teil eines Teams zu sein, das auf ein ge-



meinsames Ziel zusteuert, wie man dabei miteinander umgehen muss und wie ein Team aufzubauen ist. Die Notwendigkeit der offenen Kommunikation, um Konflikte zu vermeiden oder zu klären, war gerade bei unterschiedlichen Persönlichkeiten im Team eine wichtige Erfahrung. Außerdem habe ich mitgenommen, wie man eine Kultur im Team anhand von bestimmten festgelegten Verhaltensweisen und Arbeitsweisen aufbaut.

5. Inwieweit konntest du deine Erfahrungen bei AIIESEC auch im Studium oder Privatleben anwenden?

AIIESEC hat mir gezeigt, was es heißt, im Team zu arbeiten, was mir gerade bei Projektarbeiten sehr geholfen hat. Die Eigeninitiative, die man während seiner Arbeit bei AIIESEC entwickelt, hilft mir, mir meine Aufgaben selbst zu suchen, mit mehr Motivation neue Herausforderungen anzugehen und die nötige Disziplin zu entwickeln, die man braucht, um seine eigenen Ziele zu erreichen, ob privat oder professionell. AIIESEC hat mir gezeigt, dass ich alles erreichen kann, wenn ich den richtigen Willen zeige und dann meinem Plan folge, was mir logischerweise beim Lernen für Klausuren sehr viel bringt, aber auch generell im privaten Leben eine Richtung gibt.

6. Was war dein bisheriges Highlight deiner Mitgliedschaft bei AIIESEC?

Mein bisheriges Highlight bei AIIESEC zieht sich über einen längeren Zeitraum und hat am Anfang meiner Amtszeit als Lokal-Komitee-Präsident begonnen. Zu der Zeit war ich auf einer AIIESEC-Konferenz in Griechenland, was für mich 5 unglaublich einflussreiche Tage waren. Ich ging nach Hause, zurück ins Komitee, mit

großer Motivation und dem Wissen, dass ich der Mission, die wir als AIIESEC verfolgen, auch folgen will und dabei alles erreichen will, was möglich ist. Eventuell sogar darüber hinaus. Das hieß für mich so viele Austausch wie möglich und ein Komitee, das gemeinsam genau daran arbeitet, um diesem Ziel näher zu kommen. Natürlich hat nicht jeder Plan funktioniert, es gab Höhen und Tiefen, doch in der Summe bin ich sehr stolz auf das, was wir als Komitee in diesem einem Jahr in uns, aber auch für die restliche Welt erreichen konnten. Dieser Stolz, den ich mir zu Beginn als Ziel gesetzt hatte und am Ende auch erreicht habe, und der Einfluss, den wir haben konnten, war das bisherige Highlight.

7. Wie glaubst du wirkt sich deine Arbeit bei AIIESEC auf dein späteres Berufsleben aus?

Ähnlich wie sich AIIESEC bereits auf mein Privatleben und mein Studium ausgewirkt haben, wird es sich auch auf mein Berufsleben beziehen. AIIESEC ist schon jetzt für mich einer der größten potentiellen Erfolgsfaktoren für meine Zukunft und meinen Job, da ich nun selbst Probleme angehen kann, da ich weiß, wie viel man als Einzelperson, als auch als Team, erreichen kann mit der nötigen Initiative, Disziplin und Motivation. Ich weiß noch nicht genau, welche genauen Schritte ich in Zukunft gehen werde, jedoch weiß ich, wie ich mir diese Schritte erarbeiten kann und wohin sie im Endeffekt hinführen sollen, da ich nun mehr

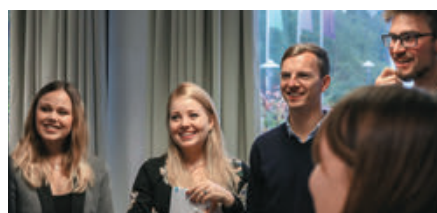
weiß, was ich später will und worauf es mir persönlich ankommt.

8. Würdest du das Engagement bei AIIESEC auch anderen Studenten empfehlen?

Zu 100%! Gerade als Student hat es mir die nötige Perspektive, wohin mein Leben führen kann, geliefert und mir durch praktische Erfahrung geholfen. Wenn man sich in der Organisation aktiv engagiert und öffnet, erwarten einen Momente, in denen man sich selbst weiterentwickelt, wie man sich auf bewusste Art und Weise vorher vielleicht noch nie weiterentwickelt hat. AIIESEC gibt dir immer doppelt so viel wieder zurück, wie du selbst auch reinsteckst. Es bedeutet, viel Arbeit, Zeit und Energie in eine gemeinsame Sache zu investieren, die es ganz sicher wert ist. Denn man trägt dazu bei, dass die Welt sich Stück für Stück ändern kann und mehr zusammenwächst, indem man anderen Menschen bei ihrer Entwicklung so aktiv helfen darf, sodass es meiner Ansicht nach einem großen Sinn folgt.

Nils Pannen ■

AIIESEC ist in Deutschland an 37 Standorten vertreten und weltweit in 126 Ländern tätig. Als die größte Studentenorganisation der Welt arbeiten wir seit 1952 daran, „Peace and Fulfillment of Humankind’s Potential“ zu erreichen, und ermöglichen dafür jedes Jahr Tausende von Auslandserfahrungen für junge Leute in aller Welt. Wir sind immer auf der Suche nach motivierten und engagierten Interessenten, die uns unterstützen wollen. Wenn ihr Lust habt, bei uns mitzumachen, geht am besten direkt auf AIIESEC an eurer Uni zu oder registriert euch unter www.aiesec.de/mitgliedschaft. Wir freuen uns auf euch!





Palettenweise gute Laune!



„Wie war die Arbeit?“
„Gib mir einfach den Wein.“

Im nächsten Leben mache ich was ohne Idioten.

Manchmal triffst du jemanden und weißt vom ersten Moment an, du willst dein ganzes Leben ohne ihn verbringen.

Geduld?! Als hätte ich Zeit für so'n Scheiß!

Fehlt nur noch das Zelt, dann wäre der Zirkus hier komplett.

Manchmal sitze ich stundenlang in Meetings und überlege wie sie wohl den großen Tisch ins Zimmer bekommen haben.

Manchmal habe ich das Gefühl, es sind bezahlte Schauspieler unter meinen Kollegen...

Gib mir mal bitte das Ding neben dem Teil, da wo das Zeugs drauf liegt.

campushunter Postkarten

Gib't auch auf der women&work

und an über 60 weiteren Messetagen!

Und natürlich auch online als E-Card auf www.campushunter.de




Europas Leitmesse für Frauen & Karriere

ENTRITT
KOSTENFREI

„Sei frech, wild und wunderbar.“

Astrid Lindgren



4. MAI 2019
MESSE FRANKFURT

- 250 AUSSTELLER
- ÜBER 50 VORTRÄGE
- KARRIERE-BERATUNG
- SPEED-COACHING
- COMPANY-SLAM UVM

3 Tipps zum Umgang mit Angst

Angst ist ein universelles Gefühl. Vermutlich jeder Mensch hat sie mindestens schon einmal in seinem Leben verspürt. Insbesondere Prüfungs-, Leistungs- oder Versagensängste sind gerade im Studium zur fast schon alltäglichen Emotion geworden, wenn ich den Studierenden in meinen Lehraufträgen zuhöre.

» In vielen alltäglichen Dingen erlebe ich Frauen oft ängstlicher als Männer. Das traf auf mich viele Jahre auch zu, denn Angst hat von Beginn an in meinem Leben geschwungen, wie das Pendel einer alten Standuhr. Seit ich denken kann, verspürte ich Angst in allen Varianten und Schattierungen. Während meines Studiums, mit Anfang 20, verlor ich für ungefähr drei Jahre die Kontrolle über meine Angst. Panikattacken bestimmten von nun an mein Leben: Geschlossene Räume, offene Plätze, Alleinsein, in Gruppen sein, Flugangst, Prüfungsangst, Angst vor der Angst – es war ein traumatisches Potpourri, in dem ich mich plötzlich wiederfand. Die erste Panikattacke ist nun zwanzig Jahre her – und seit dieser Zeit habe ich Schritt für Schritt gelernt, meine Angst zu besiegen und mit ihr in friedlicher Koexistenz zu leben.

Wir sind der Angst niemals hilflos ausgeliefert – auch wenn es sich im akuten Moment so anfühlt. Wenn wir uns aus der Angst lösen und vor allem als Frauen mutiger werden wollen, dürfen wir lernen zu verstehen, dass Angst ein mentales Konstrukt ist, das wir selbst errichten und jederzeit auch selbst wieder einreißen können.



Melanie Vogel

Melanie Vogel ist seit 1998 erfolgreiche Unternehmerin und bloggt regelmäßig über persönliche und unternehmerische Zukunftsfähigkeit. Sie ist mehrfache Buchautorin, 3-fache Innovationspreisträgerin, Innovation-Coach und Initiatorin der women&work, Europas größtem Karriere-Event für Frauen, der am 4. Mai in Frankfurt am Main stattfindet.

Weil Angst in allen Lebenslagen ein denkbar schlechter Ratgeber ist, gibt es hier von mir 3 Tipps, wie Du Dich aus der Angst befreien kannst, wenn sie zuschnappen sollte:

- 1. Sorge für Mutausbrüche!** Angst und Mut sind zwei Seiten einer Medaille. Zwischen den Mutigen und den Ängstlichen gibt es jedoch einen elementaren Unterschied: Der mutige Mensch agiert trotz Angst, während sich der ängstliche Mensch seiner Angst hingibt. Frage Dich also regelmäßig: Wo kann ich heute mutig sein, über meinen (ängstlichen) Schatten springen und meine Komfortzone verlassen? Gezielte Mutausbrüche verhelfen Deinem Gehirn zum Perspektivwechsel.
- 2. Liebe Dich selbst!** Das klingt zwar wie ein kitschiger Postkarten-Spruch, doch Selbstliebe ist die einzig wirksame Medizin gegen Angst. Angst ist eine Kampfreaktion, die sich immer gegen uns selbst richtet. Sie ist ein Akt der Körperverletzung, den wir uns zufügen! Diese Körperverletzung stoppen wir erst dann, wenn wir uns selbst so sehr lieben, dass wir aus uns heraus aufhören, uns Schaden zuzufügen. Frage Dich daher täglich: Was liebe ich an mir? Wie kann ich mir selbst etwas Gutes tun? Welche



Wege kann ich finden, auch meine Schattenseiten (die wir alle haben!) zu akzeptieren und zu integrieren?

- 3. Schließe einen Friedensvertrag mit Dir selbst!** Wenn Dir die Selbstliebe noch zu weit entfernt erscheint, dann beginne mit einem Friedensvertrag, in dem Du Dir selbst versprichst, Dir keinen Schaden in Form von Angst zuzufügen. Formuliere detailliert, welche Kriegshandlungen Du ab sofort einstellen wirst. Welche destruktiven (Angst-)Handlungen willst Du ab sofort unterlassen? Wie kannst Du sicherstellen, dass Du Dich ab sofort liebevoll und mitfühlend behandelst? Unterschreibe diesen Friedensvertrag – und lass ihn auch von einer Diplomatin oder einem Diplomaten Deiner Wahl unterzeichnen. Bewahre den Friedensvertrag gut sichtbar auf und ergänze ihn, wenn Nachverhandlungen mit Dir selbst notwendig sind. ■

www.womenandwork.de





Cyber-Sicherheit im Bundesnachrichtendienst

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Im Auftrag der Bundesregierung gewinnt und analysiert der BND Informationen über das Ausland und leistet damit einen unverzichtbaren Beitrag zur Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland und ihrer Bürgerinnen und Bürger.



Deutschland rückt als Hochtechnologie- und Wirtschaftsstandort immer stärker in den Fokus von Spionageaktivitäten. Es gehört zu den Aufgaben des BND, Spionagetätigkeiten aus dem Ausland frühzeitig zu erkennen und Schaden für unser Land abzuwenden.

Das Internet ist integraler Bestandteil des heutigen Lebens und eine wichtige Kommunikationsplattform. Wir kommunizieren per E-Mail, posten in sozialen Netzwerken, recherchieren und kaufen online ein. Wichtige Infrastrukturen wie Kraftwerke, Strom- und Telekommunikationsnetze oder Krankenhäuser sind über das Internet verbunden. Gleiches gilt für die hochkomplexen Abläufe in der Industrie und im Transportwesen.

All dies geschieht im sogenannten Cyberspace. Darunter versteht man alle über das Internet auf Datenebene vernetzten IT-Systeme, aber darüber hinaus auch die im internationalen Datenraum transportierten und gespeicherten Daten. Mit der Bedeu-

tung des Cyberspace wachsen die Bedrohung und der Anreiz, durch Angriffe vernetzte Infrastrukturen und Systeme zu stören oder Informationen zu stehlen.

Es ist der Blick über die Grenzen, der das Erkennen und Bekämpfen vorbereitender Aktivitäten bereits im Planungsstadium ermöglicht. Der BND hat ein Verfahren entwickelt, um Cyber-Angriffe mit Hilfe seiner nachrichtendienstlichen Kompetenz in der strategischen Fernmeldeaufklärung (Signal Intelligence, SIGINT) frühzeitig zu entdecken. Dieses Verfahren nennt man SIGINT Support to Cyber Defense, kurz: SSCD.

Im Regelfall agieren Cyber-Angreifer von ihren Heimatländern aus. So sitzen die Akteure im Fall staatlich gesteuerter Angriffe nicht selten an ihrem dienstlichen Computer und entwickeln Schadprogramme. Mit anonymen Bezahlmethoden mieten sie Server in Drittstaaten an oder dringen in unzureichend geschützte Systeme ein, um diese für ihre Angriffe zu nutzen.

Moderne Schutzsysteme werden zwar zunehmend leistungsfähiger. Um jedoch wirksam zu sein, müssen die Erkennungsmerkmale eines Cyber-Angriffes bekannt sein. Für einen gezielten Angriff ist typisch, dass er hochgradig individualisiert durchgeführt wird und die für eine Abwehr erforderlichen Erkennungsmerkmale unbekannt sind. An diesen Stellen bringt sich der BND mit SSCD ein.

Mittels SSCD beobachtet der BND täglich Cyber-Angreifer. Datenströme werden mit Hilfe komplexer Filterregeln analysiert, Datenpakete werden analysiert und auf Schadsoftware-Merkmale, sogenannte Signaturen, geprüft. Bereits erkannte Schadsoftware-Merkmale ermöglichen, ebenso wie von Angreifern genutzte IP-Adressen und Internet-Domänen, eine Zuordnung zu Akteuren; gleichzeitig können daraus Angriffs-Methoden und Muster abgeleitet werden.

Im Idealfall hat der BND die deutschen Inlandsbehörden bereits mit den für präventive Abwehrmaßnahmen erforderlichen Informationen versorgt, bevor der im Ausland vorbereitete Cyber-Angriff gegen deutsche Ziele beginnt.

Dies alles stellt den BND vor große Herausforderungen und unsere Informatiker, Ingenieure und Mathematiker regelmäßig vor neue, fordernde Aufgaben. Wer sich für den BND als Arbeitgeber interessiert, verlässt nicht selten vertrautes berufliches Terrain. Gerade hierin liegen Reiz und Herausforderung einer Mitarbeit. ■



IT im BND – alles andere als Mainstream

**Master- und Bachelor-Absolventen (m/w/d)
mit deutscher Staatsbürgerschaft aus den Bereichen:**

- Nachrichtentechnik
- Informationstechnik
- Softwareentwicklung
- Netzwerktechnik
- IT-Sicherheit/Cyber Security

finden bei uns abwechslungsreiche Aufgabengebiete. Sei es in der Signalerfassung und -übertragung, der Entzifferung, der Selektion und Filterung oder dem Projektmanagement, der Anwendungsentwicklung, der Bereitstellung moderner IT-Infrastruktur (Server- und Clientsysteme, Netzwerke, Datenhaltungssysteme), dem IT-Betrieb oder der IT-Sicherheit mit dem Bereich Cyber Security.

Diese spannenden Herausforderungen können Sie zusammen mit ca. 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den zwei großen Standorten Berlin-Mitte und Pullach bei München sowie Außenstellen im In- und Ausland angehen.

Wir bieten:

- Spannende Herausforderungen
- Flexible Arbeitszeiten
- Bezahlung nach Entgeltordnung Bund
- Festanstellung
- Weiterbildung



Sollten wir Ihr Interesse an einer Karriere im BND geweckt haben, dann informieren Sie sich unter **www.karriere.bnd.de**



FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
Chausseestraße 96
10115 Berlin

E-Mail

jobs@bnd.bund.de

Internet

www.bnd.bund.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Details zur Bewerbung finden Sie unter www.karriere.bnd.de

Angebote für Studierende Praktika?

Nein

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B. Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik (Stipendium)
- Bachelorstudiengang Informatik (Stipendium)
- Duales Studium Verwaltungsinformatik
- Duales Studium im gehobenen nichttechnischen Dienst

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zum
Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Geoinformatik, Geodäsie, Mathematik, Physik, Volkswirtschaft, Islamwissenschaften, Sinologie, Sprachen, Jura, Geoinformation, Politologie

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Er bündelt auf Basis einer weltweiten Präsenz und der Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen die politische, wirtschaftliche und militärische Auslandsaufklärung und stellt der Bundesregierung Informationen für ihre außen- und sicherheitspolitischen Entscheidungen zur Verfügung.

Anzahl der Standorte

Berlin, Pullach bei München und kleinere Dienststellen im In- und Ausland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 6.500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- Multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung

- Technische Betreuung
- IT-Sicherheit
- Cyber-Defence
- Software Reverse Engineering
- Kryptografie
- Nachrichtengewinnung und Auswertung
- Sprachendienst
- Administration und Ressourcenverwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

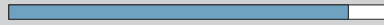
Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den Mitarbeiter/innen, intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

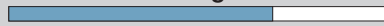
Examensnote 90%



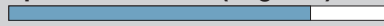
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



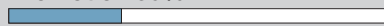
Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



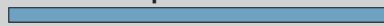
Masterabschluss 50%



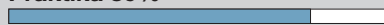
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Wie bei allen Sicherheitsbehörden, ist auch beim BND eine umfangreiche Sicherheitsüberprüfung (sog. Ü3 gemäß § 10 SÜG) notwendig. Die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt.

Sieh die Welt aus einer anderen Perspektive



» IAESTE LC Aachen steht für „International Association for the Exchange of Students for Technical Experience Local Committee Aachen“ und reiht sich damit in die Liste der altherwürdigen, studentischen Austauschorganisationen mit sperrigem Akronym ein. Kurz gesagt bedeutet IAESTE, wir vermitteln Aachener Studierenden bezahlte Fachpraktika in über 80 verschiedenen Ländern und betreuen gleichzeitig internationale Studierende, die für ein Praktikum nach Aachen kommen.

Unsere Praktika sollen Studierenden der Ingenieur- und Naturwissenschaften einen besseren Praxisbezug vermitteln und darüber hinaus einen Einblick in das Leben, die Kultur und die Denkweise anderer Kulturen und Menschen ermöglichen. So kümmert sich das jeweilige LC zum einen um die Wohnungssuche, hilft mit Visum und Behördengängen, zum anderen organisiert es für die Praktikanten Freizeitaktivitäten, Wochenendausflüge und interkulturelle Veranstaltungen.

Dies funktioniert alles kostenlos, da die Betreuung an den Universitäten fast

ausschließlich ehrenamtlich durch Studierende erfolgt. National ist IAESTE durch ein Referat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) repräsentiert und wird durch das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft sowie das Auswärtige Amt unterstützt.

Im Bereich **Outgoing** kümmern wir uns um die Angelegenheiten der Aachener Studierenden, die vorhaben, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Dazu gehören auch die Beratung und die Hilfestellung bei Bewerbungen, Visum und Fahrtkostenzuschüssen. Weitere wichtige Aufgaben sind die Organisation des Bewerbungsverfahrens und die Vergabe der Praktikumsplätze.

Das **Incoming**-Team ist für die Betreuung der ausländischen Praktikanten in Aachen zuständig. Dies schließt die Wohnungssuche und Behördengänge, aber vor allem auch die Gestaltung des Freizeitprogrammes mit ein. Wir veranstalten regelmäßig internationale Kochabende mit unseren Praktikanten und organisieren verschiedene Ausflüge im In- und Ausland.

Jeden Sommer findet zusätzlich das BURG-Wochenende in Aachen statt, ein Event für etwa 100 ausländische Praktikanten aus ganz Deutschland.

Außerdem ist die **Firmenwerbung** ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir arbeiten eng mit den lokalen Firmen zusammen, um Praktikumsplätze in Aachen und Umgebung einzuwerben, die dem Praktikantenaustausch zur Verfügung gestellt werden. Für jeden eingeworbenen Platz bekommen wir für euch zusätzliche Plätze im Ausland.

Ein Engagement bei IAESTE ist vielfältig. Der Erwerb von sozialen Schlüsselqualifikationen und interkultureller Kompetenz ist bei uns selbstverständlich.

Doch im Vordergrund stehen Teamwork, zusammen Aufgaben bewältigen und dabei Spaß haben.

Jeder kann sich einbringen, ob als Buddy für einen ausländischen Studierenden, als Vollblut-Organisationstalent für Veranstaltungen, oder sich kreativ ausleben als Fotograf, Graphik- oder Webdesigner. Wer Lust hat, mehr über IAESTE und unser Team zu erfahren oder sich für ein bezahltes Auslandspraktikum interessiert, kann uns gerne eine Mail schreiben, bei Facebook eine Nachricht hinterlassen, in unser Büro kommen oder bei unserem wöchentlichen Stammtisch besuchen. **Wir freuen uns auf euch!** ■



www.iaeste.rwth-aachen.de
iaeste@rwth-aachen.de

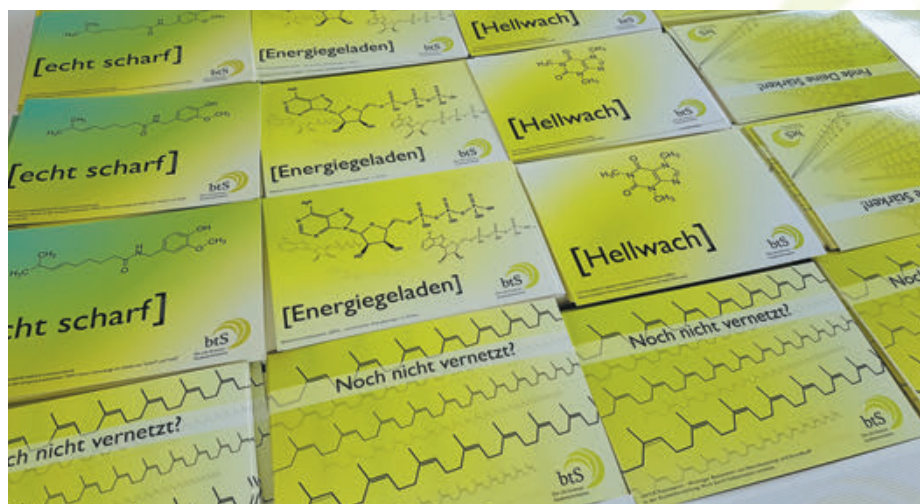


btS e.V. – Let Life Science Meet You



Die Life Sciences
Studenteninitiative

» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studierenden und Promovierenden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 1000 Mitgliedern an 25 Standorten. Wo will ich hin und wie stelle ich das an? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Gerade in den Life Sciences stehen wir vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences ein riesiges Spektrum. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Seit



1996 gibt die btS die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld.

Ziel der btS ist es, schon während des Studiums Einblicke in die zahlreichen Tätigkeitsfelder der Life Sciences zu ermöglichen und so den Übergang in die Berufswelt zu erleichtern. Statt nur die Theorie an der Uni zu behandeln, können die Teilnehmer unserer Veranstaltungen die spätere Anwendung hautnah miterleben und so kommende Entscheidungen für den späteren Berufsweg leichter treffen. Die Organisatoren dieser Veranstaltungen sind Studierende selbst – von Studierenden, für Studierende! Für unsere Kommilitonen und Kollegen erarbeiten wir jedes Jahr sowohl an den 25 Standorten als auch bundesweit ein vielfältiges Programm. Von Exkursionen, Firmenvorträgen und Workshops über Podiumsdiskussionen, Netzwerkabende und die bundesweiten Firmenkontaktmesse ScieCon schlagen wir die Brücke zwischen Studierenden und der Industrie.

Während unsere Kommilitonen durch die Veranstaltungen einen Einblick in die

Vielfalt der Life Sciences bekommen, lernen unsere Mitglieder durch die Organisation eben jener die Vielfalt des Projektmanagements kennen. Wie verteile ich die Aufgaben am besten? Wie behalte ich den Überblick? Wie arbeite ich am effektivsten unter Zeitdruck? Und wie halte ich mein Team zusammen? Doch nicht nur Projektmanagement, Teamarbeit und Kommunikation können hier erlernt und in der Praxis angewandt werden. Die btS bietet eine breite Spielwiese für diverse Bereiche: egal ob Grafik, Öffentlichkeitsarbeit oder gar Finanzen. Durch unsere bundesweiten Arbeitsgruppen (AGs) kann sich jeder ausprobieren. Dabei lernen sich btSler aus ganz Deutschland während der gemeinsamen Arbeit kennen. Die AGs ermöglichen des Weiteren auch wunderbar die Einbindung von Mitgliedern, die keine Geschäftsstelle vor Ort haben und sich dennoch engagieren und mit den anderen vernetzen wollen.

Doch auch die Standorte unserer Geschäftsstellen sind nicht in Stein gemeißelt. Gerade im Bereich der Life Sciences



ist der Fortschritt rasant, sodass wir durch Wachstum und Entwicklung am Puls der Zeit bleiben wollen. Dazu gehört auch, dass wir neue Standorte erschließen, an denen in den letzten Jahren die Naturwissenschaften als Studiengänge ausgebaut wurden. In Hamburg und Saarbrücken planen btS-begeisterte Studierende erste Events, um ihre Kommilitonen über die verschiedenen Berufsperspektiven zu informieren und ihnen dabei gleichzeitig den Verein näher zu bringen. Neurungen betreffen aber nicht nur das Wachstum, sondern auch die Weiterentwicklung. So erstrahlt seit September 2018 unsere Homepage im neuen Glanz. Der Ausbau ist noch nicht vollständig beendet, daher lohnt es sich immer wieder, einen Blick auf diese zu werfen, um neue Informationen und Features zu entdecken. Beispielsweise können Interessenten sich nun bei den Unterseiten der Geschäftsstellen für deren Newsletter eintragen, um keine spannenden Events vor Ort mehr zu verpassen.

Neben vielen Neuerungen profitiert die btS aber auch von ihrer langjährigen Erfahrung. Nicht zuletzt aufgrund einiger Konstanten ist es möglich, die professionelle Organisation aufrecht zu erhalten. Eine der Konstanten ist die wiederkehrende



Mitgliederversammlung, bei der durch diverse Workshops der Wissenstransfer zwischen unterschiedlichen Generationen von btSlern gesichert wird. Längst das informelle Highlight eines btSlers, wird an dem Wochenende ein abwechslungsreiches Vortrags- und Workshop-Programm angeboten, oft in Zusammenhang mit Unternehmen aus der Biotech- und Pharmabranche. Neben dem Wissensaustausch bietet sich hier die Möglichkeit, andere btSler kennenzulernen, Freunde wieder zu treffen und zusammen an neuen Ideen zu arbeiten.

Seit ihrer Gründung hat die btS durch ihre Arbeit konstant Netzwerke auf allen Ebenen ausgebaut: Zu den Kooperations-

partnern der btS aus Industrie und Akademie bestehen exzellente und oft langjährige Kontakte, die ehemaligen btSlern halten den Kontakt über den Alumni-Verein, Studierende und Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen können sich bundesweit thematisch austauschen.

Zwischen allen gibt es eine Verbindung:
Die btS ist das Netzwerk der Life Sciences.

Wenn auch Du dabei sein möchtest, schau doch mal auf unserer neuen Website vorbei (www.bts-ev.de) oder schreib uns eine E-Mail an bundessvorstand@bts-ev.de. Wir sind übrigens auch bei Facebook und Instagram zu finden!

Anna Ender, Bundesvorstand

btS Aachen: durchblicken und durchstarten!

Bei uns in Aachen geht es vor allem darum, den Durchblick zu behalten und alle Möglichkeiten, etwas Neues zu lernen, auszuschöpfen. Dieses Semester wollen wir Dich in Deinem Studium, in Deiner Weiterbildung und in Deiner Karrieregestaltung voranbringen. Um bei den vielen Instituten und Arbeitsgruppen den Durchblick zu behalten, haben wir den ScieGuide gestaltet. Der ScieGuide ist ein Katalog, in dem wir Arbeitsgruppen der Bereiche Biotechnologie, Biologie, Chemie, Verfahrenstechnik und vielen weiteren zusammengefasst haben und Du nach einem spannenden Projekt für Deine Abschlussarbeit stöbern kannst.

Damit Du in Deiner Karriereplanung richtig durchstarten kannst, findet in diesem Semester wieder unser Business-Brunch statt. Wir laden ausgewählte Firmen der Life Sciences zu einem Brunch mit Studierenden und Promovierenden ein, um sich über Karrieremöglichkeiten und Einstiegschancen auszutauschen. Damit Du auch dafür optimal vorbereitet

bist, lasse Dir unsere Bewerbungstrainings nicht entgehen. Wenn Du ein Unternehmen mal aus der Nähe kennenlernen willst, dann komm doch mit uns auf eine Industrieeckursion. Natürlich ist es nicht immer leicht für Berufseinsteiger die passenden Qualifikationen nachzuweisen. Deshalb bieten wir in diesem

Semester zum ersten Mal ein GxP Intensivtraining an.

Aktuelle Informationen zu unseren Veranstaltungen findest Du unter:
s.bts-ev.de/aachen
www.facebook.com/bts.Aachen/

Lisette Brieß





Zählt in Ihrem Leben nur der Job?

» Voller Elan und Tatendrang haben Sie sich in Ihren ersten Job nach dem Studium gestürzt. Die Konkurrenz für Ihre Stelle war und ist groß, so dass Sie unbedingt zeigen wollen, dass das Unternehmen Sie zu Recht eingestellt hat. Darüber hinaus möchten Sie Ihr erlerntes Wissen endlich in der Praxis anwenden. Es gilt, sich im Unternehmen zurechtzufinden, sowohl in den Strukturen als auch mit dem Arbeiten in einem Team. Sie möchten von Anfang an alles richtig machen, da Sie Ihre Karriere voll im Blick haben, so dass Sie am liebsten auf der Überholspur unterwegs sind.

So nehmen Sie bereitwillig Mehraufträge in Kauf und bleiben natürlich auch abends freiwillig länger. Arbeit mit nach Hause nehmen? Na klar, es soll ja fertig werden, am besten längst vor der Abgabefrist. Die nächsten Fortbildungen bereits im Visier? Unbedingt, denn Sie wollen vorwärts kommen. Aufgaben von den Kollegen gleich noch mit übernehmen? Aber sicher, damit die Anderen gleich merken, dass sie zukünftig mit Ihnen zu rechnen haben. Die Chefin traut Ihnen noch mehr zu? Her damit, das bisschen Mehr packen Sie auch noch. Die Kollegin ist schneller als Sie? Das geht gar nicht, also legen Sie an Tempo zu.

Kommt Ihnen das so oder ähnlich bekannt vor? Gerade als junger Mensch voll Tatendrang fühlt man sich voll unerschöpflicher Energie und Ressourcen. Anzeichen, dass der Energietank immer leerer wird, schiebt man gekonnt zur Seite,

schließlich sind Sie noch jung. Damit Sie im Job gut funktionieren können, verbringen Sie lieber weniger Zeit mit Ihren Freunden, der Familie und Hobbys. Ihre Zeit und Energie fließen fast nur noch in den Job.

Man tröstet sich mit „ach, nur noch das, und dann....“

Ja, dann treffe ich mich endlich wieder mit meinen Freunden. Dann lese ich wieder mal einen Roman. Und dann gehe ich mal wieder länger spazieren.

Leider wartet da bereits das nächste Projekt des Unternehmens. Und all die Vorsätze sind vergessen, denn Sie sind jung und wollen Karriere machen. Pausen sind da nicht erlaubt. „Nein sagen“ zu immer mehr Arbeit schon gar nicht.

Stopp! Auch und gerade für junge Menschen im Arbeitsleben ist es wichtig, von Anfang an die eigenen Ressourcen zu achten und zu beachten, sonst ist man ganz schnell ausgebrannt. Genauso, wie der Akku des Smartphones ständig neu geladen werden will, so will auch der menschliche Energietank regelmäßig aufgefüllt werden. ■

Silke Wüstholtz, Coach und Trainerin. Als Expertin für die Gestaltung einer gesunden Karriere ist sie davon überzeugt, dass diese für jeden möglich ist. Ihre Expertise als langjährige Anästhesiefachkrankenschwester sowie ihr Ansatz des provokativ-humorvollen Coachings führen ihre Klienten zu schnellen und nachhaltigen Lösungen.

www.silke-wuestholz.de



Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um sich selbst folgende Fragen zu beantworten:

- Sie bekommen freie Zeit einfach so geschenkt. Was fällt Ihnen dabei spontan ein, wofür Sie sie nutzen möchten?
- Wie steht es um Ihre Beziehungen? Wir Menschen brauchen alle gute soziale Beziehungen, Austausch und Resonanz mit Familie und/oder Freunden, um gesund zu bleiben.
- Achten Sie Ihre Grenzen? Überlegen Sie, wo Sie künftig „Nein“ zu einem Arbeitsauftrag sagen können. Das lässt sich gut in nicht so wichtigen Situationen einüben.
- Was kann auch mit geringerem Tempo erledigt werden?

Eine gesunde Karriere ist möglich, wenn Sie von Anfang an sehr gut auf sich selbst, Ihre Bedürfnisse und Ihre Grenzen achten.

Blätterteig-Schinken-Käse-Stangen

herzhafte Knabberei für den Fernsehabend oder fürs Buffet

Für 2 Personen:

- 1 Pck. Blätterteig aus dem Kühlregal, rechteckig
- 200 g Schmand
- 80 g Räucherschinken, gewürfelt
- 100 g Käse, gerieben

⌚ ca. 40 Minuten

🍷 Pro Portion ca. 313 kcal/1311 kJ
7,2 g E, 22 g F, 22 g KH

Den Blätterteig ausrollen und eine Teighälfte mit gut der Hälfte des Schmands bestreichen. Die Hälfte der Schinkenwürfel und des Käses darauf verteilen. Die Seite des Blätterteiges, die nicht belegt ist, über die andere Seite klappen. Wiederum die Hälfte des Teiges mit dem restlichen Schmand bestreichen und die Schinkenwürfel und Käseraspel darauf geben. Die unbestrichene Teighälfte darüber klappen. Den Blätterteig in Streifen schneiden. Vorsichtig spiralförmig drehen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Bei 180° ca. 25 Minuten backen. Tipp: Sehr gut schmecken diese Stangen auch, wenn man statt Schinken geräucherten Lachs verwendet. Dafür braucht man dann ca. 180 g.



Schinkenwürfel

Blätterteig

Omelette-Muffins mit dreierlei Füllung

für 12 Omelette-Muffins mit Tomate, Schinken, Pilzen und Paprika

Für 2 Personen

- | | | | |
|-----------|--------------------|------------------|----------------|
| 1 | Tomate | 1/2 | Zucchini |
| 4 Stiel/e | Basilikum | 2 | Knoblauchzehen |
| 25 g | Parmesan | 10 | Eier |
| 100 ml | Milch | Salz und Pfeffer | |
| 40 g | Schinken | | |
| 1 kleine | Frühlingszwiebel | | |
| 2 kleine | Champignons | | |
| 1/2 | Paprikaschote, rot | | |

⌚ ca. 30 Minuten

🍷 Pro Portion ca. 1311 kJ
30 g E, 22 g F, 10 g KH

Backofen auf 190 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Alle Zutaten klein würfeln. Käse fein reiben. Eier mit der Milch verquirlen und mit Salz und Pfeffer würzen. Muffin-Backblech einfetten und mit Grieß ausstreuen. 4 der Muffin-Förmchen mit Tomate, Basilikum und Parmesan füllen. Weitere 4 Förmchen mit Champignons, Frühlingszwiebeln und Schinken füllen. Die letzten 4 mit Paprika, Zucchini und Knoblauch befüllen. Jetzt die Eiermischung auf die Förmchen verteilen. Das Muffin-Backblech in den vorgeheizten Ofen stellen und ca. 20 - 25 Minuten backen lassen. Am besten warm servieren.

Eier

Zucchini

Bon appetit!



Wir machen mehr aus Holz

Die gemeinsame Arbeit von 9.600 Mitarbeitern an 18 Standorten weltweit macht uns zu einem führenden Unternehmen in der Holzwerkstoffbranche.



Die Eigentümer: Michael (links) und Fritz Egger

Ein Familienunternehmen besonderer Prägung

„EGGER hat seit seiner Gründung 1961 bis heute die Entwicklung von einem kleinen Tiroler Familienunternehmen zu einer internationalen Unternehmensfamilie durchlaufen. Maßgeblich zu dieser erfolgreichen Entwicklung beigetragen haben unsere Verwurzelung in traditionelle Werte auf der einen Seite und unternehmerischer Mut und Weitblick auf der anderen Seite.

Heute ist EGGER einer der bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller Europas mit 18 produzierenden Standorten in 8 Ländern. Wir wachsen kontinuierlich, ohne dabei unsere Tradition aus den Augen zu verlieren. Die zentralen Unternehmenswerte Qualität, Menschlichkeit und Perspektive bilden dabei die Basis für unsere erfolgreiche Arbeit.“

Innovative Produkte

Leben und Arbeiten mit Holz sind unsere Berufung. Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet: in der Arbeitsplatte in der Küche, im Schnittholz in der Dachkonstruktion oder den rutschfesten Laminatböden im Kinderzimmer.

Möbel- und Innenausbau

Für Verarbeiter führen wir Rohspanplatten, Dünnsanplatten, MDF-Platten, HDF-Platten, Lackplatten, Leichtbauplatten, melaminharzbeschichtete Platten, Schichtstoffe, Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Frontelemente, Fensterbänke, Schichtstoffverbundplatten und Kompaktplatten.

Holzbau

Wer ökologisch mit Holz bauen will, findet bei uns ein breites Angebot an OSB-Platten, OSB-Verlegeplatten, diffusionsoffenen und feuchtebeständigen Holzfaserverplatten und Schnittholz. Mit unseren umweltfreundlichen Materialien für den konstruktiven Holzbau ermöglichen wir auch für anspruchsvolle Projekte ausgezeichnete individuelle Lösungen von hoher Qualität.

Fußböden

Richtig wohnlich wird es mit unseren Fußböden. Ob in klassischen Dielen oder mit innovativen Dekoren und Strukturen – mit hochwertigen Laminatfußböden schaffen wir stets ein angenehmes Raumklima.



Ausstellung „Garten der Ideen“ im Deutschen Pavillon auf der Expo, Milano 2015 (Italien)



Flugzeugmontagehalle, Pilatus AG, Stans (Schweiz)



Hotel Indigo London (Großbritannien)

Was EGGER ausmacht? Wir alle.

EGGER ist eine lebendige, internationale Großfamilie. Hinter diesem Begriff verbergen sich 60 Nationalitäten, in 18 Werken und 27 Vertriebsbüros weltweit. Alle unsere Mitarbeiter, von Jung bis Alt, legen Hand ans Werk – um die Unternehmensgruppe EGGER entschieden mitzugestalten.

Rund 80 Prozent unserer Führungskräfte kommen aus den eigenen Reihen. Bei EGGER zu arbeiten heißt, sich ständig weiterzuentwickeln. Im jährlichen Mitarbeitergespräch definieren wir, in welche Richtung die Zukunft unserer Mitarbeiter gehen soll, und legen gemeinsam mit ihnen die entsprechenden Entwicklungsmaßnahmen fest.



EGGER, eine lebendige Großfamilie



Umwelt und Nachhaltigkeit

Wir halten den Abfall am Werksgelände so gering wie möglich und wandeln biogene Brennstoffe in unseren Biomassekraftwerken zu Wärme und Ökostrom um, setzen uns für die nachhaltige Nutzung unserer Rohstoffe ein, arbeiten mit ressourcenschonenden Verarbeitungstechnologien und nutzen recyceltes Holz für die Produktion neuer Produkte.

Wir machen mehr aus Holz.

Gemeinsam durchstarten:
www.egger.com/bewerbung



Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einem abgeschlossenen Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und **individuelle Entfaltungsperspektiven** – so starten wir gemeinsam durch!

Auch schon während der Studienzeit bietet EGGER viele Möglichkeiten, um in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“ und so erste Arbeitserfahrung zu sammeln. Auch für **Abschlussarbeiten** stehen wir regelmäßig als Partner zur Verfügung.

Lernt die EGGER Group kennen:



» www.egger.com/jobs

MEHR AUS HOLZ.

E EGGER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.egger.com/jobs

Anschrift

Anschriften der deutschen Werke finden Sie auf den jeweiligen Standortwebseiten unter www.egger.com/standorte

Telefon/Fax

Telefon: +49 2961 770 0

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.egger.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über www.egger.com/jobs

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne können Sie sich mit Ihrem Themenvorschlag initiativ für Ihren Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“.

Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu EGGER:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche
Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
20

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/Umweltmanagement

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Wir sind EGGER, ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Die gemeinsame Arbeit von 9.600 Mitarbeitern macht uns zu einem führenden Unternehmen der Branche. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, Schnittholz in der Dachkonstruktion oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer – an unseren 18 Standorten weltweit machen wir täglich mehr aus Holz. Als Familienunternehmen entwickeln wir uns ständig weiter. Etwas ist über die Jahre aber immer gleich geblieben: Unsere Liebe zum Holz und unsere Freude an der Perfektion.

■ **Anzahl der Standorte**

18 Standorte weltweit, davon 6 Standorte in Deutschland

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

9.600 Mitarbeiter, davon 2.800 in Deutschland

■ **Jahresumsatz**

Im Geschäftsjahr 2017/2018: 2,68 Mrd. EUR

■ **Einsatzmöglichkeiten**

In allen Unternehmensbereichen

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Traineeprogramme

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Kontinuierlich

■ **Auslandstätigkeit**

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

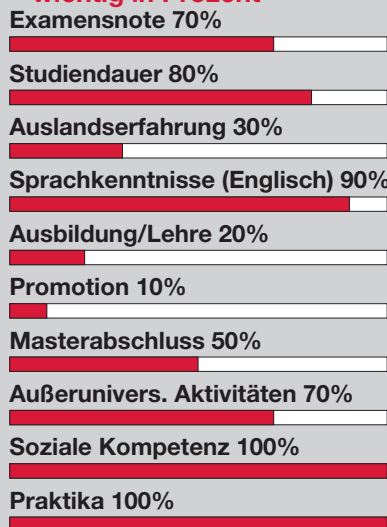
Gute und marktübliche Vergütung

■ **Warum bei EGGER bewerben?**

Durch diesen „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuelle Entfaltungsperspektiven. Die persönliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter ist uns speziell bei Berufseinsteigern ein Anliegen – so starten wir gemeinsam durch!

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Von der Produktion über das Umweltmanagement bis zur Abteilung für digitale Medien – wir suchen junge, motivierte Berufseinsteiger, die frischen Wind mitbringen.

Die Anforderungen sind pro Stelle individuell. Daher können wir keine allgemeingültige Prozentaussage für alle Stellen treffen. Wir bitten Sie, die spezifischen Anforderungen in den einzelnen Stellenausschreibungen nochmals nachzulesen.

FH-Professor entwickelt Klebstoff aus nachwachsenden Rohstoffen

» Bioreste kennt wohl jeder: Beim Spaziergang durch den Wald liegen Äste auf dem Boden. Beim Rasenmähen fällt der Grasschnitt an. Wohin damit? Auf den Kompost! Es gibt aber auch eine Alternative: Diese Bioreste können sinnvoll als Alternative zu fossilen Rohstoffen genutzt werden. Wie das geht, erforscht Prof. Dr. Nils Tippkötter vom Fachbereich Chemie und Biotechnologie der FH Aachen in einem seit 2015 laufenden Projekt. Dabei betrachtet er vor allem Holzreste. Diese enthalten wichtige chemische Stoffe, die durch Raffinierung sinnvoll weiter genutzt werden können – allen voraus den Rohstoff Lignin. In Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen und Medizinischen Institut in Reutlingen und gefördert durch das Bundesministerium für Energie und Landwirtschaft können nun die Ergebnisse der Lignin-Erforschung präsentiert werden.

Aber was kann Lignin eigentlich?

Lignin kann vor allem für die chemische Produktion eingesetzt werden. So können

beispielsweise Kunststoffe oder Vanillin aus Lignin hergestellt werden, aber auch Energie durch die Verbrennung des Stoffes. Somit könnte Lignin eine Alternative zur Braunkohle sein. An der FH entwickelte Prof. Tippkötter nun einen Klebstoff aus dem im Holz enthaltenen Lignin. Durch eine Kooperation mit dem Unternehmen „Four Motors GmbH“ wird dieser Klebstoff bei der Verbesserung von Rennautos eingesetzt. „Four Motors“ setzt sich zum Ziel, in ihrem „Bioconcept-Car“ nur natürliche Stoffe einzusetzen. Neben Biogas tritt dann auch der natürlich gewonnene und abbaubare Klebstoff der FH in Erscheinung. Der Biorennwagen wurde auch schon von Rapper Smudo von den „Fantastischen Vier“ gefahren, der in seiner Freizeit auch Rennfahrer ist.

Wie funktioniert das Ganze? „Im Holz befinden sich die Stoffe Lignin, Cellulose und Hemicellulose“, erklärt Prof. Tippkötter. Das Lignin kann mit Hilfe von Druckbehältern im sogenannten Organosolv-Prozess von den beiden anderen

Stoffen getrennt werden. Mit dem gewonnenen Lignin kann Prof. Tippkötter biologisch abbaubaren Klebstoff herstellen. Die bleibende Cellulose kann schließlich im NOWUM-Energy-Institut der FH Aachen unter der Leitung von Prof. Dr. Isabel Kuperjans genutzt werden. Hier wird es wiederum zur Herstellung von Biogas genutzt.

In Bioraffinerien der 2. Generation wird das Verfahren der Nutzung nachhaltiger Rohstoffe angewandt. Wurden Biogase, Kraftstoffe, Chemikalien und Tierfutter in Bioraffinerien der 1. Generation noch aus Lebensmitteln wie Mais- und Zuckerrüben hergestellt, so ist es nun möglich, diese und weitere Endprodukte zwar weiterhin aus nachwachsenden Rohstoffen herzustellen, aber dafür keine Lebensmittel zu verbrauchen: ein großer Pluspunkt. Eine erste Lignocellulose Bioraffinerie der 2. Generation weihte Prof. Tippkötter 2007 am Chemie- und Industriepark Leuna in der Nähe von Leipzig (Sachsen-Anhalt) ein.

Und wie sieht die Zukunft der Bioraffinerien aus? „Lignin in Bioraffinerien vollständig einzusetzen, um einen Großteil der Rohstoffketten zu ersetzen, das wäre der Traum“, denkt Prof. Tippkötter über die weiteren Aussichten seiner Forschung nach. Darüber hinaus würde er gerne mehr in Richtung der Nutzung von Wasserstoff als Treibstoff forschen. „Es ist absehbar, dass die Fahrzeugforschung in Zukunft in Richtung Wasserstoffnutzung gehen wird“, da es leichter transportierbar, besser zu lagern, und zu tanken sei. Zudem hält der „Tank“ dann auch länger als bei einem Elektroauto. Und die Produktion von Wasserstoff wäre sogar auch durch nachwachsende Rohstoffe möglich. Was die Zukunft der Naturstoffe angeht, so spricht man sogar schon über Bioraffinerien der 3. Generation. Hier nutzt man dann Algen oder urbane Abfälle zur Reststoffverwendung.



Foto: FH Aachen / Julia Bäumler



MATCHINGBOX
DEIN JOBMATCHING-PORTAL

MIT MEINER PERSÖNLICHKEIT ZUM TRAUMJOB?

WWW.MATCHINGBOX.DE



Fynn (22), Persönlichkeitstyp Loyal Idealist.
Als einer von über 15.000 Young Professionals hat er mit der Online-Plattform MATCHINGBOX nun seinen passenden Arbeitgeber gefunden.

Die Karrieremesse auf
deinem Campus



Nimm deine Karriere in die Hand!

Bist du auf der Suche nach einem Nebenjob, einem Praktikum, einer Abschlussarbeit oder deinem ersten Job? Dann besuche die meet@-Karrieremessen auf dem Campus. Ziel der hochschuleigenen Messen ist es, Studierende und Absolventen mit interessanten Arbeitgebern ins Gespräch zu bringen. Nutze die Chance, dich vor Ort zu informieren und Unternehmen persönlich kennenzulernen.

Die nächsten Events:

meet@fh-aachen
Fachhochschule Aachen
 → **22. + 23. Mai 2019**

Weitere Veranstaltungen und Informationen findest du unter: www.iqb.de



Rätselspaß mit **campushunter**

das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

1	6		3					
8	4	7	1					
							8	2
3	8							
						6	4	5
					6			
		4	9	3		5		
		1		5		4	3	
			4	1			9	

leicht

		1	3	4	8			
4		2						
						8		5
	3	5	4					
	2						6	
		8	1				9	
				6	2	9		
6	4			8		1	5	
	5	9						8

schwer

Gemeinsam in Richtung Zukunft fahren



» Die automobilen Zukunft hat viele Richtungen. Sie hat aber nur ein Ziel: so umweltschonend und effizient wie möglich zu fahren – egal ob auf der Autobahn, auf der Landstraße oder in der Innenstadt. Bei Magna engagieren wir uns für eine saubere Umwelt, CO₂-Reduzierung und neue Mobilitätskonzepte zur Steigerung der Lebensqualität rund um den Globus. Als einer der weltweit führenden Automobilzulieferer denken wir immer weit voraus. Wir wissen, dass wir mit unseren Kunden kontinuierlich an anspruchsvollen Lösungen für die Herausforderungen von Industrie und Umwelt arbeiten müssen.

Studierenden technischer Studierrichtungen steht nach ihrem Abschluss eine Vielzahl an Möglichkeiten offen, um die Mobilität der Zukunft mitzugestalten,



sei es im Bereich autonomes Fahren, alternative Antriebstechnologien oder Connectivity. Magna bietet diese breite Palette an Themengebieten innerhalb eines Unternehmens. Warum also nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn Sie die gesamte Industrie mitgestalten können?

Mit weltweit über 400 Standorten in 28 Ländern auf 4 Kontinenten und insgesamt 174.000 Mitarbeitern zählt Magna sämtliche führende Automobilhersteller genauso zu seinen Kunden wie innovative New Player. Unsere bahnbrechenden und innovativen Technologien werden von mehr als 50 Automobilherstellern verwendet. Bei Magna optimieren Sie nicht nur ein Teil oder ein Fahrzeug – Sie gestalten die Zukunft der Mobilität mit Technologien, die intelligenter, sauberer, sicherer und leichter sind.

So arbeitet man auch bei Magna Powertrain an über 50 Standorten weltweit (über 10 davon in Deutschland und 5 in Österreich) an Weltklasse-Antriebssystemen sowie Motor- und Getriebe-komponenten für die Mobilität von morgen. Dabei konzentriert man sich auf Elektrifizierungslösungen – von integrierten Hybrid-Konzepten für das Hauptgetriebe bis hin zu rein elektrischen

Antrieben. Diese Antriebssysteme von Magna geben Antworten auf vielfältige Herausforderungen wie gesetzliche CO₂-Reduktion und hohen Kostendruck und bieten maßgeschneiderte Lösungen für eine zukünftige grüne Mobilität.

Wir setzen auf Ihre Stärken. Magna ist der einzige Automobilzulieferer mit einem ganzheitlichen Blick auf das gesamte Fahrzeug, einschließlich der integrierten Elektronikkomponenten, die alles miteinander verbinden. Dank dieser Perspektive verändert unser Team die Branche tagtäglich. Welche Ideen Sie auch mitbringen – gemeinsam können wir sie umsetzen. Wir wissen, dass Ihre Karriere so einzigartig sein muss wie Sie. Ob Sie Ihre vorhandenen Fähigkeiten ausbauen oder etwas vollkommen Neues ausprobieren möchten – wir unterstützen Sie in Ihrer Entwicklung. Und dank der globalen Präsenz von Magna haben Sie die Möglichkeit, mit Teams auf der ganzen Welt zusammenzuarbeiten. Unsere Kulturen und Sprachen unterscheiden sich, doch unsere Leidenschaft ist überall gleich. Für viele Mitarbeiter ist der Höhepunkt ihrer Karriere bei Magna die Entwicklung eines Produkts, das zum neuen Standard für den globalen Automobilhersteller wird. Was wird der Höhepunkt Ihrer Karriere bei Magna sein? ■



Unsere Produkte und Technologien legen tagtäglich Millionen von Kilometern zurück. Eine Karriere bei Magna nimmt Sie mit auf diese Reise! magnacareers.com



DRIVING EXCELLENCE.
INSPIRING INNOVATION.



transform:
technology

Our innovations move people, benefit the environment, change the world

Our employees work with some of the most advanced technologies in any industry, anywhere. And we don't just invent this technology: we build it with our world-class manufacturing processes. We are on a journey of constant improvement. Because when your technology impacts millions of consumers, quality matters.

Magna technology travels millions of miles each day. Imagine how far a career here could take you.

magnacareers.com

Kontakt

Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Kurfürst-Eppstein-Ring 11
63877 Sailauf

Internet

www.magna.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.magna.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online: Sie können sich entweder direkt auf die jeweilige Ausschreibung bewerben oder uns Ihren Lebenslauf initiativ zukommen lassen.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Magna:



Photocredit Magna

Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Unsere Werke stellen kontinuierlich nach Bedarf ein.

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Mechatronik, Physik, Produktions- und Fertigungstechnik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugentwicklung und Auftragsfertigung, Elektronik, Dachsysteme, Schließsysteme, Sichtsysteme, Sitzsysteme, Außenausstattungen, Antriebssysteme, Karosserie & Fahrwerksysteme

Anzahl der Standorte

348 Produktionsstätten, 91 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 28 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: 174.000
Deutschlandweit: mehr als 22.500

Jahresumsatz

In 2017: 38,95 Mrd. US-Dollar

Einsatzmöglichkeiten

Einkauf, Engineering, Finance, Forschung und Entwicklung, Human Resources, IT, Konstruktion, Logistik & Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Produktion, Projektmanagement, Vertrieb

Einstiegsprogramme

Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Duales Studium, Praktika, Traineeprogramme, Training on the Job

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Warum bei Magna bewerben?

Warum nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn man für die ganze Industrie tätig sein kann?

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 50%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Mit dem Formula Student Rennwagen nach Australien Aus Traum wurde Wirklichkeit

» Wir – das eMotion Racing Team der Hochschule Ruhr-West – waren erfolgreich bei den Events in Hockenheim und Italien mit dabei. Der so geweckte Ehrgeiz mündete in der ambitionierten Idee bei der FSAE Australasia, bei Melbourne, Australien, teilzunehmen. Einmal nach Down Under – die Formula Student macht so etwas möglich.



Der Respekt vor diesem großen Projekt stand jedem von uns ins Gesicht geschrieben, schließlich begaben wir uns auf komplett neues Terrain. Es war ein verrückter Gedanke, der uns wie ein Virus infiziert hat.

Die größte Herausforderung war die komplexe Logistik. Schon der Bau einer von uns als simplen Transportkiste eingeschätzten Verpackung, wäre ohne die Unterstützung einer professionellen Firma nicht möglich gewesen. Wir beschäftigten uns intensiv mit zollrechtlichen Bestimmungen, um unseren Logistikpartner so weit wie möglich zu unterstützen. An die-

ser Stelle wird einmal mehr der Mehrwert der Formula Student für jeden, der dies aktiv betreibt, deutlich. Man lernt Branchen und Menschen kennen, mit denen man durch ein einfaches Studium nie in Kontakt gekommen wäre.

Es war eine vollkommen neue Aufgabe, mit nur acht Mitgliedern ein Event zu stemmen. Ohne Hilfe anderer Teams natürlich unmöglich. Wir haben uns in dieser Hinsicht gänzlich auf den bekannten Gemeinschaftsgeist der Formula Student verlassen und wurden nicht ansatzweise enttäuscht. Sehr viele Werkzeuge und Materialien mussten wir uns vor Ort organisieren, bisher haben wir auf Events eher Sachen verliehen, nun versteht man die Dankbarkeit internationaler Teams über ein paar geschenkte Muttern. Auch dort mussten, unter extremem Zeitdruck, Anpassungen geleistet werden. Dies ist dann jener Moment, in dem wir die einzigartigen Erfahrungen mit einem unglaublichen Teamgeist und gemeinschaftlichen Ehrgeiz machen, die man so wohl nur an der Rennstrecke sammeln kann. Hilfe kam schneller, als man darum bitten konnte. Der Zeitpunkt, an dem aus einer Gruppe von Menschen ein großer gemeinsam denkender Geist wird, ist einfach unbeschreiblich. Jede Hand muss in die andere greifen und weil keine Zeit zum Sprechen bleibt, müssen Gedanken gelesen werden. Du weißt schon vorher, welche herunterfallende Schraube du auffangen musst. Mit dieser außergewöhnlichen

Grundeinstellung etwas umsetzen zu wollen, ohne sich von unmöglich erscheinenden Hindernissen abschrecken zu lassen, kann man es unglaublich weit bringen. Das hätte von uns allerdings vorher niemand geglaubt!

Das Event konnte uns für sich begeistern und die gemachten Erfahrungen sind von unschätzbarem Wert! Auch Mitgliedern, die schon in einigen Rennen Blut, Schweiß und Tränen lassen durften, war die Begeisterung noch Wochen nach der Heimkehr anzusehen. Müsstest wir das Geschehen mit einem Wort beschreiben, würde es „familiär“ sein, alle Teams haben diesen Wettbewerb außerordentlich stark geprägt. Eine unglaubliche Erfahrung, die wir nur jedem Team empfehlen können!



Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.

ENGAGIER DICH!

2019/20

Karrieretipps

Wichtige Informationen rund um die Karriere!

Unternehmen

Deutsche Top-Arbeitgeber im ausführlichen Portrait.

14 Initiativen

Wer bietet mir was? Was bringt mir das?

WARUM LOHNT SICH EHRENAMT? NOCH MEHR KARRIERETIPPS SPANNENDE ARBEITGEBERPROFILE



ONLINE ALS PDF UND BEI ALLEN 14 INITIATIVEN ERHÄLTlich!
CAMPUSHUNTER.DE



Die E-Mail ist tot – Es lebe die E-Mail

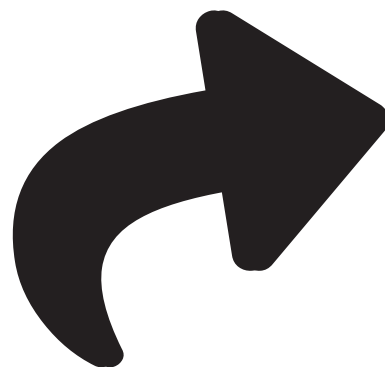
» Es ist großartig: Wir leben in einem Zeitalter nahezu unbegrenzter Kommunikationsmöglichkeiten. Wir können mit unterschiedlichen Zielgruppen so interagieren, wie und wo sie es erwarten. Das erhöht unsere Erfolgsquote. Mit der E-Mail ist es dabei wie mit dem guten alten Fax: Beide sind nicht totzukriegen. So bietet mein Lieblingsradiosender SWR3 zwar an, im Studio anzurufen oder auch WhatsApp-Nachrichten zu schicken. Jedoch ist der Button für die E-Mail ins Studio auf der Homepage prominenter platziert, neben dem Zugang zu Wetter- und Straßenmeldungen.

Wie kommunizieren und scheitern wir im Web?

Habt Ihr gewusst, dass wir 2019 ein E-Mail-Wachstum von 5% erwarten? 2019 werden täglich fast eine Viertel-milliarde E-Mails – 128,8 Milliarden geschäftliche und 117,7 Milliarden private – versandt werden, trotz der Konkurrenz von Messengerdiensten wie WhatsApp und Direktnachrichten, Posts und Tweets bei Facebook, LinkedIn, Twitter etc. Diese Zahlen sind gigantisch. Gigantisch bleiben sie auch in Relation zu den anderen Kommunikationstools: Die E-Mail rangiert mit weitem Abstand bei der digitalen Kommunikation an erster Stelle, insbesondere im geschäftlichen Bereich.

Schade, dass mehr als die Hälfte der E-Mails ohne Antwort bleibt – womöglich Eure. Wie Ihr das ändern könnt, folgt nach dem Überblick (Quelle: twitter), was 2018 pro Minute digital passierte:

- ✉ E-Mails: 187 Millionen
- 📱 WhatsApp Messages: 38 Millionen
- 📱 WhatsApp Text Messages: 18 Millionen
- 📺 Youtube Video Views: 4,8 Millionen
- 🔥 Tinder Swipes: 1,1 Millionen
- 📘 Facebook logins 973.000
- 🐦 Twitter tweets: 481.000
- 📷 Instagram Scrolling: 174.000



No Response! Durchfallquote von über 50%

Von 187 Millionen E-Mails pro Minute werden nur rund 89 Millionen beantwortet, 47,5%. Diese niedrige Antwortrate hat einen guten Grund: Viele E-Mails sind unprofessionell – handwerklich und inhaltlich. Angesichts der E-Mail-Flut wird schnell weggeklickt.

Schreibt smartere E-Mails

Eure E-Mails kommen mit etwas mehr Herzblut, Hirnschmalz und Routine zu schnellerem und besserem Response. Wusstet Ihr: Eine geschickte Grußformel kann die Antwortrate um 20% auf 65,7% erhöhen.

1. Blamiert Euch nicht mit Eurer E-Mail-Adresse

So manche E-Mail-Adresse ist mehr als peinlich. Es ist okay, dass Freunde den Ferdinand „Ferd“ nennen – doch die E-Mail-Adresse manta.ferdi@gmx.de geht im geschäftlichen Kontext überhaupt nicht. Sie wird überboten vom muckelmaeuschen@gmail.com. Es blamiert sich jeder, so gut er kann. Fehlende Seriosität ruiniert Euer Entree, doch ein so frühes Aus kann sich keiner leisten. Hat Eure Hochschule ein E-Mail-System, nutzt dieses und egal, welchen Adressanbieter Ihr sonst verwendet: Bleibt bei der bewährten Kombination aus Vor- und Nachnamen.

2. Hört auf mit langweiligen Betreffzeilen

Auch am Betreff scheitert es häufig, denn er zeichnet sich oft durch besondere Lieb- und Fantasielosigkeit aus. Mindestens 90% sind langweilig, schon deshalb klicken viele weg. Schade, um all die Arbeit am Inhalt. Newsletter mit dem Betreff „4. Newsletter 2019“, locken keinen hinter dem Ofen hervor. Okay, die meisten von Euch versenden keinen Newsletter, doch Ihr wisst, was ich meine. Fragt Euch, was könnte ein Eyecatcher sein: Was macht neugierig? Was wäre eine charmante Provokation? Die pfiffige Formulierung eines Nutzens? Die Anspielung auf einen Film- oder Musiktitel? Eine Redeweise wie: „Alles wurde gesagt, nur nicht von mir?“ Gibt es einen aktuellen Aufhänger? Seid kreativ.

3. Mit korrekter Anrede punkten

Wie spricht man Menschen an? Einer der größten Fettnäpfe ever. Leider bekommst Du selten eine zweite Chance für den guten ersten Eindruck. Adressiert immer persönlich, insbesondere bei Bewerbungen.



erzeugt – bewusst oder unbewusst – Handlungsdruck, was allerdings auch zur Ablehnung führen kann.

Schaut Euch das Grußformel-Ranking an:

Antwortrate ohne Dank

- Beste Grüße: 51,2%
- Freundliche Grüße: 52,9%
- Grüße: 53,5%
- Mit freundlichen Grüßen: 53,9%

Antwortrate mit Dank

- Vielen Dank: 57,9%
- Danke: 63,0%
- Danke im Voraus: 65,7%

Abkürzungen

- LG (Liebe Grüße), VG (Viele Grüße) – nur, wenn man sich sehr gut kennt.
- MfG (Mit freundlichen Grüßen) – nicht in E-Mails, verwendet lieber einen Autotext.

Verpackt Eure Botschaft attraktiv, kurz und knackig

Keep it short and simple! Bietet bei Problemen Lösungen oder Ideen an. Stellt Euch die Frage: Warum soll der Adressat diese E-Mail lesen - was hat er davon? Der eigene Nutzen interessiert alle am meisten. Dass wir gerne etwas hätten, ist daher für andere nur dann relevant, wenn es ebenfalls in ihren Kontext passt, auch privat.

Der krönende Abschluss – die Grußformel

Vergesst im Eifer des Gefechts nicht die Grußformel. Ausnahmsweise kann man auf sie verzichten, wenn in schneller Abfolge hin- und hergeschrieben wird und man sich gut kennt.

Punktet mit Dankbarkeit – das erhöht die Antwortrate um bis zu 20 %

Dank in der Grußformel oder separat erhöht den Rücklauf um bis zu 20%. Dankbarkeit steht hoch im Kurs, weil viele sich nicht bedanken. Manche haben es nie gelernt. Wie schade, denn Dankbarkeit bringt uns persönlich voran, weil sie zufriedener macht und sympathischer. Bei mir bedanken sich oft Menschen, weil ich mich bedankt hatte.

Obwohl keiner weiß, ob der andere etwas für ihn tun wird, ist die Formulierung „Mit Dank im Voraus“ sehr erfolgreich. Sie

Damit punktet Ihr immer

Diese Erkenntnisse sind auf andere Kommunikationsmittel übertragbar. Den Unterschied machen die Plattformgepflogenheiten. Sie entscheiden, wie salopp oder förmlich der Umgangston sein darf, ob gesiezt oder geduzt wird.

Es gibt allgemein gültige Erfolgs-komponenten der Kommunikation:

Schnelle Medien erfordern schnelle Antworten. Rechtschreib- und Grammatikfehler vermeiden! Höflichkeit wahren! Interesse an Leser und Fokus auf dessen Nutzen setzen, gerade wenn Ihr um einen Gefallen bittet. Bei ausgefallenen Formulierungen formuliert möglichst positiv, redet bzw. schreibt nicht schlecht über andere.

Ich wünsche gutes Gelingen und eine exorbitante E-Mail-Antwortquote. ■

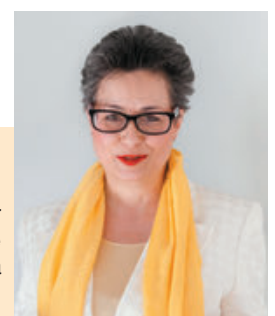
Sehr geehrter Damen und Herren – nur, wenn man keinen konkreten Ansprechpartner herausfinden konnte. Checkt die Homepages. Oft kann die Telefonzentrale Ansprechpartner benennen.

Sehr geehrte Frau XY, sehr geehrter Herr YZ – damit seid Ihr auf der sicheren Seite. Liebe/r XY – nur wenn man sich gut kennt. Hey! Hi! Hallo! alle Drei sind insbesondere kombiniert mit dem Ausrufezeichen keine gute Idee. Menschen freuen sich, ihren Namen zu lesen. So viel Zeit sollte sein. Hey ist zu forsch.

Hochachtungsvoll – ist antiquiert und doppeldeutig, man hat gerade keine Achtung... Werter Herr XY oder Verehrte Frau YZ – ab in die Mottenkiste.

Martina Haas

ist Experte für Networking & Kommunikation. Die Bestsellerautorin begeistert als Keynote-Speaker mit ihren Vorträgen für mehr Erfolg und starke Netzwerke. Martina Haas ist von Hause aus Rechtsanwältin. Ihr Ratgeber „Crashkurs Networking - In 7 Schritten zu starken Netzwerken“ ist ein Best- und Longseller. 2017 erschien „Die Löwen-Strategie – Wie Sie in 4 Stunden mehr erreichen, als andere am ganzen Tag“. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com. Testet Eure Löwenstärken über www.martinahaas.com/extras.



Kontakt

Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift

THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet

www.thost.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte nur vollständige Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse inkl. Abitur und aktueller Notenübersicht) an karriere@thost.de

Angebote für Studierende
Praktika?

Praktika im Inland an unseren Standorten möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?

An unseren deutschen Standorten möglich

Abschlussarbeiten?

Begrenzt möglich

Duales Studium?

Nicht möglich

Ausbildung?

Kaufmann (m/w/d)
für Büromanagement
Informatikkaufmann (m/w/d)

Trainee-Programm?

Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Wir steuern komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, IT, Anlagenbau, Infrastruktur und Energie.

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Studium: Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, Naturwissenschaften, Wirtschaftsinformatik

Fachbereiche: Architektur, Bauingenieurwesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrenstechnik, Energietechnik, Maschinenbau, Mathematik, Physik, Projektmanagement, Sonstiges

■ **Dienstleistungen**

THOST ist mit 450 Mitarbeitern eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten weltweit steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir nationale und internationale Industriekunden sowie öffentliche und private Investoren. Projekte sind unsere Welt!

■ **Standorte**

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin, Bremen, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart
International: Abu Dhabi, Baden, Dubai, Moskau

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Ca. 450

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ **Auslandstätigkeit**

Möglich. Bewerbungen über karriere@thost.de

■ **Warum bei THOST Projektmanagement bewerben?**

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe im Projektmanagement. Umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheitliche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanagement sowie die Steuerung komplexer Prozesse aus der Industrie unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessenslagen im Projekt. Damit sichern wir zielführend Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten Ingenieurinnen und Ingenieuren attraktive Karrierechancen im In- und Ausland.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter www.thost.de/karriere.

Als Familienunternehmen entsprechen langfristige Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für alle unsere Mitarbeiter*innen und sorgen damit für eine ausgewogene Repräsentanz aller Geschlechter in Positionen mit Entscheidungskompetenz. Unsere Bemühungen um eine herausragende Qualität in der Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die stetige Weiterentwicklung in der Betreuung unserer Mitarbeiter*innen wurden mit dem Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet „top4women“ ausgezeichnet. Seit 2018 zählt THOST mit der Auszeichnung als LEADING EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten Arbeitgeber in Deutschland. Seit 2012 unterstützen wir das bundesweite Programm Deutschlandstipendium. Damit fördern wir den Ingenieurwachstum und helfen mit unserem Engagement zahlreichen Studierenden, sich ganz auf das Studium zu konzentrieren und den Studienerfolg zu sichern.



BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil**
wichtig in Prozent

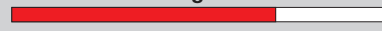
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



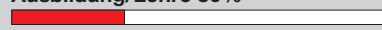
Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 70%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



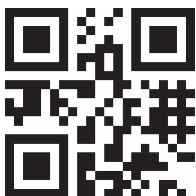
Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%



■ **Sonstige Angaben**

Sie sind es gewohnt, selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten, und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gerne auch MS Project oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z. B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

QR zu THOST:



**Projekte —
sind
unsere Welt**



THOST ist mit **450 Mitarbeitern** eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten **weltweit** steuern wir komplexe Projekte in zahlreichen Branchen.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir regional und international **Ingenieuren (m/w/d)** hervorragende Karriere-chancen im Projektmanagement.

Lindt 

SCHOKOLADE MACHT WELTWEIT KARRIERE



Es gibt viele Gründe, für Lindt zu arbeiten.

Einer der wohl besten Gründe ist tatsächlich das Gefühl, das sich einstellt, wenn man Teil der Familie wird.

Wir nennen dieses Gefühl den Lindt Spirit, und er entsteht aus vielen verschiedenen Facetten wie Leidenschaft, Vertrauen, Teamgeist, Vielfalt, Respekt, Verantwortung, Individualität, Offenheit und Engagement.

Herzlich willkommen!

